Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Nr. 136. Bromberg, Sonntag den 16. Juni 1929. 53. Jahrg.

Ungarn und die Kleine Entente.

(Von unserem Berichterstatter.)

f. w. **Wien**, 12. Juni.

Die Besuche des italienischen Unterstaatssekretärs Grandi und des polnischen Ministers des Auswärtigen, Zaleski, in Budapest, festigen bei den Magyaren die Überzeugung, daß die ein Jahrzehnt währende Isolierung Ungarns endgültig durchbrochen ist. Wenn auch der Ausfall der englischen Wahlen in Regierungskreisen eine große Enttäuschung hervorrief, weil die Konservativen für den Aufbau Ungarns, nicht zuletzt infolge der strategischen Lage dieses Donaureiches als militärische Etappe der von den Randstaaten gegen Rußland gebildeten Front, ein großes Interesse bekundeten, soll dieser Nachteil doch durch eine neue Annäherung Ungarns an Frankreich ausgeglichen werden. Ministerpräsident Graf Bethlen hat sich bereits in der „Dépêche de Toulouse" nach dieser Richtung geäußert und reist nach seinem Aufenthalt in Madrid abermals in die französische Hauptstadt, um die dortigen politischen Kreise über die Lage am Donauknie, zu unterrichten, die, wie er neuerdings nicht mit Unrecht behaupten konnte, durch die Propaganda der Kleinen Entente einseitig dargestellt wird. Dies alles mußte bei dem leicht zum Enthusiasmus geneigten Charakter der Magyaren eine große Wirkung ausüben und sich in erster Linie in einem Wiederaufleben der Propaganda zur Revision des Friedens von Trianon äußern. Die magyarische Nation hat sich, wenn Bethlen auch nach der Sanierungsaktion des Völkerbundes eine streng realpolitische Linie verfolgte, niemals mit dem neuen territorialen Statut einverstanden erklärt, das nach Zusammenbruch der Donaumonarchie zwischen dem Karst und den Karpathen errichtet wurde.

Als am 26. Mai in Budapest das Denkmal des unbekannten Soldaten enthüllt wurde, hielt Graf Bethlen, gekleidet in die schwarze Tracht der Magnaten, eine Rede, in der er die Gefühle der ganzen Nation zum Ausdruck brachte. Sie enthielt in ihrem wichtigsten Teil folgenden Absatz: „Wir haben keinen Grund, Feste zu feiern. Dieser vor uns liegende Grabstein, welcher der Erinnerung von 500 000 ungarischen Helden geweiht ist, fordert von uns eine klare Abrechnung. Ehe wir den Toten diese Abrechnung nicht im ganzen Umfang leisten können, dürfen wir keine Freudenfeste feiern. Doch haben wir uns hier nicht versammelt, um eine Klage anzustimmen. Unsere Mission besteht vielmehr darin, das alte Vaterland in seinem alten Glanz zu neuem Leben zu erwecken! **Vor aller Welt erheben wir feierlich Protest, einen Protest, der niemals verstummen wird. Angesichts der Apotheose unserer 500 000 ungarischen Helden appellieren wir im Namen der Toten und dem Namen der lebenden Nation an das Gewissen der Welt und die gerechten Richter der Zukunft. Wir haben unser eigenes Gewissen geprüft und solange auch nur ein einziger Ungar auf dieser Erde leben wird, kann unsere Antwort auf das vor zehn Jahren gefällte Urteil nur darin bestehen, daß wir es nie, nie, niemals als ein gerechtes Urteil hinnehmen werden!** Die Nation hat nicht in einem Machtrausch, nicht aus Eitelkeit und nicht um Eroberungen den Kampf bis zum Ende gekämpft, sondern hatte nur das Ziel, jenen Boden zu verteidigen, der seit tausend Jahren in ihrem Besitz war. Ungarn hat nicht leichtfertig, sondern aus hartem Zwang zu den Waffen gegriffen. Das Gegenteil wird vergebens verkündet und die Stimme der Wahrheit kann nicht unterdrückt werden. **Denn es gibt nur eine einzige Wahrheit und diese bleibt auch dann eine ewige Wahrheit, wenn sie von einem einzigen Mann gegen die Meinung von Millionen, die das Gegenteil in alle Welt posaunen möchten, verkündet wird."** Eine italienische und eine bulgarische Delegation legten unter stürmischen Eljen-Rufen des Publikums ihre Kränze am Grabmal nieder, während die Feier, die in militärischer und musterhafter Ordnung mit aller traditionellen Pracht unter Mitwirkung der Leibgarde und Kronwache abgehalten wurde, mit einem Defilee der Garnison vor dem Reichsverweser, Admiral Horthy, endete.

Diese Rede, die bei den drei Ländern der Kleinen Entente sofort als irredentistische bezeichnet wurde, konnte keine sofortigen Folgen nach sich ziehen, weil Benesch, Kumanudi und Mironescu damals noch auf ihrer Reise längs der adriatischen Küste begriffen waren. Aber es entspann sich sofort eine Pressepolemik zwischen Prag und Budapest, in welche merkwürdigerweise Rumänien mit großem Elan einstimmte, weil es auf diese Weise einen Druck auf die Optantenverhandlungen in Wien ausüben wollte. Kaum war Benesch nach Prag zurückgekehrt, als er auch schon seinen Freunden und Gegnern ein überaus inhaltsloses Exposé zum Besten gab, aber trotzdem einen Schritt in Budapest ankündete. Der Meinungsaustausch zwischen Prag, Belgrad und Bukarest nahm einige Zeit in Anspruch, denn die Tschechoslowakei wollte sich nicht zu weit nach vorn wagen. Südslawien muß Italien berücksichtigen, das die Irredenta der Magyaren vermutlich nicht nur vom moralischen Standpunkt aus fördert und in Rumänien, das sichtlich zwei Eisen im Feuer hat, ist man noch immer sehr verstimmt, daß Zaleski zwar in Budapest war, aber noch keine Zeit fand, den Besuch Mironescus in Warschau vom letzten Februar zu erwidern. Gewiß wäre die Kleine Entente, wie in zahlreichen andern Fällen, über die Kundgebungen in Budapest mit Stillschweigen hinweggegangen, wenn sie nicht den Ausfall der englischen Wahlen und die Rückkehr Macdonalds zur Macht als eine Förderung ihrer Interessen empfunden hätte. Man denkt natürlich weder daran, eine Note an die Westmächte zu richten, oder gar den Völkerbund mit einer neuen Intervention zu beschweren, wie es einst beim Waffenschmuggel in Szent-Gotthard der Fall war, sondern die Kleine Entente will vor allem eine Pression auf Frankreich ausüben, um die diplomatischen Gespräche Bethlens in Paris zu durchkreuzen. In Prager Regierungskreisen wird außerdem betont, daß der Kabinettswechsel in London dre Balkanpolitik Italiens die bisher traditionelle Rückendeckung Großbritanniens genommen habe, die seit der Zusammenkunft Chamberlains mit Mussolini in Livorno alle Aktionen der Kleinen Entente hemmen mußte.

Die gestern abend erfolgten diplomatischen Schritte der Kleinen Entente in Budapest zeigten die bei ähnlichen Anlässen gewohnte Sonderstellung Rumäniens, das bald Annäherung an Ungarn treibt, bald wieder eine schärfere Tonart vertritt als seine beiden Verbündeten. Während sich die Gesandten Südslawiens und der Tschechoslowakei darauf beschränkten, nach dem üblichen Diplomatenempfang dem Minister des Auswärtigen Walko ihre Bedenken gegen die irredentistische Bewegung mündlich auszudrücken und darauf hinwiesen, daß sie in Zukunft bei ähnlichen Feiern, wie der Enthüllung eines Heldendenkmals, nicht mehr erscheinen könnten, aber im Fall einer Fortsetzung der irredentistischen Kundgebungen ein internationales Forum anrufen müßten, überreichte der rumänische Gesandte Grigorcea eine schriftliche Note, die an die Mitarbeit der Kleinen Entente bei dem Wiederaufbau Ungarns und die Sanierungsanleihe des Völkerbundes erinnerte, sowie eine Revision der Haltung Bukarests in Aussicht stellte. Vermutlich glaubte Rumänien, daß seine scharfe Tonart von Erfolg begleitet sein dürfte, weil Ungarn auf die Vermittlung Polens und eine Annäherung an Bukarest rechnet. Belgrad veröffentlicht dagegen eine beruhigende offizielle Erklärung, wonach weitere Schritte unnötig wären, weil sich Graf Bethlen in Zukunft gewiß eine größere Zurückhaltung auferlegen dürfte.

Entschiedene Absage
Außenministers Walko.

Budapest, 14. Mai. (PAT) Aus Anlaß des von dem Außenminister für die Diplomaten veranstalteten Empfanges stellten der Gesandte der Tschechoslowakei und dann auch der Gesandte Jugoslawiens dem Minister Walko gegenüber fest, daß die vom Ministerpräsidenten Graf Bethlen am 26. Mai aus Anlaß der Grundsteinlegung für das Denkmal des Unbekannten Soldaten gehaltene Rede ihre Regierungen peinlich berührt hätte. Die beiden Gesandten setzten den ungarischen Minister davon in Kenntnis, **daß sie in Zukunft an ähnlichen Feierlichkeiten nicht teilnehmen würden.** Gleichzeitig teilten die beiden Gesandten mit, daß ihre Regierungen die Frage der ungarischen Manifestationen im entsprechenden Augenblick auf internationalem Gebiet anschneiden würden.

In der Antwort darauf sagte Minister Walko, **überall sei der Gesichtspunkt der ungarischen Regierung bekannt, daß das Friedenstraktat ungerecht ist und daher geändert werden müßte. Allgemein bekannt sei es auch, daß die ungarische Regierung andauernd diesem Ziel zustrebe, jedoch unter Anwendung friedlicher Mittel.** Dieser Gesichtspunkt sei durch den Ministerpräsidenten Grafen Bethlen wiederholt in der Kammer dargelegt und in derselben Weise in der Rede vom 26. Mai betont worden. In der Frage der Teilnahme der Gesandten der Tschechoslowakei und Jugoslawiens an den erwähnten Festlichkeiten betonte Minister Walko, es sei Brauch der ungarischen Regierung, das diplomatische Korps zu bedeutenden Feierlichkeiten einzuladen. Sofern es aber einige in Budapest akkreditierte Mitglieder des diplomatischen Korps als geziemend ansehen, an gewissen Feierlichkeiten nicht teilzunehmen, so liege diese Frage im Bereich ihrer eigenen Kompetenz. Ebenso haben die ungarischen Gesandten an einigen Festlichkeiten, die durch die Nachbarstaaten organisiert worden waren, nicht teilgenommen.

Während des Empfanges der Diplomaten händigte auch der Gesandte Rumäniens dem Minister Walko eine Note ein, die in den Grundrissen den Vorstellungen entspricht, die von den Gesandten der Tschechoslowakei und Jugoslawiens erhoben wurden. Auf diese Note wird Minister Walko schriftlich antworten.

Wiener Blätter melden aus Budapest, daß nach der Feststellung der Regierungspresse der diplomatische Schritt der Kleinen Entente in einer milderen Form erfolgt sei, wie dies ursprünglich geplant war. Die ungarische Presse ist der Meinung, daß dies der Intervention der Mächte zuzuschreiben sei.

*

Ungarische Pressestimmen.

Sämtliche Budapester Blätter widmen der Demarche der Kleinen Entente in der Frage der angeblichen ungarischen irredentistischen Manifestationen längere Kommentare. Der „Pester Lloyd" betont, daß es dem Minister Benesch erneut gelungen sei, seine Bundesgenossen in ein Abenteuer zu verwickeln, aus dem er sich dann zurückziehen und die ganze Verantwortung seinen Bundesgenossen überlassen werde. Das Blatt stellt fest, daß, wie sich dies aus den Darlegungen der Bukarester Presse ergibt, die Rumänen sich in diese Sache lediglich mit Rücksicht auf die Aussicht haben verwickeln lassen, die Verhandlungen in der Optantenfrage abzubrechen und bis zum Herbst zu vertagen. Das Blatt begrüßt zum Schluß das einträchtige Auftreten des ungarischen Volkes gegen die ausländische Intervention.

„Pesti Hirlap" und „Magyarsag" geben der Hoffnung Ausdruck, daß Europa das terroristische System der Kleinen Entente nicht dulden werde, das große Gefahren in sich berge. „Pesti Naplo", „Magyar Hirlap" und „Ujsag" sind der Ansicht, die Bundesgenossen der Tschechoslowakei würden gewahr werden, daß ihr Partner sie mißbrauche.

Fast die gesamte Presse begrüßt ausnahmslos mit Befriedigung die Antwort des Außenministers Walko, der gegenüber der Demarche der Kleinen Entente einen richtigen Standpunkt eingenommen habe.

Polen und Ungarn.

Die Front der Gewinner. — Haben die Pariser Vorortverträge unserer Regierung die Handlungsfreiheit genommen?

Zu dem Protest der Kleinen Entente in Budapest und zu der entschiedenen Antwort, die diese Demarche erfahren hat, schreibt der „Kurjer Poznański" im Zusammenhang mit den jüngst viel besprochenen Möglichkeiten einer polnisch-ungarischen Annäherung:

„Die Stimmung, die man sich kürzlich bei dem Besuch des Herrn Zaleski in Budapest zu schaffen bemühte, ist rasch verflogen. Es zeigt sich, daß trotz der herzlichen Traditionen, die in den polnisch-ungarischen Beziehungen herrschen, die beiden Staaten augenblicklich auf entgegengesetzten Standpunkten stehen, zwischen denen es keinen Kompromiß gibt. Die Hoffnung auf eine Änderung der ungarischen Politik hat sich als eitel erwiesen. Bei der Grundsteinlegung für ein Denkmal für den Unbekannten ungarischen Soldaten am 26. Mai hielt der Premierminister Graf Bethlen eine Rede, in der er offen erklärte, daß Ungarn auf die Beseitigung des Friedensvertrages von Trianon und auf die Abänderung der bisherigen Grenzen hinarbeite. Die Rede rief in Budapest offizielle Schritte der Staaten der Kleinen Entente hervor. Auf diese Intervention antwortete der ungarische Außenminister Walko ausdrücklich, der Vertrag von Trianon müsse ebenso wie die Grenzen abgeändert werden, allerdings auf friedlichem Wege. Dasselbe erklärt brutal Deutschland. Die Beziehungen zwischen Ungarn und der Kleinen Entente haben von neuem eine Verschlechterung erfahren. Ungarn will den Friedensvertrag beseitigen und die Grenzen ändern, während es der Grundsatz der Kleinen Entente ist, den status quo aufrecht zu erhalten. Polen muß, ob es will oder nicht, an dem Grundsatz der unbedingten Verteidigung der Friedensverträge festhalten, die ein organisches Ganzes bilden. Deshalb ist der Standpunkt Polens in dieser Sache identisch mit demjenigen der Kleinen Entente. Ungarn befindet sich auf der anderen Seite. Eine Politik, die damit nicht rechnen und aus diesem Grundsatz nicht die logischen Konsequenzen ziehen würde, würde den Staat auf Irrwege führen.

Die Liquidationen vor dem Völkerbundrat.

Madrid, 15. Juni. In der gestern nachmittag abgehaltenen vorletzten Sitzung hatte der Völkerbundrat noch einmal eine ziemlich umfangreiche Tagesordnung zu behandeln, darunter sämtliche auf der gegenwärtigen Tagesordnung stehenden oberschlesischen Minderheitenfragen. Es gab deren neun, von denen vier zurückgezogen wurden. Bei den fünf übrigen nahm der Rat ohne Diskussion die Erklärung der polnischen Regierung zur Kenntnis.

Den wichtigsten Punkt bildete der deutsche Antrag auf Erörterung der Liquidation von annähernd 50000 Hektar deutschen Grundbesitzes in Polen. Es handelt sich dabei um 370 Fälle, in denen deutschen Eigentümern im Widerspruch zu der unter den Auspizien des Völkerbundes im August 1924 abgeschlossenen Wiener Konvention die Verleihung der polnischen Staatsangehörigkeit verweigert und mit dieser Verweigerung die Liquidierung ihres Grundbesitzes begründet wird.

Nach eingehender Begründung des deutschen Standpunktes stellte Reichsminister Dr. Stresemann den Antrag auf Einstellung der Liquidationen bis zur Klärung der Richtigkeit der Forderung der klagenden Partei. In seiner Entgegnung zog der polnische Außenminister Zaleski auch den Zwischenfall von Oppeln und andere mit der Angelegenheit nicht zusammenhängende Dinge in die Debatte, worauf Minister Stresemann nochmals das Wort ergriff und die Wiederaufnahme der Arbeiten in der Verständigungskommission, die im Jahre 1925 tätig war, oder die Überweisung der Sache an den Internationalen Schiedsgerichtshof im Haag in Vorschlag brachte. In der heutigen Schlußsitzung wird der Berichterstatter Adatschi, nachdem er sich mit den interessierten Seiten verständigt haben wird, dem Rat einen Vorschlag in dieser Angelegenheit unterbreiten.

*

Stresemann bei Primo de Rivera.

Madrid, 15. Juni. (PAT.) General Primo de Rivera empfing gestern den Reichsaußenminister Stresemann, mit dem er sich eine Stunde lang unterhielt. Fast gleichzeitig fand eine Zusammenkunft zwischen dem Botschafter Quinones de Leon und Scialoja statt.

Stresemann fährt nach Paris.

Paris, 14. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Nach Madrider Meldungen findet heute eine Zusammenkunft zwischen Dr. Stresemann und Briand statt. Der französische Außenminister wird seinem deutschen Kollegen einen Besuch abstatten. Nach dem „Petit Parisien" dürften die beiden Minister den Besuch dazu benutzen, um sich über die logischen Folgerungen der Sachverständigen-Konferenz zu unterhalten. Dabei dürfte Briand seinem Kollegen Stresemann den Vorschlag machen, auf der Rückreise über Paris zu fahren und am Quai d'Orsay vorzusprechen. Briand wird am Montag in Paris eintreffen und am Dienstag an einem außerordentlichen Ministerrat teilnehmen. Er dürfte dann über die Absichten der französischen Regierung hinsichtlich der Ratifizierung des Young-Planes und der Rheinland-Räumung genau unterrichtet sein. Damit wäre die Grundlage geschaffen, um das Verhandlungsprogramm für die nächsten Wochen und Monate festzusetzen.

*

Unkenrufe.

In einer Pariser Korrespondenz beschäftigt sich der „Kurjer Poznański" mit der bevorstehenden politischen Konferenz, in der zu den Pariser Experten-Beschlüssen Stellung genommen werden soll. Es heißt dort, daß an der Konferenz außer den Staaten, die an der Experten-Konferenz teilgenommen haben, voraussichtlich auch die Vereinigten Staaten, wenn auch nur durch die Entsendung eines Beobachters teilnehmen würden. Falls diese Konferenz in London stattfinden sollte, würde vermutlich der amerikanische Botschafter in London, General Daves, als solcher Beobachter in Frage kommen. Dann heißt es in der Korrespondenz des „Kurjer Poznański" weiter:

„Es fragt sich, ob nicht auch andere Staaten und in erster Linie Polen und die Tschechoslowakei, für die sich infolge der Preisgabe des letzten Pfandes, durch die früheren Alliierten lebenswichtige Fragen erheben, auf die eine oder andere Weise zu diesen künftigen Beratungen und wenn auch nur in der Rolle von Beobachtern zugelassen werden. Es muß offen gesagt werden, daß im gegenwärtigen Zeitpunkt die polnischen Papiere auf dem westlichen Markte fallen. Es ist dies auf verschiedene Umstände äußerer wie innerer Natur zurückzuführen. Zu den ersteren gehört die Übernahme der Macht in England durch die Labour-Party. Ihr Sieg bedeutet gleichzeitig einerseits einen Sieg Berlins, das gegenwärtig in London einen sicheren Verbündeten hat (?), und auf der anderen Seite auch einen Sieg Moskaus, oder anders ausgedrückt, zweier gefährlicher Nachbarn Polens. Der eine und der andere führen auf dem Pariser Boden eine immer energischere und sagen wir immer erfolgreichere Propaganda. Man darf sich deshalb auch nicht wundern, daß sich in dem Augenblick, da eine so peinliche Sache wie die Frage des Besuchs der französisch-polnischen parlamentarischen Gruppe noch in der Schwebe ist, die neu konstituierte französisch-deutsche parlamentarische Gruppe auf einen Ausflug im Oktober nach Berlin vorbereitet. Man kann sicher sein, daß die Deutschen die Sache nicht verschlafen werden, und daß ihre bekanne Systematik alles tun wird, um Frankreich von Polen zu trennen. (Die Deutschen haben andere Sorgen. D. R.) Es muß leider gesagt werden, daß die polnischen Stellen in den letzten Zeiten so vorgehen, als wenn sie ihren treuesten Bundesgenossen, nämlich Frankreich, wegscheuchen wollten. Im Leben indessen muß man für alles zahlen, früher oder später. (Das stimmt! D. R.)

*

Baden-Baden?

London, 14. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) „Daily Herald" berichtet, daß in Madrid Verhandlungen über die bevorstehende Konferenz der Regierungen stattgefunden haben. Dr. Stresemann soll als Tagungsort Baden-Baden vorgeschlagen haben; doch habe man von französischer Seite hiergegen Einspruch erhoben.

*

England will die Tinitiative ergreifen.

Zu den Madrider Besprechungen zwischen Dr. Stresemann und Briand über die Frage der Rheinlandräumung nimmt der „Daily Telegraph" Stellung, indem er besonders die Feststellung von deutscher wie von französischer Seite begrüßt, daß keine Versuche für den Abschluß eines konkreten Abkommens gemacht würden. Die gegenwärtige englische Regierung stehe auf dem Standpunkt, daß derartige Fragen nicht allein Deutschland und Frankreich berührten, sondern Deutschland und die Alliierten. Diese Ansicht habe die Unterstützung Italiens, Japans und Belgiens. Alle Berichte über eine Entscheidung Briands und Stresemanns hinsichtlich des Datums und die Aufgaben einer neuen Konferenz seien daher zurückzuweisen.

Die englische Regierung habe bisher noch nichts unternommen, was dies angehe, aber man könne mit Bestimmtheit erwarten, daß sie in der nächsten Woche die diplomatische Initiative ergreifen werde.

Auf französischer Seite bestehe ganz offensichtlich eine gewisse Abneigung, eine solche Konferenz in naher Zukunft zu beschicken. Wenn man das schließlich nicht vermeiden könne, suche man doch die Bedeutung einer solchen Konferenz wenigstens durch personelle und sachliche Einschränkungen herabzumindern. Die Außenminister allein würden nicht zuständig sein, die Konferenz allein zu bewältigen.

Die Kenntnisse der Finanzminister würden für diesen Zweck unentbehrlich sein. Darüber hinaus sei die Frage derartig bedeutungsvoll, daß sie die Anwesenheit der Ministerpräsidenten wünschenswert erscheinen lasse. Ramsay Macdonald beabsichtigte jedenfalls an der Konferenz teilzunehmen, und es bestehe Grund zu der Annahme, daß auch Reichskanzler Müller es begrüßen würde, ebenso wie Dr. Marx im Jahre 1924 an der Konferenz teilzunehmen. Selbst Poincaré werde vielleicht noch im letzten Augenblick sich zur Teilnahme bewegen lassen.

Der englische Schatzkanzler Snowden und seine Mitarbeiter bewahren im Augenblick noch ein auffälliges Stillschweigen. Man wisse aber,

daß der Bericht von Paris ernste Kritik fände.

Die Hauptgründe seien folgende:

1. Daß der Verlust von England durch Verzicht auf die Rückzahlung der früheren englischen Schuldzahlungen an die Vereinigten Staaten wenigstens 4 Milliarden ausmachen würde.

2. Daß die Zuteilung von 25 Millionen Pfund, die Deutschland als ungeschützte Zahlungen zu leisten habe, zu hoch sei.

3. Die Fortdauer der Sachleistungen werde auch in der gegenwärtig beobachteten Form beanstandet.

4. Ob die geplante internationale Bank in der gegenwärtig geplanten Form zu arbeiten vermöge. Wenn ja, befürchte man, daß sie die ihr zur Verfügung stehenden Finanzen benutzen wird, den deutschen Export zu heben.

*

Amerika will nicht unterschreiben?

Es soll einen Sondervertrag mit Deutschland vorziehen.

Wie das „Berl. Tagebl." aus Washington erfährt, beginnt am Montag für die Regierung der Vereinigten Staaten eine neue Sorge, wenn Owen Young und seine Mitarbeiter nach Washington kommen, um dem Präsidenten Bericht über die Pariser Verhandlungen zu erstatten. Der gemeldete Widerstand des Senats gegen die Verstrickung Amerikas in die Angelegenheit der europäischen Reparationen dürfte das Hauptthema ihrer Beratungen bilden. **Die Bedenken im Kongreß gegen die Unterzeichnung des Young-Plans haben in Senatskreisen bereits zu der Erwägung geführt, ob nicht ein Sondervertrag Amerikas mit dem Deutschen Reich der beste Ausweg sei.** Die bisher vorliegenden Anzeichen deuten darauf hin, daß die Festlegung der neuen Zahlen ohne Erwähnung der alliierten Schulden oder des Wortes „Reparationen" in einer Art Nachtragspakt zum Berliner Vertrag vom August 1921 die meisten Aussichten auf Billigung durch die amerikanische Volksvertretung haben dürfte.

Die Regierung jedenfalls hat sich, wie auch von der „Washington Post" bestätigt wird, noch nicht nach der einen oder anderen Richtung entschieden. Jedoch soll das Schatzamt, das in den Kriegsschuldenfragen „federführend" ist, bei allem Wunsch nach einer Beteiligung Amerikas an gemeinsamer Zeichnung des von amerikanischen Sachverständigen entworfenen und durchgesetzten Planes doch wegen der bekannten Animosität des Kongresses gegen Völkerbund, Weltgerichtshof sowie gegen Ermäßigung der alliierten Schulden einen Sondervertrag zwischen Deutschland und Amerika für leichter ratifizierbar halten.

Owen Young traf am gestrigen Freitag in Newyork ein. Die Newyorker Demokraten, die in ihm den nächsten Präsidentschaftskandidaten sehen, hatten einen feierlichen offiziellen Empfang mit Oberbürgermeister Walker an der Spitze geplant. Sie wollten ihm bis zur Quarantänestation entgegenfahren und ihn als Nationalhelden einholen. Auf ein Telegramm Youngs, in dem er bat, in aller Stille heimkehren zu dürfen, mußten diese Galafeiern jedoch wieder abgesagt werden.

Eröffnung neuer polnischer Schulen in Preußen.

Berlin, 14. Juni. In Ausführung der Verordnung der preußischen Regierung über die Minderheitenschulen sind neuerdings im Kreise Flatow im ostdeutschen Grenzgebiet **fünf neue Schulen für die polnische Minderheit** eröffnet worden. Zu einer dieser Schulen haben sich 54, zu der anderen 40 und zu den übrigen je 25 polnische Kinder angemeldet.

Großgrundbesitzer bei Switalski.

Warschau, 15. Juni. (Eigene Meldung.) Wie das Organ der Rechtskreise der Sanierung, „Dzień Polski", mitteilt, hat Ministerpräsident Switalski am 12. d. M. eine Delegation des Obersten Rates der Großgrundbesitzer-Organisationen, bestehend aus dem Fürsten Kazimierz Lubomirski und Jan Stecki, in einer besonderen Audienz empfangen. Die Delegierten überreichten dem Ministerpräsidenten ein Memorandum, das den Standpunkt des Großgrundbesitzes der staatlichen Getreidepolitik gegenüber darlegt.

Das Memorandum macht folgende Forderungen geltend: **Aufhebung der Exportgebühren für sämtliche Getreidearten und Aufrechterhaltung der Beschränkung der Getreideeinfuhr; Einführung von Ausfuhrprämien für Roggen; Aufhebung der Getreide-Vermahlungsbeschränkung;** Unterstellung der Getreide- und Approvisationspolitik unter die Leitung des Landwirtschaftsministeriums, schließlich eine rechtzeitige Aktualisierung des Pfandkredites unter Einschluß von Hafer und Kartoffeln.

Ernster russisch-polnischer Konflikt.

Steinhagel gegen das polnische Konsulat in Tiflis.

Warschau, 15. Juni. (PAT.) Im Zusammenhang mit dem scharfen Protest des Sowjetgesandten Bogomolow gegen die Anwesenheit von Vertretern polnischer Behörden an der aus Anlaß der zehnjährigen Unabhängigkeit Grusiens in Warschau stattgefundenen Festversammlung hatte die Sowjetpresse eine systematische Kampagne gegen die polnische Regierung unternommen, ohne vor persönlichen Angriffen gegen polnische offizielle Faktoren zurückzuschrecken. Die Folge dieser antipolnischen in systematischer Weise durch die Sowjetpresse geführten Kampagne war eine gewisse Aufpeitschung der Gemüter unter den Kommunisten in Tiflis. **Dort wurde eine Reihe von antipolnischen Versammlungen organisiert, in denen die Bevölkerung zur Entfernung des polnischen Konsulats aufgehetzt wurde. Das Ergebnis dieser antipolnischen Aktion in Tiflis war eine am 12. d. M. organisierte Demonstration. Einige zehntausend Personen zogen vor das Gebäude des polnischen Konsulats und überschütteten unter beleidigenden Rufen an die Adresse Polens das Konsulat mit einem Steinhagel, wobei etliche Fensterscheiben eingeschlagen und die Inneneinrichtung des Konsulats teilweise beschädigt wurde.**

Nachdem der polnische Gesandte in Moskau, Minister Patek, von dieser antipolnischen Provokation, der die Sowjetbehörden in Tiflis offenbar nicht in genügender Weise vorgebeugt hatten, Kenntnis erhalten hatte, legte er am 13. Juni im Volkskommissariat für Äußeres einen **kategorischen Protest der polnischen Regierung** ein. Der Stellvertreter des Außenkommissars Karachan nahm diesen Protest zur Kenntnis und drückte im Namen der Sowjetregierung sein tiefes Bedauern über die Vorfälle in Tiflis aus.

Minister Patek beschränkte sich vorläufig auf den Protest und die Kenntnisnahme von dem Bedauern der Sowjetregierung, behielt sich jedoch vor, **daß er zu den politischen Konsequenzen dieses Zwischenfalls nach dem Empfang entsprechender Instruktionen von der polnischen Regierung zurückkommen werde.**

Einfall der Russen in die Mongolei.

London, 14. Juni. Die Blätter bringen aus Peking die von uns bereits gestern in aller Kürze notierte, aber noch unbestätigte Meldung, **daß die Sowjets plötzlich und ohne jede Ankündigung die ersten Kriegshandlungen gegen China begonnen haben. Die Sowjettruppen haben die mandschurische Grenze überschritten und in Chailar (Mongolei) einen Stützpunkt errichtet.** In Sonderzügen werden auf der transsibirischen Eisenbahn bedeutende Verstärkungen herangeholt, die an der mandschurischen Grenze konzentriert werden. Der Diktator der Mandschurei Tschangsiliang wandte sich an die Regierung von Nanking mit der Bitte, unverzüglich Schritte zum Schutz seiner Provinz gegen die sowjetrussische Invasion zu unternehmen. Die Regierung berief unverzüglich eine außerordentliche Sitzung des Zentralvollzugsrats ein, um über die drohende Lage zu beraten. Die Nankinger Regierung erhielt von den chinesischen Konsulaten in Sowjetrußland Telegramme, nach denen die Konsulate von sowjetrussischen Truppen umzingelt seien. Nach Informationen des „Daily Telegraph" gibt Tschangsiliang in einem Telegramm der Nankinger Regierung die Versicherung, daß er vorläufig selbst über genügend Kräfte zur Verteidigung seiner Provinz verfügt. Er schätzt seine Armee auf 300 000 Mann ein und stellt fest, daß er eine bedeutende Menge Munition und auch Feldgeschütze besitzt.

In der Sitzung des Zentral-Vollzugsrats der Nankinger Regierung beschäftigte man sich besonders mit der Frage, welche Haltung Japan dem russischen Einfall gegenüber einnehmen werde. Man war der übereinstimmenden Ansicht, daß sich Japan, falls die sowjetrussische Invasion einen größeren Umfang annehmen sollte, zu einer Intervention entschließen würde. **Die japanische Regierung hat die Mobilisierung der Truppen angeordnet.**

Der russische Einfall in die Mongolei erfolgte als Antwort auf die unlängst in Charbin vorgenommene Haussuchung im sowjetrussischen Konsulat und die Festnahme von Konsulatsbeamten durch die Chinesen. Der Kommandeur der mandschurischen Truppen Tschangtsuoniang ist der Meinung, daß es ihm gelingen werde, dem Vorrücken der sowjetrussischen Abteilungen Einhalt zu gebieten, doch die Regierung von Nanking versucht ihn zu bewegen, diplomatische Schritte einzuleiten.

Nach einer weiteren amtlichen Meldung aus Charbin **sind die Sowjettruppen in einer Stärke von 30 000 Mann hundert Meilen in das Innere der Mongolei eingedrungen und rücken längs der ostchinesischen Eisenbahn nach Osten in Richtung Wanhuli vor.** In dem Generalstab der Roten Armee herrscht eine fieberhafte Tätigkeit. Zwischen den sibirischen Garnisonen und dem Zentralstab der Roten Armee verkehren andauernd Kuriere. Auf allen nach dem Osten abgehenden Zügen werden Infanterie- und Kavalleriemassen, sowie Flugzeuge transportiert. Aus der Umgebung des Kriegsministers Woroschilow wird versichert, daß die Sowjets entschlossen seien, die Kriegskampagne in großem Maßstabe durchzuführen, nicht allein zur Rettung des durch den chinesischen Schritt gegenüber den Sowjets untergabenen Ansehens, sondern auch zur endden Sowjets untergrabenden Ansehens, sondern auch zur endKlärung der Situation in der Mandschurei. Den an die mongolische Front abreisenden Soldaten wird in ihren Instruktionen erklärt, daß die militärische Kampagne im Einverständnis mit Japan durchgeführt werde und die Aufteilung der nordchinesischen Gebiete zwischen Japan und den Sowjets zum Ziele habe.

Der „Gelbe Vogel" in Nordspanien gelandet.

Wieder ein blinder Passagier.

Paris, 14. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) **Das französische Ozeanflugzeug der „Gelbe Vogel" ist gestern abend bei Santander in Nordspanien gelandet. In Frankreich herrscht große Genugtuung über den gelungenen Ozeanflug.**

Die Landung des „Gelben Vogels" erfolgte, weil die Flieger glaubten, sich vor der französischen Küste zu befinden. Nachdem die Piloten das Flugzeug verlassen hatten, entstieg zu ihrem größten Erstaunen dem Apparat ein blinder Passagier. Die Flugstrecke beträgt etwa 5300 Kilometer, die Flugdauer 29 Stunden. Die Durchschnittsgeschwindigkeit 180 Kilometer.

Heute vormittag will der „Gelbe Vogel" nach „Le Bourget" bei Paris starten.

Rundschau des Staatsbürgers.

Der außerordentliche 10prozentige Steuerzuschlag

wird, wie schon vor einigen Wochen angekündigt, laut einer soeben im „Dziennik Ustaw" (Nr. 39) erschienenen Verordnung mit Wirkung ab 1. Juli d. J. nicht mehr von der Kapital- und Rentensteuer erhoben. Per 30. Juni rückständige Beträge aus Titeln der Kapital- und Rentensteuer werden nach diesem Termin noch zusammen mit dem außerordentlichen 10prozentigen Zuschlag vereinnahmt werden.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 136.

Bromberg, Sonntag den 16. Juni 1929.

Pommerellen.

Der Verkehr auf der Weichsel.

Der Verkehr auf der Weichsel hat in diesem Jahr den Kahnschiffern eine angenehme Überraschung gebracht. Der Verkehr des April war, trotzdem die Schiffahrt erst zwischen dem 5. und 8 April eröffnet wurde, schon ebenso stark wie im Vorjahre, der des Mai war noch bedeutend lebhafter als im Vorjahre. Diese Belebung beruht hauptsächlich auf großen Zuckertransporten, die im vorigen Frühjahr fast ganz fehlten, da die ganzen Zuckervorräte der in der Bromberger Gegend gelegenen Zuckerfabriken bereits im Winter mit der Bahn nach Danzig befördert waren. Diesmal hatte die Störung des Bahnverkehrs durch den harten Winter und der in Polen bestehende Waggonmangel zur Folge, daß große Zuckermengen noch auf den Abtransport mit Kähnen warteten. Im ganzen sind im April und Mai über 40 000 Tonnen Zucker auf der Weichsel nach Danzig gekommen, und selbst im Juni kamen noch einige Ladungen stromab.

Allerdings ist dafür der Verkehr von Danzig stromauf nicht unwesentlich zurückgegangen, weil Getreidetransporte diesmal fehlen, die im Vorjahre infolge des starken Einfuhrbedarfs von Polen sehr lebhaft waren. Immerhin betrug die gesamte Gütermenge, die im April in Danzig auf der Weichsel ankam und von Danzig abging, 31 000 Tonnen gegenüber 32 000 Tonnen im Vorjahre, während im Mai die Gesamtmenge 46 000 Tonnen erreichte gegenüber nur 35 000 Tonnen im Mai 1928. Stromab kamen nach Danzig außer Zucker wieder bedeutende Mengen Schwefelkiesabbrände von den ostpreußischen Zellulosefabriken und größere Mengen Soda und Holz aus Polen. Stromauf gingen 6300 Tonnen Kohlen von Danzig nach Ostpreußen, dreimal so viel wie im Vorjahre, ferner größere Mengen Stückgüter nach Warschau und kleinere Mengen nach Ostpreußen, einige Ladungen Leinsaat, Düngemittel, Eisen usw. Neuerdings hat man auch wieder den Kohlenumschlag in Dirschau aufgenommen. Er betrug im Mai bereits ungefähr 5000 Tonnen, während er im Juni 6—7000 Tonnen erreichen dürfte. Allerdings hat man auf den Seeschiffsverkehr dabei verzichtet. Der Umschlag erfolgt nur in Binnenkähnen, die zum Teil nach Danzig gehen, zum Teil nach Ostpreußen und Litauen. Auch der Holzflößverkehr nach Danzig hat im Mai schon eingesetzt, und zwar kamen aus Polen 10 Traften mit Rundholz und Schwellen.

Die Wasserstandsverhältnisse waren bisher sehr günstig, so daß die volle Tragfähigkeit der Kähne ausgenutzt werden konnte. Es muß allerdings festgestellt werden, daß der Verkehr im ganzen doch noch nicht die Vorkriegsmenge erreicht hat, die z. B. im Mai 1913 noch fast doppelt so groß war wie in diesem Jahre.

15. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

* **Apotheken-Nachtdienst.** Von Sonnabend, 15. d. M., bis einschließlich Freitag, 21. d. M.: Löwen-Apotheke (Apteka pod Lwem), Herrenstraße. *

* **Vom Bischofsbesuch.** Der 4. Tag des bischöflichen Aufenthalts in Graudenz erfuhr infolge der eingetretenen Unpäßlichkeit des Bischofs Okoniewski insofern eine Änderung, als die für den Vormittag vorgesehenen Visitationen der Mittelschulen fortfielen. Nach der Ankunft des Weihbischofs Dominik um 12.15 Uhr, erfolgte zunächst programmgemäß um 1 Uhr eine Fahrt zur Schule in der Gehlbuderstraße, worauf die Landwirtschaftliche Maschinenfabrik „Unja" besucht wurde. Um 3.30 Uhr kam der Weihbischof in die Strafanstaltskirche, wo er 73 Gefangenen das Sakrament der Firmung erteilte. Danach erfolgte eine Fahrt zur Herz-Jesu-Kirche in Kl. Tarpen (M. Tarpno), wo u. a. die Einweihung der Glocken dieses Gotteshauses vollzogen wurde. Gegen 7 Uhr kehrte der Weihbischof wieder zur Stadt zurück. *

* **Reifeprüfung.** Das Gymnasium des Deutschen Schulvereins in Graudenz konnte in diesem Jahre zum ersten Male ihre Schüler der VIII. Klasse zur Reifeprüfung zulassen. Die Schüler wurden als Externisten geprüft. Die Vorprüfung in Erdkunde und Naturkunde fand am 4. Mai unter Vorsitz des Direktors des Math. Naturw. Gymnasiums statt. Prüfende waren Dr. Kotzian (Erdkunde), Dr. Bischoff (Naturkunde). Die Vorprüfung bestanden sämtliche 16 Prüflinge. Die schriftliche Prüfung fand gleichfalls unter dem Vorsitz des Direktors des Math. Naturw. Gymnasiums statt, und zwar in der Aula des Math. Naturw. Gymnasiums. Auf Grund der Ergebnisse der schriftlichen Prüfung wurden alle 16 Prüflinge zur mündlichen Prüfung zugelassen. Den Vorsitz dieser Prüfung führte Herr Biedowicz vom Kuratorium Thorn. Die Prüfungskommission bestand zum größten Teil aus den Lehrern des Gymnasiums des Schulvereins, zum Teil aus Lehrern staatlicher Anstalten. Die mündliche Prüfung fand vom 10. bis 14. Juni im Math. Naturw. Gymnasium statt. Eine Schülerin trat im Verlauf der Prüfung zurück. Von den verbleibenden 15 Prüflingen bestanden folgende: Ruth Dieball, Karl Ehlert, Kurt Giese, Hans Hein, Hans-Joachim Kornblum, Richard Lerch, Gerhard Meißner, Paul Miehlke, Hans Thom und Erhard Tyart. *

* **Wegweiser** mit den Bezeichnungen „Polizeiposten" und „Rathaus" in polnischer und französischer Sprache und dem die Richtung gebenden Pfeil haben an verschiedenen Stellen der Stadt, so am Bahnhof, Getreidemarkt- und Börgenstraßen-, sowie Börgen- und Pohlmannstraßen-Ecke, Aufstellung gefunden. Ebenso wie auf den Speisekarten in den Restaurants und Caféhäusern, wird also auch hier die deutsche Sprache vermieden! Leben wir denn wirklich im Zeichen des — beschränkten Verkehrs? Dem Einzug echten neuzeitlichen Geistes will man somit immer noch wehren — zum eigenen Schaden; denn wer will glauben machen, das französisch die zweite Landessprache ist? *

× **Das städtische Meldeamt** befindet sich seit Donnerstag nicht mehr im ersten Stockwerk des Rathauses I, sondern ist ins Parterre verlegt worden. Es führt zu ihm ein besonderer, gleich neben der Freitreppe an der Vorderfront des Stadthauses liegender Eingang. *

× **Neuerwerbung der Krankenkasse.** In der am Mittwoch stattgefundenen Sitzung des Kassenrats der Stadtkrankenkasse wurde beschlossen, das große Geschäftsgebäude der Firma „Strug" in der Marienwerderstraße für den Preis von 525 000 Złoty anzukaufen. Der Beschluß unterliegt noch der Genehmigung des Bezirksversicherungsamtes in Posen. Für die Benutzung des genannten Hauses, einer der stattlichsten Bauten in der ganzen Stadt, durch die Kasse ist natürlich ein ebenfalls noch erhebliche Kosten erfordernder Umbau erforderlich. Wenn man in Betracht zieht, daß die Kasse ihr jetziges Geschäftshaus in der Schuhmacherstraße erst vor zwei Jahren, nachdem es ebenfalls nach dem Ankauf einem Umbau unterzogen werden mußte, in Benutzung genommen hat, so kann man angesichts des sich schon wieder zeigenden, noch bedeutend größeren Ausdehnungsdranges des Institu's eine gewisse Verwunderung nicht unterdrücken. Freilich muß zugegeben werden, daß die Räumlichkeiten im Hause in der Schuhmacherstraße recht beschränkt und für moderne, luft- und lichterfüllte Heileinrichtungen nicht geeignet sind. Die Kasse ist jedenfalls der Meinung, daß sie mit dem beabsichtigten Neuerwerb einen wichtigen Schritt in ihrer neuzeitlichen Entwicklung weiter tut. Das „Strug"-Gebäude soll nach der erforderlichen inneren Umgestaltung im Parterre die Bureauräume enthalten. Im ersten Stock werden die für die physikalische Behandlung dienenden Kabinette Platz finden, in denen die Zahl der verschiedenen Lampen und Apparate erheblich vergrößert werden soll. Das zweite Stockwerk ist für die Unterbringung der orthopädischen Apparate (System Zander) bestimmt, während die dritte Etage eine gynäkologische Klinik (für Wöchnerinnen) mit 25 Betten sowie einen Saal für Krankenbeobachtungen aufnehmen wird. Eine solche Klinik hält die Verwaltung der Kasse mit Rücksicht auf die ungünstigen gesundheitlichen Zustände in den Wohnungen der ärmeren Volksschichten für dringend notwendig. Im hinteren Gebäude gedenkt die Kasse eine hydrotherapeutische Anstalt mit Wannen-, Brausebädern usw. einzurichten. Dort will man auch die Garage für das von der Kasse demnächst anzuschaffende Sanitätsauto anlegen. Das bisherige Kassengebäude in der Schuhmacher- bzw. Mauerstraße würde, falls der Umzug nach der Marienwerder- und Amtsstraßen-Ecke stattfände, freiwerden. *

× **Ein Einbruchsdiebstahl** wurde bei dem Kaufmann Jan Gawroński, Schlachthofstraße (Narutowicza) 21, verübt. Dabei fielen dem Diebe 50 Briefmarken zu 50 Gr., ebensoviel zu 15 Gr. und 150 Briefmarken zu 5 Gr., sowie 200 Zigaretten in die Hände, so daß der Bestohlene einen Schaden von 60 Złoty erleidet. *

* **Eine eigenartige Entfernung eines Fremdkörpers aus einem menschlichen Körper** vollzog in der hiesigen Krankenkassen-Klinik deren Oberarzt, Dr. Tarkowski. Ein zehnjähriger Knabe hatte mit einer Gewehrkugel gespielt und diese in den Mund genommen. Dabei verschluckte er das Geschoß, und zwar geriet es in die „unrechte Kehle", d. h. in die Luftröhre, und von dort rutschte es weiter zum rechten Lungenflügel. Der Sitz der Kugel wurde durch Röntgendurchleuchtung und -Aufnahme festgestellt. Da eine Operation zwecks Herausnahme des Geschosses an dieser Stelle fast unmöglich, in jedem Falle aber äußerst schwer und gefährlich ist, griff der genannte Arzt zu einem andern einfachen, aber erfolgreichen Mittel. Er hing den Jungen an den Beinen auf, schlug ihm mehrmals kräftig auf den Rücken und schüttelte ihn. Diese Prozedur hatte das kaum erhoffte glückliche Ergebnis, daß die in der Lunge steckende Kugel herabsank und schließlich durch Kehle und Mund herausfiel. Der Knabe, den die Eltern nach zweitägigem heftigen Leiden zur Klinik gebracht hatten, erfreut sich jetzt der besten Gesundheit. *

× **Hungerstreik im Graudenzer Gefängnis.** Seit einigen Tagen verweigern die Untersuchungsgefangenen Stadtsparkassenrendant Antkowiak und Stadthauptkassenrendant Szygieł die Aufnahme jeglicher Nahrung. Zweck dieses Verhaltens ist zweifellos, gegen die sich ihrer Meinung zu lange hinziehende Untersuchungshaft zu protestieren und eine Beschleunigung des Verfahrens herbeizuführen. Jetzt wurden die beiden Häftlinge in das Spital der Strafanstalt in der Marienwerderstraße überführt. Ihre Ernährung erfolgt hier auf künstlichem Wege. *

* **Aus dem Kreise Graudenz,** 15. Juni. Am Donnerstag, dem 20. d. M., findet um 10 Uhr vormittags im Blumschen Lokal zu Dusocin, hiesigen Kreises, ein Holztermin statt. Die Oberförsterei Jamy bringt Nutz-, Bau- und Brennholz zum Verkauf.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

M.-G.-V. Liedertafel. Montag gemeinsame Übungsstunde mit der Singakademie. Anschl. Chöre zum Bundessingen. 8110

Thorn (Toruń).

⧧ **Der Wasserstand der Weichsel** ging in den letzten 24 Stunden um 20 Zentimeter auf 1,88 Meter über Normal am Morgen des Freitag zurück. Die Temperatur stieg auf 19 Grad Celsius. * *

⧧ **Apotheken-Nachtdienst** von Sonnabend, 15. Juni, abends 7 Uhr, bis Sonnabend, 22. Juni, morgens 9 Uhr einschließlich: Löwen-Apotheke (Apteka pod Lwem), Neustädtischer Markt, Fernsprecher 269. * *

t. **Der Magistrat Thorn** sucht auf Grund des Gesetzes vom 15. Juli 1925 betr. Einquartierung von Militärpersonen in Friedenszeiten (Dz. Ust. R. P. Nr. 97 Poz. 681) 3-, 4- und 5-Zimmer-Wohnungen. Wohnungen, die für diesen Zweck abgegeben werden, unterliegen nicht dem Mieterschutzgesetz sowohl im Hinblick auf die Höhe des Mietszinses als auch auf die Kündigung und Lösung des Mietsvertrages. Angebote von tatsächlich freien Wohnungen mit Angabe der genauen Adresse, der Anzahl der Zimmer und der dazugehörenden Nebenräume sowie der Höhe der verlangten Miete nimmt das Militärbureau im Rathaus, Zimmer 10, entgegen. * *

Stadtverordnetenwahlen.

Ehrensache jedes deutschen Bürgers und jeder Bürgerin, welche die polnische Staatsangehörigkeit besitzen, muß die Beteiligung an der bevorstehenden Stadtverordneten-Wahl sein.

Wahlberechtigt ist jeder, der am Tage der Auslegung der Wählerlisten das 21. Lebensjahr vollendet hat und in den **Wählerlisten eingetragen ist.** Die Wählerlisten liegen vom 16.—30. Juni in der Zeit von 10—2 Uhr mittags und von 4—8 Uhr nachmittags täglich im Rathaus, Zimmer 11, aus. **Pflicht jedes Deutschen ist es, sich zu überzeugen, ob er und seine Bekannten richtig in die Liste aufgenommen worden sind. Sollte das Fehlen eines Namens oder ein Fehler in der Eintragung festgestellt werden, kann, auf vorgedruckten Formularen, die dort zu erhalten sind, reklamiert werden; es kann dies jeder für sich und andere tun.**

In Zweifelsfällen erteilt das Büro des deutschen Sejmabgeordneten Moritz, Rabiańska 10, Auskunft, woselbst auch Vordrucke für Reklamationen zu haben sind. * *

⧧ **Der Freitag-Wochenmarkt** fand bei trübem, aber warmem Wetter statt. Obwohl vereinzelte Tropfen fielen, trat der befürchtete Regen doch nicht ein. Der Marktverkehr war lebhaft, das Angebot wieder sehr stark. Besonders viel Butter war mit 2—2,50 zu haben. Eier waren nicht sehr viel mit 2—2,50 angeboten. Junge Hühnchen wurden pro Paar mit 3—3,50 abgegeben, Täubchen gleichfalls paarweise mit 1,50—2,00, sodann einzelne Suppenhühner mit 4—8,00 und einige Enten und Gänse. Der Fischmarkt brachte reiche Auswahl zu diesmal fast unerschwinglichen Preisen. Steinpilze wurden in großen Mengen mit 2—3,00 pro Mandel und Rehfüßchen mit 0,80 pro Maß angeboten. Ferner kosteten: Sauerampfer 0,10, Meerrettich 0,20—0,25, Spinat 0,30—0,40, Kopfsalat 0,05—0,20, Karotten 0,35—0,45 pro Bund, Kohlrabi 1,50—2,00 pro Mandel, Blumenkohl 0,30—1,50, Gurken desgl., Radieschen 0,20, Zwiebeln 0,15 bis 0,20, Rhabarber 0,20, Spargel 0,80—2,00, grüne Stachelbeeren 0,50—0,60, Zitronen pro Stück 0,10—0,25, Apfelsinen pro Stück 0,50—1,20, Äpfel 0,80—1,50. Der Kartoffelpreis hielt sich bei großem Angebot auf 5,00 pro Zentner. Vom Blumenmarkt verschwinden die Pflanzkästen mit Gemüse- und Blumenpflanzen immer mehr, um üppigen Schnittblumen (wie Begonien, Schwertlilien, Margeriten u. a.) Platz zu machen. * *

t. **Verhaftet** wurde im benachbarten Podgorz (Podgórz) der Fleischermeister und Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Stanisław Hetlof. Die Veranlassung gab eine anläßlich der Fleischvergiftung in der Thorner Garnison durchgeführte Untersuchung, bei der sich herausstellte, daß H. für die Zentral-Schießschule gleichfalls schlechtes und verdorbenes Fleisch geliefert hatte. Sein Hackfleisch z. B. bestand aus schlechtesten Fleischstücken, denen er Kuheuter, Mägen, Lungen usw. beimengte, auch soll er das Fleisch tuberkulöser Tiere aufgekauft haben. * *

t. **Großfeuer im Landkreise.** Donnerstag früh gegen ½6 Uhr brach in der Kowalskischen Dampfmühle in Simon (Siemoń) ein Brand aus, der in kurzer Zeit das gesamte Gebäude erfaßte. Die Ortsfeuerwehr konnte trotz energischster Gegenwehr dem entfesselten Element keinen Widerstand bieten, so daß das Gebäude bis auf die Grundmauern völlig ein Raub der Flammen wurde. — Da die Mühle in letzter Zeit sehr wenig beschäftigt ge-

wesen sein soll und hoch versichert war, entstand der Verdacht der Brandstiftung. Die Thorner Kriminalpolizei begab sich noch am gleichen Tage mit dem Staatsanwalt des Bezirksgerichts nach Simon, um eine Untersuchung einzuleiten. Es wurden zwei Personen unter dem dringenden Verdacht der Brandstiftung verhaftet.

t. **Wegen Diebstahls verurteilt** wurden von der Strafabteilung des Thorner Bezirksgerichts der Fleischer Michał Curulewski zu 1 Jahr und sein Kollege Jan Woźny zu 1 Jahr 1 Monat Gefängnis. * *

t. **Festgenommen** wurden am Donnerstag zwei Personen unter dem Verdacht, verschiedene Diebstähle ausgeführt zu haben, ferner eine Person wegen Vagabundierens. — Wegen Übertretung von polizeilichen Verwaltungsvorschriften wurden sechs Protokolle aufgenommen. * *

Landkreis Thorn, 15. Juni. Die Gemeindevorsteher von Rudak, Stefken, Balkau und Ottlotschin mit dem Vorstand des Wegeverbandes Ottlotschin-Czernewitz wurden telegraphisch in die Starostei beordert, um über Verbesserung des Autoweges Thorn—Ciechocinek Bericht zu erstatten und Vorschläge einzureichen. Obwohl sofort 5000 Złoty für nötigste eilige Wegearbeiten bereitgestellt wurden und auch der Wojewode sich davon überzeugt hatte, daß diese Hauptstraße sich im schlechtesten Zustande befindet, ist bis jetzt für diese wichtige Verbindung zwischen den Badeorten Inowrocław und Ciechocinek über Thorn seit jener Konferenz noch nicht das Geringste unternommen worden. Auch das Innenministerium hat von dem schlechten Zustande verschiedener Verkehrswege Kenntnis genommen und Bericht verlangt.

---

y. **Briesen** (Wąbrzeźno), 14. Juni. Gut beschickt war wieder der Freitag-Wochenmarkt hier. Man notierte folgende Preise: Butter 2,00, Eier 2,40, Glumse 0,80, Honig 2,30, Enten Stück 3,00—4,00, Gänse 6,00, alte Hühner 3,00 bis 3,50, junge Hühner 2,00, Tauben Paar 2,25. Der Fischmarkt brachte Schleie zu 1,50, Hechte mit 1,80, Barse zu 1,80, Karauschen 1,00, Rotaugen 0,80 und Suppenfische 0,30—0,40. Auf dem Gemüsemarkt waren Gurken das Pfund mit 1,30 Spargel 2,00, Blumenkohl 1,00—2,00, Rhabarber 0,25, Salat 0,10—0,20, Radieschen 0,25, Spinat 0,30, Kohlrabi 0,40, Mohrrüben 0,50, junge Zwiebeln 0,10, alte 0,60, Sauerampfer 0,30, Meerrettich 0,20, grüne Stachelbeeren 0,50, Kartoffeln 3,00—4,00 pro Zentner. Überreich war das Angebot an geschnittenen Blumen, wie Schneeball, Schwertlilien, Margeriten.

* **Czersk**, 14. Juni. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich in der Nähe der Mühle Groos am gestrigen Donnerstag. Der 63jährige verheiratete Fuhrmann Wilczewski aus Rzebiczna, Kreis Tuchel, war mit Langholzfahren beschäftigt. Als er die Heimfahrt antreten wollte, scheuten die Pferde, schleiften den Fuhrmann ein Stück mit sich, wobei er unter die Räder geriet, und gingen durch. Dem Unglücklichen wurden vier bis fünf Rippen gebrochen, ferner erlitt er einen Beinbruch und mehrere Kopfverletzungen. Er starb auf der Stelle. Seine Leiche wurde in die Leichenhalle in Czersk geschafft.

m **Dirschau** (Tczew), 13. Juni. Diebstähle. Ein hiesiger Einwohner, der in einem Geschäfte am Markte verschiedener Einkäufe tätigte, ließ für einige Augenblicke sein Fahrrad vor der Türe stehen. Als er zurückkehrte, war es zu seinem Schrecken verschwunden. Der Dieb war in unbekannter Richtung entkommen. — Auf dem letzten Wochenmarkte entwendete im Gedränge ein unbekannter Dieb einer Frau die Handtasche mit 75 Złoty Inhalt. — Den Bahnhof passierte wiederum ein Auswanderertransport von zusammen 80 Personen. — Ins hiesige Johanniterkrankenhaus eingeliefert wurde der in Freistadt beschäftigt gewesene Schweizer Franz Meyer. Er war von einem Bullen angefallen und schwer verletzt worden. Nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus verstarb der Unglückliche. Er stammte aus dem Kreise Tuchel und war 62 Jahre alt. — Der frühere Hilfsbeamte beim hiesigen Magistrat Stuart Bella von hier wurde wegen ausgeführter Paßfälschungen vom Stargarder Bezirksgericht zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

ch **Konitz** (Chojnice), 14. Juni. Auf dem letzten Vieh- und Pferdemarkt, der von Käufern und Verkäufern recht stark besucht war, entwickelte sich während des Marktes bis gegen 3 Uhr nachmittags ein reges Leben. Der Auftrieb war sehr groß, jedoch waren die Preise hoch. Es wurde flott gehandelt, jedoch nur wenig Geschäfte abgeschlossen. Es wurden gezahlt: für erstklassige Pferde 600—800 Złoty, für mittlere Tiere 300—500 Złoty. für Arbeitspferde 100—300 Złoty, je nach Qualität. Für Hornvieh wurde gezahlt: gute Sorte 500 Złoty, mittlere 300—450 Złoty, geringe Sorte 150 bis 250 Złoty. Gegen 3 Uhr nachmittags flaute der Betrieb allmählich ab.

* **Mewe** (Gniew), 13. Juni. Aus dem Stadtparlament. In der letzten Stadtverordnetensitzung erfolgte die Bürgermeisterwahl. Da der am 20. Februar zum Bürgermeister gewählte Kreisausschußrechnungsführer Bielinski seitens der Wojewodschaft nicht bestätigt worden ist, empfahl der Stadtverordnete Meloch die Wahl des Oberkreissekretärs Golnik-Schwetz. Nach Verlesung des Bewerbungsschreibens und anschließender Debatte wurde vom Stadtverordnetenvorsteher auf Antrag des Stadtverordneten Małolepszy eine Pause von fünf Minuten angeordnet, zwecks gegenseitiger Verständigung. Nach Wiederaufnahme der Verhandlung wurde der Wahlgang durchgeführt und Oberkreissekretär Golnik gewählt. In geheimer Sitzung wurde das Gehalt des neuen Bürgermeisters festgesetzt und die Sitzung alsdann geschlossen.

a. **Schwetz** (Świecie), 14. Juni. Selbstmord. Gestern wurde in Koslowo hiesigen Kreises an einem Baum unter der Schwarzwasserbrücke die Leiche eines Mannes gefunden. Es soll sich um einen Mann handeln, der die Tat aus Furcht vor einer gerichtlichen Strafe begangen haben soll.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

e. **Ciechocinek**, 12. Juni. Durch systematische Diebstähle werden die umliegenden Dörfer beunruhigt. In den letzten Nächten ist den ungebetenen Gästen eine reiche Beute zugefallen. Unbekannt gebliebene Diebe holten dem Besitzer Robert Dreger-Wygoda ein großes fettes Schwein aus dem Stalle, schlachteten es auf dem Felde ab und entkamen unbehelligt. Der Bestohlene schätzt seinen Schaden auf etwa 700 Złoty. — Dem Altsitzer Andreas Otto-Wygoda stahlen wahrscheinlich dieselben Diebe eine Anzahl Hühner. Von da wandten sich die Diebe nach Słońsk, wo sie den Landwirten Buse und Zick Körbe mit Butter und anderes mehr entwendeten. Sogar die alte, sehr arme Arbeiterin Eichmann blieb nicht verschont. Ihr stahlen sie das einzige Schweinchen und eine Henne. Eine größere Beute fiel ihnen bei dem Besitzer Eduard Drews-Siarżewo zu, wo sie Speck, Fleisch usw. für etwa 1200 Złoty stahlen. Der Polizei ist es zwar gelungen, drei Diebe, die Brüder Stanisław, Andrzei und Franziszek Kosinski-Wola zu verhaften. Ob die Dieberreien damit ein Ende haben werden, bleibt abzuwarten. Die Polizeiwache zählt gegenwärtig außer dem Polizeiwachmeister 7 Schutzleute, denen noch 4 Mann in Bälde zugeteilt werden sollen.

Häuslicher Krieg.

In diesem Jahre wird wieder einmal ein Besuch amerikanischer Polen in der alten Heimat erwartet. Um ihnen einen würdigen Empfang zu bereiten, ist vor einigen Monaten in Warschau ein Komitee ins Leben gerufen worden, das die nötigen Vorbereitungen treffen soll. Daß es sich dabei um Maßnahmen großen Stils handelt, geht schon daraus hervor, daß prominente Persönlichkeiten in dem Komitee vertreten sind. An der Spitze steht der ehemalige Minister Bertoni, und im Präsidium sitzen noch die Herren General Górecki und Ponikowski. Aus nicht ganz klarer Ursache ist im Schoße dieses Komitees vor etwa fünf Wochen ein Krach entstanden, der noch heute nicht beigelegt ist. Ob politische Gegensätze die Ursache des Zerwürfnisses bilden, wie der „Kurjer Poznański" behauptet, oder ob persönliche Eifersüchteleien im Spiele sind, ist für den Außenstehenden festzustellen nicht möglich. Das erwähnte Posener polnische Blatt teilt über den Zwist mit, das Präsidium hätte am 8. Mai seine Demission gegeben, worauf der Generalsekretär Herr Miskiewicz heftig angegriffen worden sei. Eine spätere Versammlung brachte eine neue Zusammensetzung des Komitees nicht fertig, sondern wählte nur 13 Mitglieder und ins Präsidium Herrn Polakiewicz als Vorsitzenden, sowie die Herren Bertoni und Ponikowski als Beisitzer. Da man sich über die Konstituierung des Präsidiums (dessen frühere Zusammensetzung wir weiter oben angegeben haben) nicht einigen konnte, wurde eine Schlichtungskommission gewählt. Am 10. Mai teilte der bisherige Generalsekretär Miskiewicz den Mitgliedern des Komitees mit, Herr Bertoni hätte aus eigener Machtvollkommenheit den bisherigen Sekretär Abg. Cieplak zum Generalsekretär ernannt. Unmittelbar darauf wäre in dem Komiteelokal ul. Foksal 17, wo Miskiewicz amtierte, die Polizei erschienen und hätte das Lokal versiegelt. Am 13. Mai erhielt Miskiewicz von dem Abg. Cieplak ein Schreiben, der Regierungskommissar habe auf Grund einer schriftlichen und telegraphischen Bitte Bertonis ihn, Cieplak, in das Komiteelokal eingeführt, und er hätte dort sein Amt angetreten. Von Miskiewicz forderte man dann die Herausgabe der Schlüssel und Dokumente. Das Komitee hielt am 14. und 27. Mai weitere Sitzungen ab, und am letztgenannten Tage forderten 31 Mitglieder die Einberufung der Generalversammlung. Diese fand am 12. d. M. statt. Im Laufe der Diskussion wurde der Antrag gestellt, dem durch die Polizei eingeführten Generalsekretär Cieplak ein Mißtrauensvotum zu erteilen. Innerhalb der „Sanation" rief dies, wie der „Kurjer Poznański" schreibt, große Erregung hervor, und am meisten empörte sich dagegen der Senatsmarschall Szymański. Den Mißtrauensantrag wollte der Vorsitzende Sulikowski nicht zur Abstimmung bringen, bevor er nicht von einem Komitee vorgeprüft worden sei. Wegen dieses Verhaltens des Präsidiums verließ ein Teil der Versammlung den Saal und sprach dem Komitee das Recht ab, sich als Vertretung des ganzen Volkes zu bezeichnen. Zugleich mit diesen verließ auch der Vertreter der Veteranen von 1863 das Lokal.

Soweit der Bericht, der für den Besuch der Amerikaner kein besonders günstiges Omen darstellt. Man darf gespannt darauf sein, wie sich dieser häusliche Krieg weiter entwickelt.

Der Briefträger kommt

in den Tagen vom 15.—23. Juni zu unseren **Post-Abonnenten**, um den Abonnementsbetrag für das 3. Quartal oder für den Monat Juli in Empfang zu nehmen. Wir bitten von dieser bequemen Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen, denn sie verursacht keine besonderen Kosten, gewährleistet aber pünktliche Weiterlieferung der Zeitung.

Graudenz.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 136.

Bromberg, Sonntag den 16. Juni 1929.

Aus Pilsudskis Kindheit und Jugend.

Von Józef Pilsudski.

Sorgenlose Kindheit. — Die Schatten des Aufstandes. — Die patriotische Mutter. — Im russischen Gymnasium. — Revolutionslektüre. — Auf der Universität Charkow. — Wieder in Wilna. — Nach Sibirien verbannt.

In seinen Erinnerungen erzählt Pilsudski über seine

Kindheit:

Ich bin auf dem Lande geboren und gehöre einer adeligen Familie an, deren Glieder wegen ihres alten Stammbaumes und ihres großen Grundbesitzes zu den Leuten gehörten, die man einst bene nati et possessionati nannte. Als possessionatus kannte ich lange keine Sorge um materielle Dinge und war in meiner Kindheit von einem gewissen Komfort umgeben. Und da ich zahlreiche Geschwister hatte und unsere Eltern freundlich und herzlich zu uns waren, könnte ich von meiner Kindheit sagen, daß sie idyllisch schön und heiter (sielski, anielski) war. Ich könnte das sagen, — wenn nicht ein Kummer vorhanden gewesen wäre, ein Kummer, der die Stirn meines Vaters verdüsterte, meine Mutter zu Tränen rührte und tiefen Eindruck auf das Gemüt der Kinder machte. Dieser Kummer war die frische Erinnerung an das Unglück des Volkes (ich bin 1867 geboren).

Meine Mutter, eine glühende Patriotin, suchte nicht einmal ihren Schmerz und ihre Enttäuschung über den Zusammenbruch des Aufstandes vor uns zu verbergen, sondern betonte vielmehr in der Erziehung die Notwendigkeit, den Kampf gegen den Feind des Vaterlandes fortzuführen. Seit unserer frühesten Kindheit wurden wir mit den Werken unserer Dichter, unter besonderer Berücksichtigung der verbotenen Werke, bekannt gemacht, wurde uns die polnische Geschichte gelehrt und nur polnische Bücher gekauft. Dieser revolutionäre Patriotismus hatte keine bestimmte soziale Richtung. Meine Mutter liebte von unseren Dichtern am meisten Krasiński, mich aber entzückte seit meiner Kindheit stets Słowacki, der auch für mich der erste Lehrer demokratischer Grundsätze war. Diese waren bei dem Kinde natürlich sehr unklar und verschwommen, festigten sich aber bei meinem lebhaften und etwas widerspenstigen Charakter bei jedem Wortstreit, wie ihn meine Mutter manchmal im Scherz führte.

Der Vollständigkeit wegen muß ich noch bemerken, daß meine Mutter seit meiner frühesten Kindheit bemüht war, selbständiges Denken in uns zu entwickeln, und das Gefühl der persönlichen Würde anspornte, das sich in meinem Geist in folgender Weise formulierte: Nur der Mensch ist wert, Mensch genannt zu werden, der eine bestimmte Überzeugung besitzt und sie durch die Tat, ohne Rücksicht auf die Folgen, zu bekennen imstande ist.

Im russischen Gymnasium.

In dieser Gemütsverfassung und mit solchen Ansichten, wenn man die Gedanken eines Kindes Ansichten nennen kann, trat ich in die Schule ein. Ich wurde Schüler des ersten Gymnasiums in Wilna, das sich im Gebäude der ehemaligen Universität Wilna befand, der alten „Alma Mater“ Mickiewicz' und Słowackis. Es sah dort natürlich anders aus als zu ihrer Zeit. Dort schalteten und walteten, lehrten und erzogen die Jugend zaristische Pädagogen, die alle politischen Leidenschaften in die Schule hineintrugen und deren System es war, die Selbständigkeit und die persönliche Würde ihrer Zöglinge möglichst zu unterdrücken. Für mich war die Zeit im Gymnasium eine Art Sträflingszeit (katorga). Wie stark der Eindruck dieses Erziehungssystems auf meinen Geist war, kann man daraus ersehen, daß noch jetzt, wo das Gefängnis und Sibirien hinter mir liegen und ich mit russischen Beamten verschiedener Art zu tun gehabt habe, in jedem bösen Traum irgendeiner meiner lieben Wilnaer Pädagogen diese oder jene Rolle spielt.

Unter diesen Umständen wuchs mein Haß gegen die zaristischen Einrichtungen und gegen die Moskauer Bedrückung mit jedem Jahr. Ohnmächtige Wut packte mich manchmal, und Scham darüber, daß ich meinen Feinden in keiner Weise schaden konnte, daß ich schweigend die Unterdrückung meiner Menschenwürde ertragen und lügenhafte und verächtliche Äußerungen über die Polen, über Polen und seine Geschichte anhören mußte, machte meine Wangen brennen. Das Gefühl der Unterdrückung, das Gefühl, ein Sklave zu sein, den man zu jeder Zeit wie einen Wurm zertreten kann, lag mir wie ein Mühlstein auf dem Herzen.

Die im Gymnasium verbrachten Jahre zähle ich stets zu den allerunangenehmsten in meinem Leben.

Indem ich immer an den letzten Aufstand dachte, begann ich darüber zu grübeln, warum die Aufstände bisher nicht geglückt waren. Bücher darüber hatte ich nicht, Vermögenssorgen entfernten meine Eltern etwas von ihren Kindern, in den Unterhaltungen der älteren Leute wurde über den letzten Aufstand sehr wenig gesprochen, und was man sagte, war mir widerwärtig — man war nämlich der Ansicht, der Aufstand sei nicht nur ein Fehler, sondern auch ein Verbrechen gewesen. Mit besonderem Interesse las ich daher, was ich über die französische Revolution bekommen konnte. Die soziale Grundlage dieser Bewegung konnte ich natürlich nicht verstehen, war dagegen hingerissen von dem revolutionären Feuer und der Hingabe, sowie von der Teilnahme der großen Volksmassen.

Auf der Universität.

Als solch ein oberflächlicher Sozialist zog ich 1885 in die Universität Charkow ein. Die polnische Jugend, die ich dort traf, imponierte mir nicht. Sie war recht apathisch, ohne alle stärkeren sozialen Aspirationen; diejenigen aber, die solche besaßen, waren fast ganz verrußt. Die russischen Studenten waren lebendiger, energischer und rühriger. Man suchte mich in die studentische Organisation „Volkswille“ (Narodnaja Wolja) hineinzuziehen, doch ich widersetzte mich dem entschieden; ich besuchte nur die Sitzungen einiger Fortbildungsvereine, wo wir den für mich ebenfalls langweiligen Lawrow lasen. Polnische Bücher waren wenig da, ich sehnte mich daher nach der Heimat und einer anderen Umwelt. Die Kunde vom „Proletariat“ in Warschau elektrisierte mich etwas — damals fand gerade die Gerichtsverhandlung gegen die Proletarierfreunde statt, doch ich konnte keine Nachrichten darüber erhalten. Ich gelangte nur zu der Überzeugung, daß eine Organisation geschaffen werden mußte, die ein Programm der sozialistischen Arbeit auch bei uns zu Hause auszuarbeiten hatte.

Diesen Gedanken vertraute ich ein paar Wilnaer Kommilitonen an, nachdem ich von der Universität zu den Ferien heimgekehrt war. Sie stimmten zu, und es wurde ein Verein gebildet, der aus Petersburger Studenten, mir und einigen Kameraden bestand, die nach Beendigung des Gymnasiums in Wilna geblieben waren. Wir beschlossen, für uns selbst ein hektographiertes Blättchen herauszugeben und ein Programm zu entwerfen, das den Bedürfnissen unseres Landes entsprach. Da die Universitätsbehörde in Charkow mich wegen kleiner formaler Verstöße für das folgende Jahr nicht in die Universität aufnehmen wollte, beschloß ich, dieses Jahr in Wilna zu bleiben, um mich dann zur Fortsetzung meiner Studien ins Ausland zu begeben.

Nach Sibirien verbannt.

Anfang 1887 wurde ich wegen eines Anschlags auf das Leben Alexanders III. verhaftet. In diese Angelegenheit waren ich und mein älterer Bruder, damals Student der Universität Petersburg, durch einen Zufall verwickelt. Mein Bruder wurde Strafgefangener, ich wurde zur Verschickung nach Ostsibirien auf fünf Jahre verurteilt. Und erst dort, wo ich über alles, was ich erlebt hatte, in Ruhe nachdenken konnte, wurde ich der, der ich bin.

Vor allem kurierte ich mich gründlich von den Resten des damaligen russischen Einflusses, und nachdem ich eine Menge Vertreter der russischen Bewegung, sowie die russische Literatur und Publizistik näher kennen gelernt hatte, hörte ich auf, die Bedeutung und die Macht der russischen Revolution zu überschätzen. Auf diese Weise machte ich mir den Weg für westeuropäische Einflüsse ziemlich frei. Dann sah ich mir in Sibirien, wo infolge des Mangels an Kultur die sozialen Faktoren unverhüllt in ihrer ganzen Nacktheit hervortraten, die Maschinerie des Zarentums und dessen Einfluß auf das menschliche Leben in Rußland selbst näher an und haßte dieses asiatische, mit einem europäischen Firnis bedeckte Ungeheuer noch mehr.

(Aus dem Polnischen übertragen von Dr. Wilhelm Christiani.)

Kierskis altes Lied.

Ein alter wütender Hasser des Deutschtums und der Deutschen, der frühere Vorsitzende der Posener Generalprokurator K. Kierski, meldet sich neuerdings wieder im „Kurjer Poznański“ zum Wort, um seinen starken Antipathien gegenüber der deutschen Minderheit in Polen Ausdruck zu geben. Vor einigen Jahren hatte ein Wilnaer Professor für die Behandlung der Minderheiten in Polen den Grundsatz aufgestellt: „Den Minderheiten müßten solche Lebensbedingungen gesichert werden, daß es ihnen in Polen gut geht.“ Diesen Grundsatz nennt Herr Kierski doktrinär und wirft ihn zum alten Eisen. Er schreibt jetzt zu diesem Thema u. a. was folgt:

„Geben wir den Minderheiten die Selbstverwaltung, so verlangen sie die Autonomie, geben wir ihnen die Autonomie, so verlangen sie vollständige Unabhängigkeit . . . Der Wilnaer Grundsatz stellt für unsere Zukunft ein bedrohliches Memento dar; denn das Auftreten der Minderheiten ist feindselig. Sie verhalten sich, obgleich sie innerhalb der polnischen Grenzen leben, Polen gegenüber mit wenigen Ausnahmen aggressiv. Sie verlangen von Polen alles (o nein, sie verlangen nur ein wenig Gerechtigkeit. D. R.), und als Gegenleistung bringen sie nichts als Haß. (Sie haben schon als Vorleistung ihr Land an den polnischen Staat hergegeben. D. R.) Auf internationalem Gebiet wurde das Minderheitenproblem für die Feinde Polens ein beliebtes Mittel zur antipolnischen Propaganda. Auf dieses Ziel hin arbeitete wie gewöhnlich Deutschland, für das die Minderheitenfrage als Vorwand dienen soll zur Durchführung einer Revision der deutsch-polnischen Grenzen. Es bereitet den Boden dafür vor, es sucht Polen zu diskreditieren und seine Autorität im Auslande zu untergraben. Nur zu diesem Zwecke hat der Volksbund in Schlesien den Auftrag, den Völkerbundsrat mit Klagen und Petitionen zu überschwemmen . . . (Ob Herr Kierski das wohl selber glaubt? D. R.)

Bekanntlich geht die grundsätzliche Absicht des Minderheitenschutzvertrages dahin, den Minderheiten die gleichen Rechte auf religiösem, kulturellem und sprachlichem Gebiet zu sichern, wie sie alle anderen Bürger des polnischen Staates besitzen. Der Unterschied der Rasse, der Sprache oder der Religion darf keine Rolle spielen, darf nicht die Rechte des Bürgers schmälern. Polen hat seinen Minderheiten nicht nur alle diese Rechte zugesichert, sondern hat sie aus eigenem Entschluß noch erheblich erweitert. (Das ist eine unverschämte Lüge! D. R.) Der Standpunkt Polens zu den Minderheiten ist klar: Ihr habt alles, was Euch zukommt, Ihr habt erheblich mehr als Ihr fordern könnt, aber die Rechte ziehen Verpflichtungen nach sich. Es hat dies der Völkerbund selbst mehrfach anerkannt, Ihr müßt dafür loyale polnische Bürger werden, Ihr müßt die irredentistischen Träume aufgeben und aufhören, mit den Feinden zum Schaden des Staates zu konspirieren. Im Schoße des Völkerbundes hat sich in den letzten Zeiten eine richtige Auffassung bezüglich des Standpunktes der Minderheiten herausgebildet. Es hat dazu beigetragen, das brutale Auftreten des Ministers Stresemann in Lugano im Dezember vorigen Jahres. Der Völkerbund hat zwei grundsätzlich Thesen aufgestellt, denen man nur zustimmen kann: 1. daß der Zweck der Minderheitenschutzverträge die staatliche Assimilierung der Minderheiten ist, ferner die politische Einheit, das politische Aufgehen der Minderheiten in der Mehrheit, (Das ist die These Zaleskis; aber Zaleski ist nicht mit dem Völkerbund gleichzusetzen. D. R.), 2. daß deshalb die Minderheiten verpflichtet sind, mit den Völkern, unter denen sie leben, loyal zusammenzuarbeiten und nicht fremden Faktoren als Werkzeug dienen dürfen, um die Staaten, die nach dem Kriege entstanden sind, zu zerschlagen. (Daran denken sie gar nicht. D. R.) In der März-Session des Völkerbundrates haben Chamberlain und Briand einmütig festgestellt, die von ihnen vertretenen Staaten würden nicht zulassen, daß die Minderheitenfragen dazu benützt würden, auf unserem Kontingent Wirren hervorzurufen. Deutschland arbeitet und hört nicht auf, an der Unterminierung dieses Grundsatzes zu arbeiten. Man darf hoffen, daß seine Bemühungen in dieser Beziehung erfolglos sein werden.“

Wir wollen auf diese Ausführungen, die hundertmal widerlegt worden sind, nicht weiter eingehen; sie zeugen nur davon, daß der alte Deutschenhasser auch procul negotiis nicht die Zeit gefunden hat, das Minderheitenproblem in seiner tieferen Bedeutung zu studieren. Herr Kierski leiert sein altes unschönes Lied ab und weiß nicht einmal, was sich im Völkerbund in dieser wichtigen Frage ereignet. Daß der Völkerbund als Zweck der Minderheitenschutzverträge die Assimilierung der Minderheit durch die Mehrheit proklamiert hat, ist reiner Unsinn, denn dies würde mit dem Sinn und Wortlaut dieser Verträge in flagrantem Widerspruch stehen. Richtig ist nur, daß ein Ratsmitglied einen solchen Gedanken ausgesprochen hat; dieser Gedanke wurde aber allseitig abgelehnt und verschwand selbstverständlich in der Versenkung.

Schon besetzt . . .

Warschau, 12. Juni. Im Zusammenhang mit der Enthüllung des Denkmals für Bolesław Chrobry in Gnesen, die unlängst stattfand, schreibt das der Regierungspartei nahestehende Militärblatt, die in Warschau erscheinende „**Polska Zbrojna**“ (Nr. 146): „Polen ist arm an Denkmälern und stellt jetzt keine mehr auf, wo sich doch kein fremder Wille mehr erdreistet, den Polen das Recht auf Ehrung seiner großen Männer und auf das Gedenken geschichtlicher Ereignisse zu verwehren, an denen unsere herrliche Vergangenheit so reich ist. Und wenn wir endlich diese heilige Schuld der Dankbarkeit und der Anerkennung abzutragen beginnen, verdient es dann irgendeine eherne Gestalt mehr als Bolesław Chrobry, auf den bis jetzt leeren Plätzen so vieler polnischer Städte aus dem Boden zu wachsen?“

Zu diesem Erguß der „Polska Zbrojna“ bemerkt das nationaldemokratische Thorner „**Słowo Pomorskie**“: „Baut denn Polen noch zu wenig Denkmäler? Man baut ihrer viel, sehr viel, zu viel! Nur daß man mit ihnen nicht unsere heilige Vergangenheit ehrt, sondern unsere freudelose Gegenwart. Wir bauen so viel Denkmäler, daß alle leeren Plätze bereits besetzt sind.“

Die Krankenkassen in Ungnade.

Posen, 14. Juni. Am Mittwoch sollte hier eine Tagung des Warschauer Bezirks der Krankenkassen stattfinden. Zu Beginn der Sitzung erschien im Saale ein Vertreter der Polizei und erklärte, daß er die Delegierten-Tagung auflöse. Ferner forderte der Beamte die Anwesenden auf, den Saal sofort zu räumen. Die Teilnehmer hatten die Absicht, sich gemeinsam photographieren zu lassen, doch der anwesende Polizeikommissar verbot auch dies. Der Vorsitzende des Vorstandes, Abgeordneter Nowicki, intervenierte in der Wojewodschaft, indem er gegen das rechtswidrige Verbot und die Auflösung der Tagung Protest einlegte, doch der Chef der Sicherheitsabteilung in der Wojewodschaft erklärte, er habe den Auftrag vom Arbeitsministerium erhalten. Er könne nicht einmal das gemeinsame Diner in diesem Lokale zulassen, da die Teilnehmer bei dieser Gelegenheit irgend eine Resolution fassen könnten. In Anbetracht dieses Standpunktes der Behörden und der Drohung, daß die Anwesenden mit Gewalt auseinandergetrieben werden würden, fand die Tagung nicht statt.

Der sozialistische „**Robotnik**“, dem wir diese Darstellung entnehmen, stellt fest:

1.) Die Bezirkstagungen der Krankenkassen müssen nach deren Statut einmal im Jahre stattfinden. Für den Warschauer Verband läuft der endgültige Termin hierfür in den ersten Tagen des Juni ab. Der amtierende Vorstand hat nicht das Recht, die Tagung zu vertagen oder auch nicht einzuberufen; denn er würde dadurch eine strafbare Übertretung seiner Kompetenzen begehen.

2.) Das Versicherungs-Bezirksamt, das Versicherungs-Hauptamt und das Arbeitsministerium haben nicht das Recht, Bezirkstagungen zu verbieten; denn keine Staatsbehörde darf eine Selbstverwaltungs-Institution, eine Institution des öffentlichen Rechts zwingen, das formell verpflichtende und durch die Aufsichtsbehörden bestätigte Statut zu brechen. Nach der Konstitution trägt der Minister für eine solche Handlung die Verantwortung nicht vor dem Parlament, sondern konstitutionell vor dem Staatsgerichtshof.

*

Auflösung eines Krankenkassen-Vorstandes.

Lodz, 14. Juni. Auf Grund einer Verordnung des Ministeriums für Arbeit und öffentliche Fürsorge wurde am Mittwoch der Vorstand der Krankenkasse der Stadt Lodz suspendiert und der Kassenrat aufgelöst. Die Leitung der Krankenkasse übernahm der durch den Arbeitsminister ernannte Kassenkommissar Lopuszański, bisher Mitglied der Direktion der Fabrik J. K. Poznański. Der neue ernannte Kommissar gab nach Übernahme der Amtsgeschäfte eine Verordnung des Ministeriums für Arbeit und öffentliche Fürsorge bekannt, nach welcher die Ausschreibung der Wahlen zum Kassenrat, die von dem aufgelösten Vorstand für September d. Js. festgesetzt worden waren, für ungültig erklärt wird.

Als charakteristisch für die Verordnung des Ministers Prystor bezeichnet der „Robotnik“ den Umstand, daß die Mehrheit des Vorstandes die Industriellen der „Sanierung“ und der sogenannten N. P. R.-Linken, also ebenfalls einer Sanierungsgruppe gebildet hätten. Herr Prystor habe daher, wahrscheinlich wider Willen, in erster Linie dem Regierungs-Klub auf dem Gebiet der Stadt Lodz das Mißtrauensvotum ausgesprochen. Des weiteren bringt der „Robotnik“ in Erinnerung, daß der Vorstand der Lodzer Krankenkasse vor einigen Wochen vom Versicherungshauptamt und von dem ehemaligen Arbeitsminister Jurkiewicz Lob und Dank für seine Tätigkeit geerntet hatte.

Für den neuen Krankenkassenkommissar Lopuszański wurde ein Monatsgehalt in Höhe von 3500 Złoty festgesetzt.



Extra-Angebot

Damen-Konfektion

1 Posten **Vollvoile-Kleider** aparte Dessins . . . . Preis **19.50**
1 Posten **Wollmusseline-Kleider** fesche Form. u. aparte Muster Preis 32.50, **29.50**
1 Posten mercerisierte **Popelin-Kleider** mit reich. Garnier.: ohne Aermel Preis **18.75**
mit Aermel Preis **21.50**
1 Posten **Crepe de chine Kleider** ohne Aermel in versch Farb. Preis 50.-, 45.-, **40.-**

Auf **Damen-Mäntel** gewähre ich ab heute einen **Rabatt** von **15%**

Abteilung Sommer-Stoffe

Perkal in verschiedenen Mustern . . . . Preis Mtr. **1.05**
Krepon neueste Dessins . . . . Preis Mtr. 2,40, **1.70**
Prima Kunstseiden neueste und aparte Dessins . . . Preis 3,90, 3,50, 3,20, **2.95**
Wollmusseline schöne Dessins . . . . Extrapreis **4.95**

M. KLIMEK

BYDGOSZCZ **Stary Rynek 18.**

Blumenspenden-Vermittlung!!!
für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 7370
Jul. Roß
Blumenhs. Gdańska 13
Hauptkontor u. Gärtnerei Św. Trójca 15.
Fernruf 48

Bydgoska Garbarnia i Białoskórnia
Bydgoszcz, Jasna 17.
gerbt auf **Rindboks**, Bokskalf, Alaungerbung u. sämtl. Pelzfelle. 8105

Fahrräder
und 7126
sämtl. Ersatzteile
in größter Auswahl empfiehlt billigst
Wasielewski,
Bydgoszcz, Dworcowa 18

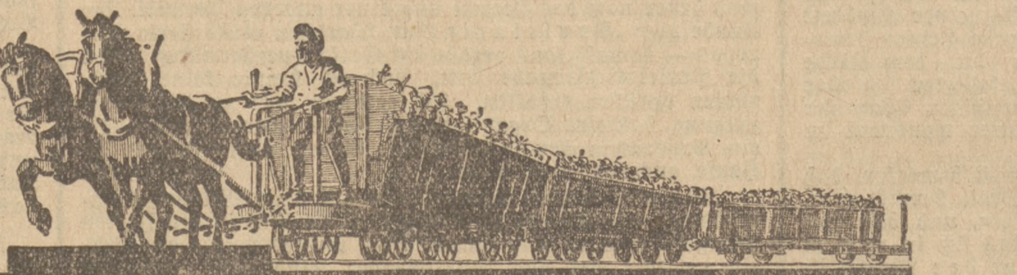
Möbel
empfehle unter günstigen Bedingungen:
Kompl. Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, sow. einzelne **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Herren-Zimmer u. a. Gegenstände.** 7486
M. Piechowiak,
Długa 8. Telef. 1651

Kacheln
in verschieden. Farben ständig auf Lager. 7428
M. Stęszewski
Ofenbaugeschäft,
Poznańska 23. Tel. 234.

Geldmarkt

15000 zł
gesucht zur 1. Hypothek auf Landwirtschaft, Wert 70000 zł, gezahlt werden 15% u. Lebensmittel. Hypothek kann in Dollar eingetragen werden. Off. u. D. 3513 a. d. G. d. Zeitg. erbet

---



RUBENBAHNEN
WIR LIEFERN AUS EIGENER FABRIKATION UND VORRAT
FÜR LANDWIRTSCHAFT UND INDUSTRIE

Schienen - Gleis System Spalding - Weichen
Schwellen - Wagen - Ersatzteile
Besuche unserer Vertreter und Ingenieure kostenlos.

WALTER HOENE DANZIG
G M B H
FABRIK FÜR FELD- KLEIN- UND EISENBAHNBEDARF • WAGEN- U. WEICHENBAUANSTALT

DANZIG Stadtgraben 13 Tel. 22454 · WARSZAWA ul. Królewska 18 m. 8 Tel. 42192 · LWÓW ul. Batorego 6 Tel. 170 · WILNO ul. Zawalna 28 Tel. 789 · KATOWICE ul. Św. Jana 17 Tel. 783 · POZNAŃ ul. Podgórna 10a Tel. 1600-2016

7475

---

zł 750000.—
auch in Teilbeträgen gegen **nur erststellige hypothekarische Sicherungen** auf hochwertigen städtischen Grundstücken für die Dauer von 1½ Jahren
zu leihen gesucht. 8119
Kapitalisten ist Gelegenheit sicherster Kapitalsanlage geboten bei hoher Verzinsung und gewissem Damno eventl. Gewinn-Beteiligung. Gefl. ernstgemeinte Angebote unter **„Nr. 908/20"**
an **„PAR", Poznań",**
Al. Marcinkowskiego Nr. 11.

Heirat

Landwirt
Ende 20, dunkelblond, evg., Ref.-Offizier, sport- und naturliebend
wünscht die Bekanntschaft vermögender Dame zwecks
Heirat.
Einheirat erwünscht. Zuschriften mit Bild unter O. 7951 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Fräulein evgl., 22 J., Vermögen, Aussteuer, Wohn. vorhand., wünscht **Heirat** mit Handwerksmeister, Schloss. od. Chauff. Gefl. Angeb. u. **E. 7878** an A.-Exp. **Wallis, Toruń.**

Kaufmann d. Kolonial- u. Eisenbr., 50er, evgl., sucht **Lebenskameradin** pass. Alt. Off. m. Angabe d. Verm.-Verh. u. Bild, das sof. retourn. wird, unter **K. 7774** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb. **Anonym Papierkorb.**

Ich ersehne
Liebesheirat
mit charakterfest. Herrn in guter Position. Bin 22 Jahre, schön, schlank, ev., aus guter Familie, wirtschaftl., auch nicht arm. Ich habe abgeschlossene Lyzealbildg., hellblond. Bubikopf u. ein heiter. Wesen. Ernstgemeinte Bildofferten unter **D. 7893** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Beamte, Lehrer usw wünschen **Heirat.** Ausk. kostenlos.
Stabrey, Berlin,
Stolpischestr. 48. 5498

Heiratsgesuch!!
Junger Herr, 24 Jahre, evangel., Vermögen 31 Morg. erstklass. Boden, wünscht die Bekanntschaft einer Dame mit Verm. zw. **bald. Heirat.** Offerten m. Bild unt. **F. 7895** an d. Geschäftsstelle dies. Zeitg. erbet.

Besitzer von 132 Morg., evgl., wünscht f. seine Tochter, 25 Jahre alt, die Bekanntschaft eines soliden, strebsam. Landwirts zwecks
Einheirat
mit entsprechend. Vermögen. Vorher. Briefwechsel erwünscht. Nähere Angaben m. Bild unter **N. 7950** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

An- u. Verkäufe

Besitzer!
Wer **Güter, Stadt- und Landgrundstücke, Fabriken, Mühlen** sowie **Objekte jed. Art** kaufen, verkaufen, tauschen od. verpachten will, der wende sich vertrauensvoll an die Güteragent.
„Polonia", Bydgoszcz,
Dworcowa 17. Tel. 698.
7499

Haus m. Obstgart.
in schöner Lage, **zu verkaufen.** 9115
Toruń-Mokre,
Kołłątaja 8.

Verk. Grundstück
18 Mrg. Land m. Wiese, Gebäude mass. fast neu, leb. u. tot. Inv. kompl., 10 Min. vom Bahnhof.
Wilhelm Steinke,
Nowawieś Wielka,
powiat Bydgoszcz. 3474

Mein
Rittergut
bei Danzig
an Chaussee, größtenteils Weizen- u. Rübenboden, will ich verkauf. Selbstkäufer könn. sich unter **M. 8071** an die Gschst. dies. Zeitg. wend.

Verkaufe meine 8052
Niederungswirtschaft
172 Morg. fast durchw. Weizenbod., ca. 50 Mg. gute Wiesen, sehr gute Gebd., mit voll. lebend. und totem Inventar.
H. Kanjahn,
Osiek (Kommerau),
Kreis Schwetz, Bahnst. Warlubie.

400—1000 Morgen
zu kaufen oder größere Pachtung sucht deutsch. Gutsbesitzer, polnischer Staatsangehörig. Für Nachweis bei Abschluß Provis. Off. u. **H. 3520** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Landwirtschaft im Gr. Werd., 192 Morg. gut. Bod., Gebd. u. Invent. gut, fortzugsh. sof. gstg. z. verk. Ca. 25000 Anzahl. Näh. d. **Kunz, Danzig,** II. Damm 14, 2 Tr. 8120

Hausgrundstück
mass. Gebäude, im gr. Kirchdorf Pommerell., von sofort zu verkauf. Das Grundstück eignet sich für jeden Handwerker. Anfr. unt. **W. 8106** a. d. Gschst. d. Z. erb.

Wir beabsichtigen, uns. in **Freienhuben, Freistaat Danzig,** gelegene 3 Hufen große
Werderwirtschaft
erbschaftshalber mit voll. Inventar **preiswert zu verkaufen.** Auskunft ert. **Albert Pauls, Altendorf** b. Tiegenort (Freie Stadt Danzig. 8074

Kaufe kleines **Grundstück**
Off. m. Preisang. Zoltowski, Toruńska 122.

Haus m. Gart. i. best. Lage, 3- u. 4-Z.-Wohn. m. Bad, zu verk. Anfragen unt. **G. 3458** an die Geschäftsst. d. Z.

Achtung! 15387
Habe dauernd **gr. u. kl. Werder- u. Niederungs-Grundstücke, Geschäftshäuser aller Art** z. Verkauf. **Theodor Joft,** Landw. u. Grundstücksvermittler, **Neuteicherhinterfeld,** Freist. Danzig.

Verkaufe
Werderwirtschaft
70 Morg., lebendes u. totes Inventar kompl., Dreschsatz vorhanden, Boden erste Klasse, 4 km vom Bahnhof Kalthof und Stadt Marienburg. 8070
Anzahlg. 20000 Gulden
Krüger,
Herrenhagen Lesewitz,
Freist. Danzig.

Krankheitshalber verkaufe ich meine 200 m von Chaussee, 15 Minuten von Bahn und Stadt gelegene, 90 Mg. große, schuldenfreie
Wirtschaft
80 Jahre in ein. Hand, pr. drainiert. Rüben- u. Weizenboden, erstklass. lebd. (Herdbuchherde) und überkomplett. tot. Invent., große, neue Gebäude, mass., Hartdach, Wasserleitung, groß. Obst- und Gemüsegart., voll., erstkl. Ernte. Vermittl. verb.
Gustav Kühn,
Buk-Goralski,
poczta Jabłonowo,
pow. Brodnica,
Pomorze. 8089

Starkes, vierjähriges
Arbeitspferd
Rappstute, weil überzählig, zu verkaufen.
Birschel, Olszewko
bei Nakło. 8121

Achtung!
Welche **edeldenkende** Herrschaft würde von einer **schwergeprüften** Vollwaise (Lehrerstochter) ein guterhalt.
Klavier
abkaufen gegen **höchste** Preiszahl., weil Klav. letzte Rettung u. heil. Erbe. Farbe dunkelbraun, kreuzsaitig. Off. unter **M. 3404** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

---

2 Schlafzimmer
Schleiflack, in best. Ausführung, z. Fabrikpreis verkft. **Polstermöbelgeschäft,** Gdańska 63.

---

1 Herrenanzug 3408
1 Frackanzug
1 Herren-Sommer-Ueberzieher
mittl. Fig., zu verkauf. **Kościuszki 11, 1 Tr. lks.**

Gold Silber, Brillanten 7498
kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

Automobile
Ford
mit Aufsatz, 4-sitzig,
De Dion Bouton
6 Personen, offen, in sehr gutem Zustande,
Esser
Limousine, 6 Person., fahrbereit, empfiehlt
Rudolf Jachmann,
Automobile,
Bydgoszcz, Mostowa 5.
Telefon 2118. 8118

Eisschrank
preiswert zu verkaufen
Dr. Em. Warmińskiego 15,
1 Tr. links. 3509

Kutschwagen-Kasten
billig zu verkaufen.
L. Hempler, 3524
ul. Petersona 12 a.

Motorrad
Dunelt-Sport, 500 ccm, in sehr gutem Zustande, umständehalber billig zu verkaufen. 3228
Zastępowski, Gdańska 99

Gut erhaltenes 3505
Motorrad
neuer Typ, ca. 500 ccm Zylinderinhalt, evtl. mit Beiwagen, zu kaufen gesucht. Angebote mit Beschreibung und Preis an
Heidelck,
20. stycznia 37. Tel. 1611.

Motorrad
„Indian Scaot", i. gut. Zustd., billigst zu verkf.
Papendick, Przechowo,
pow. Świecie. 3428

Damenrad verkauft
H. Adam, Makowiska,
p. Solec Kuj. 8102

Fahrrad 3506
gut erhalten, verkauft
Okole, Chełmińska 23.

---

1 Fahrrad
preiswert abzugeb. 3523
ul. Kordeckiego 3, 1 Tr. r.

Univers.-Fräsmaschine
mit Teilkopf, fast neu, **billig** zu verk. Off. unt. **Z. 3527** a. d. Geschst. d. Z.

Schnell-Bohrmaschine
v. 1-10 mm bill. zu verkf., evtl. tausche geg. **Stanze** od. **Fahrrad. Wilczak,** Chłopieckiego 3. 3393

Komplette, moderne
Oehlmühlen-Einrichtung
fast neu, kann im Betrieb besichtigt werden, bestehd. aus 2 hydraulisch. Seier-Pressen mit Nebenmaschin., ander. Unternehmung halber preiswert verkäuflich. Gefl. Angebote an die **Geschäftsstelle d. „Soldiner Zeitung", Soldin Nm.** (Deutschland). 8100

Werderwirtschaft
Danziger Niederung, ca. 500 Morgen, 25 Jahre im Besitz, in bester Kultur, ist wegen hohen Alters für G. 300000.— bei G. 75000.— Anzahlung zu verkaufen. Anfragen erbeten an: **Wilhelm Spak, Danzig,** Breitgasse 101, I. 7877

Meine Besitzung
bei Danzig, etwa 400 Mrg. groß., best. Weizen- u. Zuckerrübenboden, sehr gute Gebäude, voll. Inventar, preisw. bei ca. 60000 Gulden Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich melden unter **W. M. 22** an Ann.-Exped. **W. Meklenburg, Danzig,** Jopengasse 5. 8023

---

2 fromme, kräftige Esel
zu kaufen gesucht.
Stadtgärtnerei Zoppot/Danzig,
Gerichtsstraße 9. 8068

Mehrere junge, sprungfähige
Merino-Fleischwoll-Schafböcke
von eingetragenen Elitemüttern, sowie
3 sprungfähige Herdbuchbullen hat abzugeben
Herrschaft Grocholin bei Kcynia. 8051

Antike Gemälde,
auch auf Holz gemalt, vom Sammler **gesucht.** Angeb. mit Beschreibung u. Größe unter **A. 9** an Filiale **„Deutsche Rundschau" Schmidt, Danzig,** Holzmarkt 22. 7780

Bau-Geräte
preiswert zu verkaufen:
1 Richtbaum, komplett, mit Rotgußlager,
1 T-Drahtseil, ca. 50 m lang, 20 mm stark,
1 schwere Bauwinde mit doppelt. Übersetzung,
1 vierrädriger, schwerer Handwagen, fast neu,
1 Hobelbank mit Werkzeug,
Werkzeuge für Tischler und Zimmerer,
1 Drehrolle mit Tisch,
2 Vierflügel-Fenster, 180×100. i/l. 40 mm stark, komplett. 3455
1 Posten neue weiße Kacheln und gebrauchte.
Wo? sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eier! Achtung! Eier!
Zahle allerhöchste Tagespreise
und auf Wunsch wird per Auto abgeholt.
Józef Goldrei
Królowej Jadwigi 18. 3446

Größere Posten
Spargel und grüne Stachelbeeren
kauft laufend **OWIKON,**
Fabryka Konserw w Owidzu p. Starogardem
Telefon Starogard Nr. 25. 8127

Gewinde-Fräsmaschine
bis 30 mm zu kaufen gesucht. Offerten unter O. 8078 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zu kaufen gesucht wird ein gebr., gut erhalt.
Treibriemen
(Leder, Kamelhaar od. Hanf) in einer Breite von 9—12 Zoll, und Länge von 13½—14 m und darüber. Gefl. äußerste Preisoff erb.
Tartak parowy,
B. Panten Nachf.,
Sępólno (Pomorze).
8026

---

1 guter Drilling
(Teschner) und ein **Büchsenfernrohr** sind preiswert z. verkaufen. Offerten unter **B. 8125** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Lokomobile
15—20 PS., gebraucht, **zu kaufen gesucht.**
Domäne Mariensee
Freistaat Danzig.

Knick-Eier
täglich frische, billig zu verkaufen. 3516
Josef Goldrei,
Królowej Jadwigi 18.

Wirtschaftliche Rundschau.

Polens Zink- und Blei-Hütten-Industrie.

hat die günstige Entwickelung der Produktion, wie sie im letzten Quartal des vergangenen Jahres und im Durchschnitt des ganzen Jahres 1928 zu verzeichnen gewesen ist, im ersten Viertel 1929 nicht im selben Tempo fortzusetzen vermocht. Gegenüber dem Vergleichsquartal 1928 hat sich die Rohzinkgewinnung sogar etwas verringert, während die Zinkblecherzeugung nur recht unbedeutend gewachsen ist. Die Gründe dieser Erscheinung sind bekannt und hängen mit der Entwicklung auf dem Weltmarkt zusammen, die zu den schon früher mehrfach erwähnten Abmachungen des europäischen Zinkkartells über prozentuale Produktionseinschränkungen der angeschlossenen Werke geführt hat. Nachdem in letzter Zeit bereits eine gewisse Lockerung der Einschränkungsbestimmungen erfolgt war, hat die vor einigen Tagen in Paris zusammengetretene internationale Vereinigung der Zinkproduzenten, die gleichzeitig den Kartellvertrag auf 1 Jahr, d. h. bis 1. Juni 1930, verlängerte, beschlossen, daß die Einschränkungsbestimmungen automatisch außer Kraft treten, wenn der Zinkpreis 27 Pfund Sterling erreicht. Daher sind die Voraussetzungen für einen weiteren Anstieg der polnischen Zink- und Blei-Hüttenproduktion gegeben, deren bisherige Entwickelung die folgende Tabelle zeigt:

Monatsdurchschnitt		Schwefelsäure, (in Tonnen)	Rohzink,	Zinkblech,	Rohblei
im Jahre	1928	25 662	13 496	1 447	3 031
im 4. Quartal	1928	28 030	13 941	1 513	3 214
Januar	1929	29 484	13 791	1 686	1 530
Februar	1929	25 282	11 757	1 169	1 840
März	1929	29 032	12 893	1 215	3 986
Januar-März	1929	83 798	38 441	4 070	7 356
Januar-März	1928	74 091	39 041	3 986	6 759

Die Schwierigkeiten des Absatzes werden beleuchtet durch die nächste Zusammenstellung, zu der noch bemerkt sei, daß das Verhältnis der Vorräte von Rohzink, raffiniertem Zink und Zinkblech zur Produktion (im Juli noch 72,3 Prozent) sich im Laufe des Herbst immer günstiger gestaltete, aber seit Dezember dauernd verschlechtert hat. Die Wendung brachte erst wieder der März.

		Vorräte in Tonnen	Verhältnis zur Produktion
Oktober	1928	7 069	51,5 Prozent
November	1928	6 818	49,3 „
Dezember	1928	8 408	57,0 „
Januar	1929	9 449	65,2 „
Februar	1929	11 618	95,1 „
März	1929	12 587	90,9 „

Obwohl die Witterungseinflüsse für die Zink- und Blei-Hütten-industrie nicht von so großer Bedeutung gewesen sind, wie für die Eisenhütten, die von Transportschwierigkeiten besonders in Mitleidenschaft gezogen waren, haben sie sich doch insofern ausgewirkt, als weit mehr als sonst gefeuert werden mußte. Infolge des langen Winters verspätete sich auch die Bausaison, was sich namentlich im Inlandsabsatz für Bleche sehr bemerkbar machte, doch liefen im März immerhin schon so viele Aufträge ein, daß die Hütte „Jadwiga" im Krakauer Revier, die ausschließlich für den Inlandsmarkt arbeitet, Ende des Monats Vorbereitungen zur Wiederinbetriebsetzung ihres Blechwalzwerks traf. Im übrigen waren in der Berichtszeit nur die drei Walzwerke des schlesischen Bezirks in Betrieb. Die Gesamtproduktion von Zinkblech hat sich im ersten Quartal d. J. gegenüber der Vergleichszeit 1928 nur um wenig mehr als 2 Proz. vergrößert. Die polnisch-oberschlesischen Walzwerke blieben im März d. J. um 65,6 Prozent hinter dem Monatsdurchschnitt 1913 zurück. (Bemerkt sei hier noch, daß bei der obigen, auf amtlichen polnischen Daten beruhenden Statistik nur die zu den Hütten gehörenden Walzwerke berücksichtigt sind, nicht aber die Betriebe der selbständigen weiterverarbeitenden Zinkindustrie Polens.) Die tabellarischen Angaben über die Rohzinkproduktion umfassen nicht die Gewinnung von Elektrolytzink, die z. B. im März gegenüber dem Vormonat sich um 55,5 % erhöhte und insgesamt seit Jahresbeginn 2230 Tonnen betragen hat. Im übrigen ist die Rohzinkproduktion (nach dem gewöhnlichen Verfahren) im letzten Quartalsmonat gegenüber dem Monatsdurchschnitt 1913 in Kongreßpolen um 26,5 Prozent, in Oberschlesien um 21,8 Prozent geringer, im Krakauer Revier aber um 11,4 Prozent größer gewesen. Während des ganzen ersten Quartals waren 13 Zinkwerke und 8 Röstereien in Betrieb, ebenso wie Ende 1928 und 1927. Die günstige Konjunktur für Schwefelsäure auf dem polnischen Inlandsmarkt haben wir schon wiederholt erwähnt. Weitaus der größte Teil der von den Zinkhütten als Nebenprodukt gewonnenen Schwefelsäure entfällt auf das schlesische Revier (fast 87 Prozent). Gegenüber dem ersten Quartal 1928 hat sich die Gesamtproduktion um 13,1 Prozent gesteigert. Die Bleiproduktion nahm erst im März allerdings sehr bedeutend wieder zu und stellt sich für das ganze Quartal um 8,8 Prozent höher als in der Vergleichszeit des Vorjahres. Das schlesische Revier zeigte im März gegenüber dem Monatsdurchschnitt 1913 eine um 12,5 Prozent größere Produktion.

Der Export von Zink und Blei hat sich, wie folgt, entwickelt:

Monatsdurchschnitt		Tonnen	Wert in Zloty
im Jahre	1928	13 102	14 336
im 4. Quartal	1928	14 960	15 834
Januar	1929	11 994	13 229
Februar	1929	10 791	11 935
März	1929	13 464	14 758
Januar-März	1929	36 249	39 932
Januar-März	1928	36 949	42 007

Insgesamt war die Ausfuhr von Erzeugnissen der Zink- und Blei-Hüttenindustrie im ersten Quartal mengenmäßig um nur 1,9 Prozent, wertmäßig aber um 5 Prozent geringer als in der Vergleichszeit 1928. Der Durchschnittswert je Tonne stellte sich auf 1100 Zloty (gegen 1140 Zloty). Bemerkenswert ist die, wenn auch geringe Abnahme der Zinkblechausfuhr und die bedeutende Steigerung des Exports von raffiniertem Blei.

Abgesehen von dem weniger Arbeitstage zählenden Februar hat die polnische Erzförderung im ersten Quartal d. J. wieder gute Fortschritte gemacht, wenn sie auch gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres um fast 4000 Tonnen zurückgeblieben ist. Die folgende Tabelle zeigt die Entwickelung der Förderung von nicht angereicherter Erzmasse (nach der Handreinigung) in den einzelnen Revieren und in ganz Polen nebst den Belegschaftszahlen:

Monatsdurchschnitt		Förderung in Tonnen	Arbeiterzahl
im Jahre	1928	91 754	7 169
im 4. Quartal	1928	90 411	6 989
Januar	1929	98 530	6 506
Februar	1929	83 056	6 525
März	1929	97 070	6 590
Januar-März	1929	278 656	—
Januar-März	1928	282 618	—

Im abgelaufenen Quartal waren insgesamt 11 Gruben in Betrieb. Davon waren im März sämtliche produktiv tätig, in den beiden voraufgegangenen Monaten aber nur 10, während Ende 1928 von im ganzen 11 nur 9 Gruben produktiv waren. Die langen Fröste und starken Schneewehen haben namentlich den Arbeitsgang in der Erzanreicherung erschwert. Erst seit Mitte März kann wieder von einer vollkommen normalen Arbeit gesprochen werden. Wie aus obiger Tabelle ersichtlich, hat die Januar- und die Märzförderung ungefähr das Niveau der besten Monate des Vorjahres erreicht und ist nur um 2 bis 3000 Tonnen hinter dem Produktionsstand des vorjährigen März, der den Nachkriegsrekord darstellte, zurückgeblieben.

Da die Verträge über die Erzlieferungen aus den deutsch-oberschlesischen Gruben schon 1931 bzw. 1932 ablaufen, ist es für die polnische Zinkindustrie von höchster Wichtigkeit, sich neue Quellen, und zwar der Billigkeit halber möglichst in Polen selbst zu erschließen. Daher hat auch die Schlesische Zinkhütten-A.-G. Lipine, die bekanntlich vor einiger Zeit ihren Hüttenbetrieb durch Erwerb der Henckel-Donnersmarck'schen Anlagen erweiterte, den der Sosnowiecer Gesellschaft gehörigen und seit 1907 stillgelegten „Paulinen"-Schacht bei Bleischarley gepachtet und durch Neuinvestitionen wieder förderfähig gemacht. Hierbei wurde ein neues ergiebiges Flöz erschlossen, was aber erst in den Produktionsziffern der nächsten Monate zum Ausdruck kommen wird, da die Förderung erst im März in geringem Umfange aufgenommen werden konnte. In steigendem Maße wendet man sich auch der Verwertung der Abfälle und armen Erze, die früher auf Halden geschüttet wurden, zu. Nach Anreicherung durch Umwandlung in Zinkoxyd werden diese Materialien im elektrolytischen Verfahren ausgebeutet. Von Januar bis März erhöhte sich die Verarbeitung dieses Materials von 1 842 auf 2 393 bzw. 2 541 Tonnen. Die ständige Zunahme der Produktion von Zinkoxyd könnte noch schneller vor sich gehen, wenn es nicht an geeignetem Koks mangelte, der im wesentlichen nur aus dem deutschen Schlesien bezogen werden kann, weil der tschechoslowakische Koks größtenteils zu hart ist. Man will jetzt ernstlich versuchen, als Ersatz für Koks ein anderes Heizmittel zu finden, das die Fabrikation aber nicht verteuern darf. Gegenüber dem 1. Quartal des Vorjahres vergrößerte sich die Zinkoxydproduktion, an der die drei im schlesischen Revier in Betrieb befindlichen Werke beteiligt sind, um 221 Prozent.

Die Einfuhr von Zinkerzen hat im Laufe des Berichtsquartals ständig abgenommen, stellt sich aber im ganzen um 1,2 Prozent größer als für die gleiche Zeit des Vorjahres. Der Bleierzimport stieg im selben Zeitverhältnis sogar um 58 Prozent. Der Wert der eingeführten Zinkerze betrug im laufenden Quartal 11 840 000 Zloty und der Bleierze 2 413 000 Zloty. Das Verhältnis der zur Verwendung gekommenen heimischen Erze (auf angereichertes Erz umgerechnet) zur Menge der Importerze hat sich gegenüber dem Vorjahr nur unbedeutend verschlechtert.

Lodzer „Russenkäufe".

Jahr für Jahr und Monat für Monat hallt die polnische Presse wider von großen Geschäftsabschlüssen, die angeblich die sowjetrussische Handelsvertretung in Warschau oder gar eine eigens aus Moskau entsandte Delegation im Lodzer Bezirk gemacht haben soll. Diese Meldungen häufen sich meist immer gerade zu einer Zeit, wo der Lodzer Textilwarenexport eine stark rückläufige Tendenz aufweist. Betrachtet man aber am Schluß des Quartals oder des Jahres die Ziffern der amtlichen Ausfuhrstatistik, so sieht man, daß der wirkliche Export der gesamten polnischen Textilindustrie nach dem an sich durchaus aufnahmefähigen, aber bekanntlich auch außerordentlich kreditbedürftigen Nachbarreiche nur einen winzigen Bruchteil der Summe ausmacht, die man erhält, wenn man alle die von einer übereifrigen Presse gemeldeten Lodzer Verkäufe nach Rußland zusammenzählt. Soweit in solchen Meldungen bestimmte Firmennamen angegeben sind, ist es tatsächlich zu irgendwelchen russischen Anfragen, hier und da wohl auch zu näheren Verhandlungen, aber nur selten zu einem vollendeten Geschäftsabschluß gekommen. An dieser Tatsache wird sich auch in Zukunft solange nichts ändern, als nicht die Warschauer Regierung auf dem Wege über eine der staatlichen Banken ähnlich großzügige Kreditgarantien gegenüber der Lodzer Industrie übernehmen kann, wie es in Berlin, Prag oder Wien z. B. geschieht. Die polnische Regierung hat aber bis auf weiteres ganz andere Sorgen, wie sie die Kreditbedürfnisse vor allem der Landwirtschaft, des Baumarktes und verschiedener Industriezweige von sog. staatlicher Bedeutung befriedigen soll.

Aber auch hiervon abgesehen, wird sie sich für solche Rußland-Geschäfte verständlicherweise erst dann begeistern können, wenn der Abschluß der nun schon seit Jahren wieder unterbrochenen Handelsvertragsverhandlungen mit Moskau in einigermaßen nahe Sicht rückt. Das Einzige, was die Regierung heute schon begünstigen könnte und würde, wären effektive Gegengeschäfte, wie sie z. B. in Eisen gegen Tabak mit Bulgarien und Jugoslawien in den letzten Jahren mehrfach gemacht worden sind. Dazu aber zeigt nun wieder Rußland wenig Neigung. So war es auch jüngst bei den in ein immerhin ernsthafteres Stadium getretenen und von der Lodzer Handelskammer besonders unterstützten Verhandlungen mit der Warschauer Sowjet-Handelsvertretung. Man wollte eventl. russischen Tabak für Lodzer Textilwaren in Kauf nehmen. Zwar hat es sich dabei nicht um Summen von mehreren Millionen oder auch, wie die immer bescheidener werdenden Meldungen schließlich lauteten, um 700—850 000 Dollar gehandelt, sondern nur um 250—350 000 Dollar. Und an diesem Geschäft sollten etwa 6 bis 8 mittlere Lodzer Firmen beteiligt werden. Die Russen zogen sich schließlich auf eine Zahlung in Monatswechseln zurück, die sie statt der ursprünglich verlangten 18 Monatskredite anboten, verlangten aber dabei eine Berechnung der Waren zu Kassenpreisen, d. h. zu 15 Prozent unter ordnungsmäßiger Kalkulation. Solchen Bedingungen hätten sich nur Firmen beugen können, die sich in einer absoluten Zwangslage befinden, wie sie ja freilich in Lodz nicht gerade selten vorkommt. Vor allem aber hätte die Bank Gospodarstwa Krajowego (Staatliche Landeswirtschaftsbank) diese Wechsel diskontieren müssen, und das hat sie ebenso wie die anderen staatlichen Kreditinstitutionen soeben glatt abgelehnt. Zusammenfassend kann gesagt werden, daß nach den bisherigen Erfahrungen, die von den finanzkräftigsten Lodzer Firmen mit Rußland-Geschäften gemacht worden sind, selbst bei höchst kalkulierten Preisen den Fabrikanten kein Gewinn bleibt, weil die Russen z. B. bei 1½jähriger Kreditinanspruchnahme nur 12 Prozent Zinsen vergüten, während zusammen mit den Provisionen der Lodzer Industrie in demselben Zeitraum eine Zinslast von 36 Prozent entsteht. Im allgemeinen hat die Sowjetregierung ernste Kaufabsichten auch nur hinsichtlich solcher Waren, die in Rußland unbedingt benötigt werden, darunter hochwertige Kammgarne, Hosenzeug u. dergl., während Lodz vorzugsweise Stapelware abstoßen möchte. Unter all diesen Umständen muß man den immer wiederkehrenden Lodzer Meldungen über große „Russenkäufe" stets sehr skeptisch gegenüberstehen.

Die ost-oberschlesische Brikettproduktion blieb im I. Quartal d. Js. mit 66 051 to um 1 184 to hinter der Vergleichszeit 1928 zurück. Inlandsverbrauch und Export haben sich nur ganz unwesentlich verändert. Sie bezifferten sich auf 63 601 (gegenüber 63 808) to bezw. auf 3 040 (3 018) to.

Die Zahl der polnischen Kohlengruben bezifferte sich im März d. Js. für Steinkohle auf 95 (52 in Ost-Oberschlesien, 34 in Dombrowa, 9 in Krakau), für Braunkohle auf 3. Außerdem waren 9 Kokereien und 3 Brikettfabriken tätig.

Polens Braunkohlenförderung belief sich im I. Quartal d. J. auf 22 861 to, wovon 8 078 to auf Januar, 7 334 to auf Februar und 7 449 to auf März entfallen. Das bedeutet im Vergleich mit dem Vorjahre eine Steigerung, da nur 20 069 to (Januar 7 639 to, Februar 5 835 to, März 6 598 to) gegenüberstehen. Die Braunkohle wird lediglich dem Inlandsverbrauch zugeführt, der sich in der Berichtszeit 1929 auf 21 162 to (gegenüber 18 589 im I. Quartal 1928) belief.

Die ost-oberschlesische Koksproduktion ist im I. Quartal 1929 gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres um 4 819 to zurückgegangen und hat sowohl eine Verminderung des Inlandsverbrauchs als auch des Exports im Gefolge gehabt.

Die polnische Steinkohlen-Förderung im I. Quartal d. Js. (für das die endgültigen amtlichen Daten soeben erst bekannt werden) hat sich auf 11 140 864 to belaufen und ist damit im Vergleich zum Vorjahre (10 284 179 to) um rund 900 000 to gestiegen. Stark gewachsen ist im Zusammenhang mit der Kälteperiode dieses Winters namentlich der Inlandsverbrauch, der 7 021 492 to gegenüber nur 6 066 822 to in der Vergleichszeit des Vorjahres betrug. Dagegen ist der Export mit 2,6 um 0,3 Millionen to hinter dem Vorjahresresultat zurückgeblieben.

Die polnische Ausfuhrprämie für geschälten und polierten Reis bereits vor mehreren Wochen angekündigten und soeben im „Dziennik Ustaw" (Nr. 36) erschienenen Verordnung der Minister der Finanzen, des Handels und der Landwirtschaft mit Wirkung ab 12. d. M. bis auf Widerruf auch auf Reismehl jeder Sorte, Reisgrieß und Reispuder ausgedehnt. Die Zollrückerstattung erfolgt in Form von Ausfuhrquittungen, die von den hierzu ermächtigten Zollämtern auf Grund von Bescheinigungen der Exportverbände ausgestellt werden. Ausfuhrquittungen, die auf den Vorzeiger lauten und eine Geltungsdauer von 9 Monaten haben, können zur Entrichtung von Importzöllen bei allen Zollämtern benutzt werden, die zur Ausstellung von Ausfuhrquittungen berechtigt sind.

Import von russischen Hühnern. Auf Grund eines Übereinkommens zwischen dem polnischen Landwirtschaftsministerium und dem „Wniesztorg" hat letzterer das Anrecht auf ein Exportkontingent von 300 000 Hühnern nach Polen erhalten. Die erste Partie in der Zahl von 30 000 Hühnern ist bereits über Niegoreloje in Polen eingetroffen. Weitere 150 000 Stück werden im Juli, die übrigen Exemplare im August nach Polen transportiert werden.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 15. Juni auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 14. Juni. Danzig: Ueberweisung 57,79 bis 57,94, bar 57,83—57,97, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,925 bis 47,125, Katowitz 46,90—47,10, bar gr. 46,75—47,15, Zürich: Ueberweisung 58,25, London: Ueberweisung 43,25 Newyork: Ueberweisung 11,25, Mailand: Ueberweisung 214¼.

Warschauer Börse vom 14. Juni. Umsätze, Verkauf — Kauf. Belgien 123,85, 124,16 — 123,54, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 358,11, 359,01 — 357,21, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen —, London 43,23¾, 43,34½ — 43,13, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Oslo —, Paris 34,86½, 34,95 — 34,78, Prag 26,38¾, 26,45 — 26,32, Riga —, Schweiz 171,55, 171,97 — 171,11, Stockholm 138,62, 239,22, 2302, Wien 125,23, 125,54 — 154,92, Italien —.

Amtliche Devisen-Notierungen der Danziger Börse vom 14. Juni. In Danziger Gulden wurden notiert Devisen: London 25,01¾ Gd., 25,01¾ Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau —,— Gd., —,— Br., Noten: London —,— Gd., —,— Br., Berlin 122,997 Gd., 123,297 Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Holland —,— Gd., —,— Br., Zürich —,— Gd., —,— Br., Brüssel —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,82 Gd., 57,97 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 14. Juni Geld	Brief	In Reichsmark 13. Juni Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.753	1.757	1.756	1.760
—	Kanada . . 1 Dollar	1.156	4.164	1.156	1.164
5.48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.841	1.845	1.841	1.845
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.84	20.88	29.845	20.885
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	2.018	2.022	2.008	20.358
5.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.316	20.356	20.318	19.910
5%	Newyork . . 1 Dollar	4.1910	4.1990	4.1910	4.1990
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.496	0.498	0.496	0.498
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.036	4.044	4.036	5.445
5.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.21	168.55	169.26	168.60
9%	Athen	5.435	5.445	5.435	5.445
4%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.16	58.28	58.19	58.31
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.18	81.34	81.83	81.22
7%	Helsingfors 100 fi. M.	10.529	10.549	10.529	10.549
7%	Italien . . . 100 Lira	21.915	21.955	21.93	21.97
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.360	7.374	7.360	7.374
5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.64	111.86	111.64	111.86
8%	Lissabon . 100 Elsc.	18.73	18.77	18.73	18.77
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.64	111.86	111.64	111.86
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.37	16.41	16.38	16.42
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.401	12.421	12.405	12.425
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.59	80.75	80.61	80.77
9%	Sofia . . . 100 Leva	3.029	3.035	3.931	3.037
5.5%	Spanien . . 100 Pes.	59.91	60.03	59.88	60.00
4.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.09	112.31	112.12	112.34
7.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	58.855	59.975	58.865	58.985
8%	Budapest . . . Pengö	73.05	73.91	73.05	73.19
9%	Warschau . . 100 Zl.	46.92	47.11	46.90	47.10

Züricher Börse vom 14. Juni. (Amtlich.) Warschau 58,25, Newyork 5,19925, London 25,20⅜, Paris 20,31¾, Wien 73,00, Prag 15,38¾, Italien 27,195, Belgien 72,18 Budapest 90,635, Helsingfors 13,065, Sofia 3,755, Holland 208,875, Oslo 138,50, Kopenhagen 138,475, Stockholm 139,00, Spanien 74,05, Buenos Aires 2,18, Tokio 2,38¾, Bukarest 3,085, Athen 6,73, Berlin 123 15/16, Belgrad 9,12, Konstantinopel 2,505, Privatdiskont 5¼ pCt. Tägl. Geld 4⅝ pCt.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,86 Zł., do. kl. Scheine 8,85 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,06 Zł., 100 Schweizer Franken 170,85 Zł., 100 franz. Franken 34,73 Zł., 100 deutsche Mark 211,71 Zł., 100 Danziger Gulden 172,11 Zł., tschech. Krone 26,28 Zł., österr. Schilling 124,73 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 14. Juni. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Zloty) 54.00 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 92.25 G. Notierungen je Stück: 5proz. Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar) 74.00 G. Tendenz behauptet. Industrieaktien: Bank Polski 167.00 G. Dr. Roman May 102.00 G. Unia 152.00 G. Tendenz behauptet. G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 14. Juni. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm.) Weizen 43,00—45,00 Zł., Roggen 24,50—25,50 Zł., Mahlgerste 27,50 Zł., Braugerste —,— Zł., Folgererbsen —,— Zł., poln. Erbsen —,— Zł., Viktoriaerbsen —,— Zł., Hafer 25,00—26,00 Zł., Fabrikkartoffeln —,— Zł., Speisekartoffeln —,— Zł., Kartoffelflocken —,— Zł., Weizenmehl 70%, —,— Zł. do. 65%, —,— Zł., Roggenmehl 70%, —,— Zł., Weizenkleie 23,50 Zł., Roggenkleie 21,00 Zł. — Engrospreise franko Waggon der Aufgabestation. Tendenz: schwach.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 14. Juni. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Zloty frei Station Posen.

Richtpreise:

Weizen	44.00—45.00	Felderbsen	—.—
Roggen	25.75—26.75	Viktoriaerbsen	—.—
Mahlgerste	27.50—28.50	Folgererbsen	—.—
Braugerste	—.—	Speisekartoffeln	—.—
Hafer	26.50—27.50	Fabrikkartoffeln	—.—
Roggenmehl (65%)	—.—	Leinkuchen	—.—
Roggenmehl (70%)	40.00	Serradella	—.—
Weizenmehl (65%)	65.00—69.00	Blaue Lupinen	25.00—26.00
Weizenkleie	22.00—23.00	Gelbe Lupinen	32.00—34.00
Roggenkleie	20.00—21.00	Buchweizen	43.00—46.00
Rapskuchen	—.—	Sonnenblumenkuch.	—.—
Sommerwicke	—.—	Soyaschrot	—.—
Peluschken	—.—		

Gesamttendenz: ruhig.

Berliner Produktenbericht vom 14. Juni. Getreide- und Oelsaaten für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark: Weizen 211—212. Roggen märk. 187—189. Gerste: Futter- und Industriegerste 176—182. Hafer märk. 178—188.

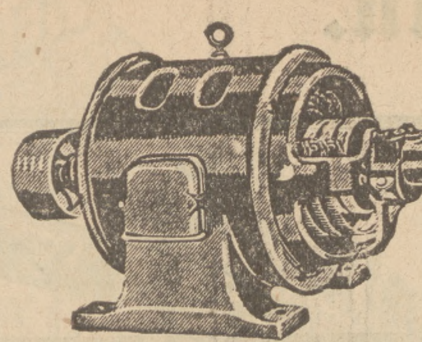
Weizenmehl 24,00—28,25. Roggenmehl 25,20—27,60. Weizenkleie 11,75—12. Roggenkleie 11,75—12. Viktoriaerbsen 40—48. Kleine Speiseerbsen 28—34. Futtererbsen 21—23. Peluschken 25—26. Ackerbohnen 22—24. Wicken 27—30. Lupinen, blaue 18,50—19,50. Lupinen, gelbe 27—29,00. Serradella, alte —, Serradella, neue — bis —. Rapskuchen 18,50. Leinkuchen 21,30—21,60. Trockenschnitzel 11,25. Soyaschrot 18,50—19,40. Kartoffelflocken 16,90—17,40.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 14. Juni. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 170,75, Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 194, Reinnickel (98—99%) 350. Antimon-Regulus 70—75. Feinsilber für 1 Kilogr. fein 71,73—73,50, Gold im Freiverkehr —,—, Platin —,—.

Stempel
in Gummi und Metall
Gravierungen.
OttoWerchan
Danzig 7934
Jopeng. 22. Tel. 227 32.

Schindeldächer
werden sachgemäß repariert und neueingedeckt von 8024
J. Bissa, Danzig-Ohra
Hauptstraße 18.



Wir empfehlen uns zur Lieferung und Ausführung von
elektrischen Licht- u. Kraftanlagen
sowie von
Radioanlagen
Reichhaltiges Lager in Ersatzteilen
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań, Wjazdowa 3, Telephon 42-91. 5140

Spring-Rollos
Gartenschirme 7473
Jalousien
R. Schneider, Danzig, Melzergasse 7-8



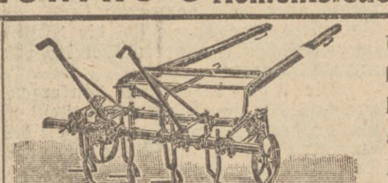
DKW Luxus 200.
Die neue DKW-Schöpfung, welche die Welt seit langem mit Spannung erwartete. Unerreicht schön und elegant in seiner Linienführung. Rahmen aus Spezial-Stahl im Profil gepreßt, Satteltank und während der Fahrt nachstellbare Stoß- und Steuerungsdämpfung. 7367
ca. 4 P. S./200 — Solo- od. Sociusmaschine
Blockmotor und Kette — ca. 70 km/std. Geschwindigkeit.
Sofort lieferbar auch zu günstigen Zahlungsbedingungen bei der anerkannten **DKW-Vertretung**
A. Wasielewski, Bydgoszcz, Dworcowa 18.

Ländliche Besitzungen
in jeder Größe mit beliebg. Anzahl. **offeriert**
E. O. Bötzmeyer, Danzig,
gegr. 1887 Tel. 28570

Bruteier
von Perlhühnern, d. Stück à 40 gr, gibt ab
Sloszewo p. Małki.

Lohrke's Momentsteuer-Hackmaschinen

1000 fach bewährt!



Unerreicht in Einfachheit und leichter Handhabung, die Maschine auch für **schwersten** Boden u. z. Tiefhacken prompt lieferbar. 6400
Jätescharе aller Systeme nach Muster prompt.
Gebr. Lohrke, Chełmża, Pomorze. Masch.-Fabr. Telefon Nr. 6.



direkt aus der Fabrik!
Kleinverkauf
nur 7907
Hopfengasse 88
Johannes Marquard Nachf. Danzig
Telephon 21328 -- 28285
Vertretung und Lager:
Keim'sche Mineralfarben
wetterfest - lichtecht -- waschbar

Zurückgekehrt
Dr. H. Semrau
Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten.
Danzig, Langgasse 58. 7887

Achtung Auswanderer!
durch uns zu haben
Geschäftsgrundstücke jed. Art
mit zwangsfreien Wohnungen
Hotels u. Restaurationen
in jeder Größe 7535
viele Landgrundstücke
Existenzvermittelungen jeder Art
Großer Wohnungsnachweis.
Beratung und Auskunft unentgeltlich.
Danziger Grundstücksmarkt
Tel. 25228 **Kanter & Co.** Tel. 252 28
DANZIG, Langermarkt 21.

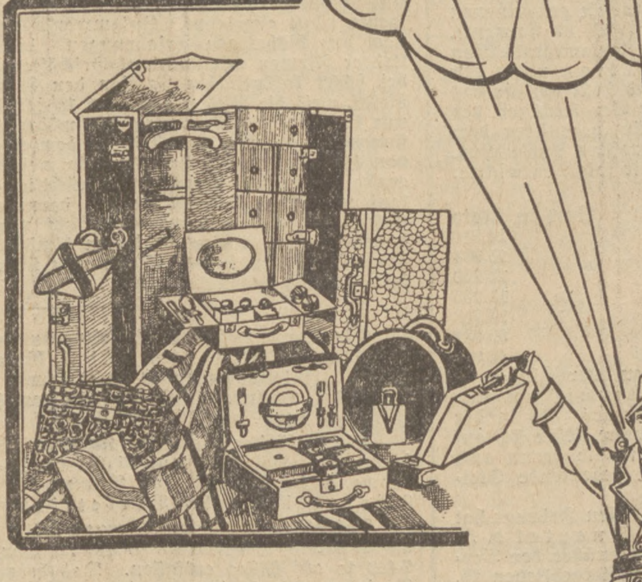
Privat-Auto
Limousine, 6-Sitzer zu verleihen f. große u. kl. Touren. Telefon 982 u. 1274.

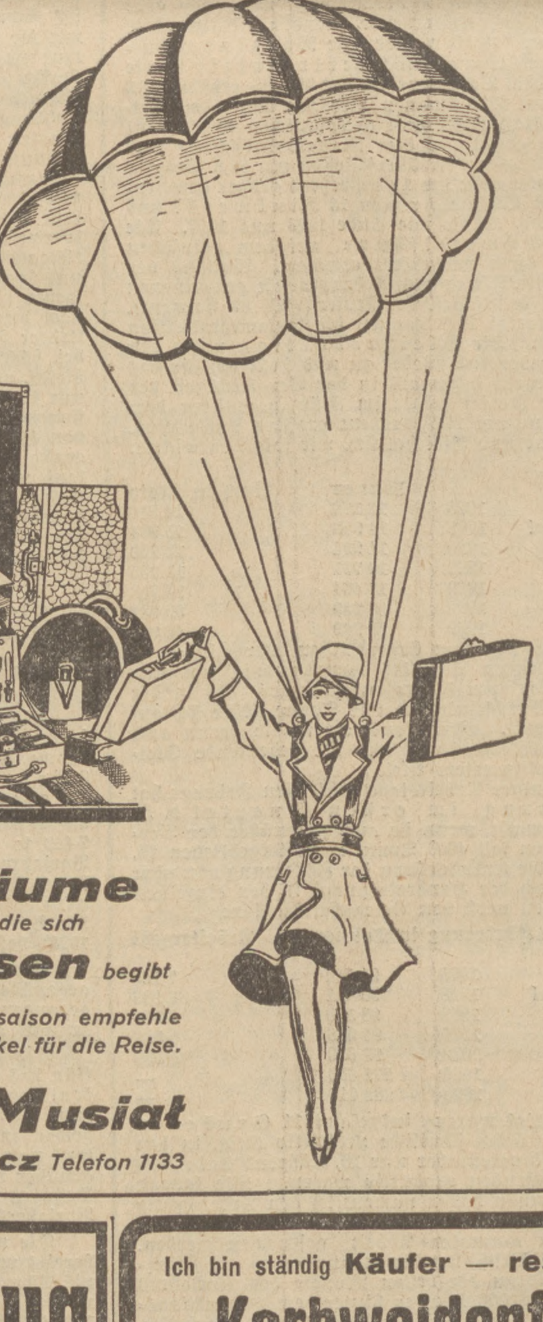
DG
Kapital und Reserven 200 000 000 RM.
Gegründet 1851
DISCONTO-GESELLSCHAFT
FILIALE DANZIG
Bankmäßige Geschäfte aller Art
Einlagen in allen Währungen
für tägliche, monatliche und vierteljährliche Kündigung werden bestens verzinst.

Preßstroh
in allen Sorten
hat abzugeben 7900
Schaldach, Morgi bei Nowe.
Tel. Nowe 69.

Bydgoska Gazownia Miejska
empfiehlt:
Sparsame
Küchen und Familienküchen
neuester Konstruktion, zum Verkauf und in Pacht
Apparate für Laboratorien, Fabriken, Zahnärzte, Friseure
Backöfen für Fleisch, Kuchen und Gemüse
Öfen und Radiotoren
zum Beheizen von Sälen und Zimmern, zum Verkauf und in Pacht
Badeöfen einfache und Automaten
Brenner und Leuchter für Gasbeleuchtung
Plätteisen leichte und für Schneider, zum Verkauf und in Pacht
Gazownia Miejska verkauft:
Benzol, erstklassiger Güte, für Motoren, Schwefelammoniak für die Landwirtschaft, Koks und Briketts
Wir erbitten Offerten und Informationen in den Verkaufsbüros:
Gasanstaltsdirektion: Jagiellońska 38—43, Tel. 630 u. 631
Gasanstaltsladen: Jagiellońska Nr. 14, Telefon Nr. 784
5496

7684





Erfüllte Träume
jeder uns lieben Person, die sich
auf Reisen *begibt*
Für die kommende Sommersaison empfehle in größter Auswahl alle Artikel für die Reise.
Zygmunt Musiał
ul. Długa 52 **Bydgoszcz** *Telefon 1133*

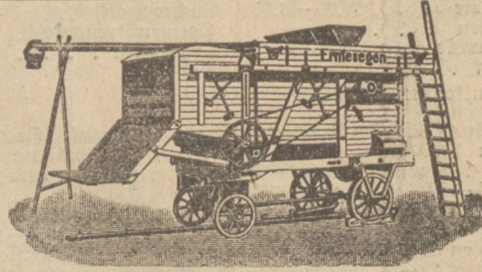
Lampions
Girlanden
Luftballons
in reichhalt. Auswahl
Bitte Preisliste anfordern.
Moritz Maschke
Grudziądz - Pańska 2
7751) *Telefon 351*

Sämtliche Oele, Fette,
Milchkannen, Siebe, Filter, Kühler, Treibriemen, Kannenringe, Schläuche, Kupfer, Eisenrohre sow. Verbindungen, Hähne, Ventile aller Art liefert 7230
Molkereibaugesellschaft
Filiale Grudziądz
Plac 23 Stycznia 12.

Offeriere ab Lager
Teer, Cement
Dachpappe
Kachelöfen
I-Träger
J. Bracka
Więcbork 7293

Drahtseile
für alle Zwecke
liefert 7622
B. Muszyński,
Seilfabrik, Lubawa.

Erntesegen-Dreschmaschinen



7292
Die moderne Maschine mit Saugzug-Reinigung!
Verlangen Sie Sonderdruckschriften u. Angebot
A. P. Muscate, Sp. z o. p., Tczew (Dirschau).

Rosen
mit Topfballen, **Polyantha** und andere Sorten, **Freiland-Rhododendron,** mit Knospen und Blüten, **Freiland-Azaleen, Coniferen** in vielen besten Sorten, **Edelwein** m. Topfballen in besten frühen Sorten, **selbstklimmender Wein** und **Clematis** mit Topfballen, **Tomaten-, Gemüse- u. Sommerblumenpflanzen, Staudengewächse** etc. etc. alles noch in größter Auswahl und zu billigsten Preisen. 7786
Jul. Ross,
Gartenbaubetrieb,
Św. Trójcy 15.
Telefon 48.

Dampfpflug
Fowler, 16 PS., gebraucht, mit 1 Vierschar und 1 Fünfschar, 2 Wasserwagen, 2 Wohnwagen; Kesselpapiere in Ordnung, sofort betriebsbereit, sehr günstig abzugeben. 7364
Gebrüder Ramme, Bydgoszcz.

Ich bin ständig **Käufer — resp. Pächter** von
Korbweidenflächen
sowie **weißen Stöcken u. Weiden**
und zahle die höchsten Preise in bar.
A. Frankowski
Nowe - Pomorze 7819
Die größte Export-Korb- u. Korbmaterialfabrik in Polen.

Reparaturen an Wasserleitungen
Patentschlössern, Jalousien u. and. Sach. führt aus.
Sienkiewicza 8, 2 Tr. r.

Damen-Toiletten
w. z. solid. Preis. gefertigt
Jagiellońska 44, I.

Kaufe Deine
Pelze
im Sommer!

Nur jetzt im Sommer
können wir bei unseren Lieferanten billig einkaufen.

Nur jetzt im Sommer
können wir deshalb besonders preiswert verkaufen u. bequemste Zahlungsbedingungen stellen.

Nur jetzt im Sommer
haben wir die Zeit, Bestellungen, Umarbeitungen, Reparaturen mit Ruhe sorgsam und billig anzufertigen.

Preisliste auf Wunsch franko.

Aufbewahrung und Konservierung von Pelzsachen. 8054

Pelzwarenhaus
Blaustein
Bydgoszcz
Dworcowa 14 Telefon 1098. — Stary Rynek 5/6 Telefon 1393.

Offene Stellen

Metallgießerei-Meister
tüchtig in Türdrückerfabrikation bewandert **von sofort gesucht.** 8134
Offerten an „IRO" Biuro Ogłoszeń, Hermana Frankiego 3 unter „Metallgießerei".

Werkzeug- u. Autoschlosser
welcher praktische Tätigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann und auch Personenwagen führt, per 1. Juli in Dauerstellung verlangt. Bewerbungen mit Gehaltsforderungen unter B. 8101 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Reisende
zum Verkauf von landwirtschaftlich Geräten bei hoher Provision gesucht. Meldungen an Zakłady Rolnicze, Lwów, 5948 skrytka pocztowa 174.

Gesucht für Dauerstellung bewährter, verheirateter, evangl.
Brenner
der Brennerlaubnis besitzt, die polnische Sprache beherrscht u. eigene, große elektrische Licht- u. Kraftanlage in Stand zu halten vermag. Bewerbung. unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, beglaubigter Zeugnisabschr. und Angabe von Referenzen an 8053 Herrschaft Klenka, Post Nowemiasto n. Wartą, Kreis Jarocin, Wlkp.

Wir suchen z. 1. 9. 1929 einen verheirateten
Brenner
d. gleichzeitig m. Kartoffeltrockng. u. elektr. Anlagen vertraut ist. Derselbe muß die Bestätigung als Brenner vom Urząd Akcyz besitzen und die deutsche und polnische Sprache in Wort und Schrift beherrschen. 8122 Gutsverw. Głuchowo, Post Chełmża.

Kontorist
Anf. m. Buchhaltungskenntn., v. sof. ges. Off. u. L. 3467 a. d. Gschst. d. Ztg.

Evangelischer
Beamter
für 800 Morg. großes Gut, unter Leitung des Besitzers, gesucht. Angebote u. C. 8126 an die Geschäftsst. der „Deutsch. Rundschau", Bydgoszcz, ul. Dworcowa 6.

Männliche Kraft für Büro u. Inkasso mit **6-8000 zł Kaution in bar gesucht.** Beding. poln. u. deutsch sprechend. Off. m. Zeugnisabschr. u. C. 3512 an d. Gschst. d. Ztg. erbeten.

Gesucht v. zum 1. Juli
Eleve.
Poln. Sprachkenntnisse in Wort u. Schrift Bedingung. Meldg. erbet. an Gutsverw. Zempel, Ostrowo, 8123 poczta Wierzchosławice pow. Inowrocław.

Für eine Feilenfabrik in süd-westl. Provinz Polens wird ein 7956
Meister
mit großer Erfahrung gesucht. Junggesellen werden bevorzugt. Angebote unter Chiffre „WK. 514" befördert, Tow. Rekl. Międzyn, Sp. z o. o. j. r. Rudolf Mosse. Katowice, Mickiewicza 4.

Tcht. Zimmerleute
werden v. sof. gesucht. Tri i Ska., 3500 ul. Babia Wieś Nr. 5.

Für eine Feilenfabrik in süd-westl. Provinz Polens werden 7957
Maschinen-Feilenhauer
gesucht. Junggesellen werden bevorzugt. Angebote unter Chiffre „WK. 515" befördert: Tow. Rekl. Międzyn, Sp. z o. o. j. r. Rudolf Mosse, Katowice, Mickiewicza 4.

Werkzeugschmied
sofort gesucht 8132 G. Wodiack, ul. Dworcowa Nr. 79.

Schmiedegeselle
perfekt im Hufbeschlag u. Maschinenreparat. findet vom 20. Juni Stellung. 8103 Erh. Padubrin, Trzeciewiec, powiat Bydgoski.

1 tüchtig. Stellmachergeselle wird eingestellt. O. Ummerle, ul. Podolska 14. 3515

Schneider-Gesellen
stellt ein bei dauernder Beschäftigung 8131 B. Radke, Schneidermeister, Szamocin, p. Chodzież.

Konditor
erste Kraft, selbst. arb., mit gut. Empfehl., per sof. ges. Off. unt. H. 3460 an die Geschäftsst. d. Z.

Oberkäser
für Großmolkerei und Dauerstellung gesucht. Kenntnis in Weichkäs. erwünscht. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung unt. Nr. 312 an den 8096 Milchwirtschaftlichen Anzeiger, Bydgoszcz, Gdańska 156.

Käser
für Großmolkerei und Dauerstellung gesucht. Kenntnis in Weichkäserei erwünscht. Ang. mit Zeugnisabschriften an Dwór Szwajcarski (Schweizerhof) spółdz. z o. o., Bydgoszcz, 8097 Jackowskiego 25/27.

Tüchtiger, unverheir.
Melker
für 15 Milchkühe und 8 Stück Jungvieh von sofort oder 1. Juli ges. Winter, Wiewiorki, pow. Grudziądz. 8069

Wir suchen per sofort od. 1. Juli 1929 f. unsere Mahlmühle einen 8016
Kaufmannslehrling
mit gut. Schulbildung. Poln. u. deutsch. Sprachkenntnisse erwünscht. Schulzeug. u. Lebenslauf einzusenden an W. Baerwald i Ska, Młyn Parowy, Bydgoszcz Zbożowy Rynek 2a.

Suche für unser. Vollbetrieb sofort ein. tücht. jungen Mann mit nur guter Schulbildg. 7938
als Lehrling.
Molkereigenossenschaft Bojanowo. B. Scheffler.

Jung. Mädchen
für Laden von sofort gesucht. Fr. Wilke, Gdańska 159. 8045

Büfettfräulein
mit guten Zeugnissen, beider Landessprachen mächtig, von sofort od. 1. Juli gesucht. 8098 Civil-Kasino, Gdańska 160a.

Suche zu mögl. bald ein in Krankenpflege ausgebildetes
Fräulein
zur Pflege und Gesellschaft einer älteren Dame evtl. Schwester. Angebote u. D. 8128 an die Gschst. d. Ztg.

Einfache, ältere
Hausschneiderin
von sogleich verl. 3416 Toruńska 12, im Laden.

Junge Mädchen, welche die feine 3355
Damenschneiderei
erlernen wollen, könn. sich melden Jagiellońska 44, 1 Tr.

1 Lehrfräulein
der polnisch. u. deutsch. Sprache mächtig, sucht Konditorei und Café Paul Pencke, Chojnice, Rynek 15. 8079

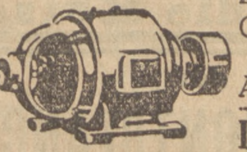
Suche zum 1. Juli ält., verläßliche
Köchin
oder einfache
Wirtschafterin
für einen kleiner. Gutshaushalt unter meiner Anleitung. Beaufsichtigung und Pflege des Federviehs Bedingung, Nähkenntn. erwünscht. Küchenmädch. z. Hand. Dauerstellg. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erbeten. 7981 Frau Gutsbes. Hortwig, Gut Stępiska, p. Lniano, powiat Swiecie.

Tücht. Mädchen
das koch. kann, gesucht. Dom. Liebenhoff, pow. Tczew, Pomorze. 8088

Suche zu sofort
Stütze
erfahren auch im Einwecken und Federvieh. Zuschriften an Frau J. Doering, Gawroniec-Rożanna, Pom. 7905

Evg. Stütze
mit Koch- u. Nähkenntnissen gesucht. Mädchen vorhanden. 8018 Frau Else Rau, Łoboda, poczta Sliwice.

Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Gdańska 150a
Gegründet 1907. Telef. 405





Ausführung elektrischer Licht- und Kraftanlagen
ANKERWICKELEI
Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.
RADIO-ANLAGEN
Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installationsmaterial ab Lager lieferbar.

Gebild., ältere, evang.
Stütze
in allen Zweigen des Landhaushaltes und Handarbeit. erfahren, gesucht. Zeugn., Lebenslauf, Bild und Gehaltsansprüche an 7954 Frau Funck, Zamek Nowydwór, poczta Zbąszyn.

Stütze
evgl., mit guten Kochkenntnissen, ehrlich und zuverlässig, gesucht. Nähkenntn. erwünscht. Meldung. m. Zeugnisabschrift. und Gehaltsansprüchen erb. 7941 Frau Hotelbesitzer Erna Warm, Górzno, Pomorze.

Gesucht zum 1. Juli 29 vom Christl. Hospiz in Poznań ein evgl., solid.
Zimmermädchen
nicht unter 20 Jahren. Poln. Sprache Beding. Meld. schriftl. od. mündl. Christl. Hospiz, Poznań Wjazdowa 8. 8044

Suche zuverl., fleißig.
Mädchen
aus Landhaush., für a. Hausarb. ohne Koch., etw. Nähkenntn., v. sof. od. 1. Juli. Zeugn. einsenden. Frau Justizrat Weiß, Bydgoszcz, Paderewskiego 7. 3501

Suche auf m. Gut ein in d. Landwirtsch. erfahr.
Mädchen
zur Haus- u. Feldarb. Geh. v. M. 50—60 Mk. Reise vergüt., gute Kost nebst Behandl. zugesich. Offerten an 8094 E. Hentzschel, Doberquitz, Stat. Leisnig (Sachs.).

Frauen 3507
für Gartenarb. stellt ein Gärtnerei E. Adam, Szretery, Zmudzka 3.

Damenkonfektion!!
Abteilungsleiter
der größerem Personal vorsteht und den Verkauf leitet, zugleich tüchtiger **Dekorateur** ist, für modernste Schaufensteranlage per bald bei hohem Gehalt gesucht. Sprachkenntnisse polnisch-deutsch Bedingung. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften
Größtes Spezialhaus für Damenkonfektion
Baender
KATOWICE, ul. 3. Maja Nr. 3,

Stellengesuche

Erfahrener, verh., selbst.
Beamter
in letzten Stellungen 7 und 8 Jahre mit Erfolg tätig, streng. rechtlich, fleißig und unbed. treu und zuverlässig, allen Anford. gewachsen, poln. Staatsb. d. Nat., der poln. Sprache mächtig, **sucht** p. sofort oder später bei mäß. Anspr. anderweit. **Wirkungskreis** Beste Zeugn. u. Ref. vorh. Auf Wunsch Kaution. Gefl. Offerten unter C. 7739 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Inspektor,
30 Jahre alt, beherrscht die poln. Sprache in Wort u. Schrift, ledig, evgl., energ., zuverläss., gewissenhaft. an strenge Tätigkeit gewöhnt, mit 10 Jahren Praxis auf großen intens. Rübenwirtschaften in Posen und Pomorze, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, anderen Wirkungskreis ab 1. Juli od. später als erster od. alleiniger Beamter. Gefl. Offert. unter F. 8029 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

22 jähriger
Gutsbesitzerssohn
mit 4-semestrig. Landwirtschaftsstud. sucht von sofort oder später Stellung auf größer. Gute, um sein z. Hauptexamen nötiges Praktikum zu absolvieren. Beherrscht Polnisch in Wort und Schrift. Angebote an: 8073 Harald Gäbel, Sosnówka pow. Wąbrzeźno, Pom. Telef. Wąbrzeźno 159.

Wer ist so gütig u. gibt ält. Mann Post-a. Kassier., Bot., Wächt. 2c. War 6 J. i. Vertr.-Stellg. Off. u. F. 3518 a. d. Gschst.

Strebsamer u. energischer
Landwirt Bauernsohn
tüchtiger Acker- und Viehwirt, vertr. mit intensiver Wirtschaft, Saat- und Rübenbau, von Jugend auf gewöhnt an strenge Tätigkeit u. gewissenh. Pflichterfüllung, 27 J. alt, evgl., 1,86 groß, resp. Erscheinung, ledig, sucht Stellung als
Inspektor
vom 1. Juli. Angeb. u. B. 3450 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb.

Junger Förster
Reichsdeutscher, ledig, der deutsch. sow. poln. Sprache in Wort und Schrift mächt., Waldhornbläs., gut. Schütze und Raubzeugvertilg., zuletzt im Staatsforst tätig gewes., sucht, gest. auf gute Zeugnisse und Empfehlung., bei niedrigen Gehaltsanspr. von sofort oder später Stellung. Offerten unter F. 7678 an die a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Prakt. und theoretisch gebildeter, polnisch sprechender, evangel.
jung. Landwirt
2½ J. fremde Praxis, z. Zt. auf großem Gut in ungekünd. Stellung als 2. Beamter tätig, sucht zur weiteren Vervollkommnung bald od. später Stellung als landwirtschaftlich. Beamter. Gefl. Offerten unter L. 8067 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Suche für meinen
Wirtschafter 7975
43 J. alt, ev. u. led., d. b. mir als solcher 3 J. tät. war, m. all. landw. Masch. u. Arb. vertr. u. in jed. Beziehg. zuverl. u. ehrl. ist u. wenn nötig selbst Hand anlegt, weg. Verkauf anderweitig Stellg. z. belieb. Antritt. Gefl. Off. u. „A. 7873" an A.-Exp. Wallis, Toruń.

Revierförster
vereid., verheir., evgl., durchaus rüstig und gesund, auf all. Gebiet. der Forst- und Jagdwirtschaft bewandert, sucht zu bald oder später
Dauerstellung
unt. bescheid. Ansprüch. Gefl. Angeb. u. T. 8090 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Empfehle jg. evangel.
Forstmann als Wald- und Feldwärter.
Offerten unter C. 8015 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Energischer
Forstmann
23 Jahre alt, Förstersohn, vertraut in allen Zweigen der Forstwirtschaft, guter Jäger, Heger und Fasanenzüchter, sucht Stellung von sofort oder vom 1. Juli 1929. Gefl. Off. u. J. 7928 a. d. G. d. Z. erb.

Suche Stellung von sofort oder später als
Förster
evtl. als Jagdaufseher, habe 7jährige Praxis, gute Zeugnisse vorh., 30 Jahre alt, verheir. Off. an Max Dobkowicz Konin per Lwówek, Nowy Tomyśl. 7983

Brennerei-Verwalter
evgl., 28 Jahre a. poln. Staatsbürg., der poln. Spr. mächt., sucht, gest. auf gute Zeugn., Verheirat. = Dauerstellung. Vertr. mit Kartoffelfl., elektr. Licht- und Kraftanlage, kl. Reparatur. werd. übernommen, da gelernt. Schloss. Uebernehme eventl. landw. Buchführ. Auf Wunsch kann Kaut. gest. werd. Brennerkursus mit Erfolg besucht. Offert. unter E. 8130 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Infolge Einstellung des Betriebes der hies. Gen.-Brenn. suchen wir für unseren
Brennereiverwalter
per 1. 7. od. 1. 10.
anderw. Stelle.
Ders. vorh. 13 Jahre hier. Off. u. C. 7892 an die Geschäftsst. d. Z.

Waise aus Pommerellen, 20 Jahre alt, kath.,
sucht Lehrstelle 8036
bei deutscher Herrschaft aufs Gut zwecks
Erlernung der Wirtschaft.
Irene Filzek, Wąbrzeźno, ul. Kolejowa 26

Vertretung
oder als Reisender für Kolonialw. u. Getreideartikel übernimmt a. d. hiesig. Markte gut eingeführt. Fachm. Off. u. Z. 3494 a. d. G. d. Z. erb.

Gehilfe der Kolonialwar.-Handl., beid. Spr. in Wort und Schr. mächt., sucht Stell. Gefl. Off. unt. W. 3433 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

In Buchführung, Abschlüssen, Kontorarbeit. Erfahrener mit langjähriger Praxis, sucht von 8—1 od. 2—6 Uhr Beschäftigung gegen 150 zł monatlich. Erteilt Buchführungskurse Gefl. Off. u. B. 3429 an die Geschst. d. Ztg. erb.

Suche v. 1.7.29 Beschäftigung f. Vormittagsz. Bin firm i. Buchführg., Masch.-Schrb. u. Stenogr. in Deutsch u. Poln. Off. u. G. 3519 a. d. Gst.

Mühlenkaufmann,
20 Jahre, perfekt in Deutsch u. Polnisch, mit 2 Sem. Dt. Müllerschule sucht passende Stellung. Off. unter B. 3414 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Solid. Oberkellner
kautionsfähig, sucht v. sofort Stellung. Gefl. Offert. u. K. 7931 an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Tüchtig. Kellner
mit langjähr. Prax., der deutsch. u. poln. Spr. in Wort u. Schr. mächtig,
sucht Stellung
in ein. größer. Restaur. Offerten unter K. 3401 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche Stellung als Chauffeur od. Schlosser bewandert a. in Autoreparat., unverh., gute Zeugn. a. v. Chauffeurschule, aber noch nicht als Chauffeur in Stellung gewesen. Off. an Paul Kelm, Sokołowo budz. 3496 pow. Chodzież.

Gelernt. Schmied
ev., 23 J. alt, militärfrei, sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellung als Chauffeur. Gefl. Angeb. unt. Z. 100 an die Gazeta Nowska Nowe (Pomorze) erb.

Junger Tischler
m. guter Schulbildung, schreibgewandt, vertr. m. Anfertig. v. Zeichn., sucht Stellung v. sofort od. 1. 7. 29 im Betriebsbüro. Gefl. Off. u. B. 3492 an die Geschst. d. Z. erb.

Geschäftstüchtiger
Müller
Ende 20er, evangelisch, sucht ab 15. 7. oder 1. 8. Stellung als Obermüller, Werkführer od. sonstigen Vertrauensposten. Empfehlungen zur Seite. Off. unter S. 8083 a. d. Gschst. d. Z. erb.

Gärtner
40 J. alt, mit gut. Zeugnissen u. Empfehlung., sucht sof. od. später gute dauernde Stellung. Gefl. Offert. u. B. 7874 an die Geschäftsst. d. Z.

Invalide
bittet edelges. Menschen um irg. eine Beschäftigung. Off. u. M. 7943 a. d. Geschäftsst. d. Z. erb.

Suche von sofort oder 1. 10. Dauerstellung als
Obermelker
bin sehr praktisch bei schweren Geburtsfällen und erfahren in sämtlichen Krankheiten des Viehes, sehr gute Zeugnisse stehen zur Verfügung. Angeb. u. P. 7810 an die G. d. Ztg. erb.

Aelterer, lediger
Freischweizer
mit langjähr., guten Zeugn., sucht z. 1. Juli dauernde Stellung, wenn mögl. zu Herdbuchvieh. Welche Herrschaft braucht guten Knecht? Offerten m. Gehaltsangabe unter U. 8091 a. d. Gst. d. Ztg.

Suche als **Volontär** Beschäftig. Gefl. Ang. u. A. 3449 a. d. Gst. d. Z.

Müllerlehrling 3490
der die Buchführ. prakt. u. theoret. erlernt hat sucht Stellung bei freier Station u. Bedingung. W. Thews, Sitno b. Mrocza, pow. Sępólno.

Suche vom 1. Septemb. ab Stelle als
Hauslehrerin.
Angebote unt. M. 7698 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Jg. Buchhalterin
vertr. mit sämtl. Arten Buchf., poln. u. deutsch. Stenogr. sow. Korresp., sucht Stellg., a. liebst. in Bydg. Off. unt. J. 3400 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Geb. Fräul. 40 Jahre a. poln. u. dtsch. sprech., im Haush. perf., sucht Stell.
a. Reisebegleiterin
od. im Haush. bei einzeln. Dame od. Herrn. Möbel f. eigen. Zimm. vorhand. Angeb. u. Z. 3436 a. d. Gschst. d. Ztg.

2 bess. Mädchen suchen Stell. v. sof. od. sp. in ein. Bäckerei od. Zig.-Gesch. b. besch. Geh. Angeb. unt. W. 8006 a. d. Geschäftsst. Kriedte, Grudziądz, erb.

Jg., bess. Mädchen sucht Stell. als Kinderfräul., a. liebst. b. kl. Kind. Gute Zgn. vorhd. Angeb. unt. B. 8005 a. d. Geschäftsst. Kriedte, Grudziądz, erb.

Junges Mädel
von 20 Jahren sucht z. 1. Juli Stellung mit Familienanschluß bei zwei Kindern von 4—5 Jahren. Gefl. Offerten unter B. 8080 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Suche ab 1. 7. 29 Stellg. a. bess. evgl. Kindermädchen. Offert. u. B. 3510 an d. Gschst. d. Z.

Wirtschaftsfräulein
evgl., in allen Zweigen eines Gutshaushalts erfahren, sucht zum 1. 7. Stellung. Off. u. N. 7614 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Jung. Mädchen (Waise) sucht v. 1. 7. Stellung zur Hilfe i. Gesch. o. Kontor. Frdl. Off. erb. u. E. 3456 an die Geschäftsst. d. Z.

Bessere Wirtin
sucht Stellung, a. liebst. bei einzelnen Herrn. Offerten unter B. 7961 an die Geschäftsstelle Kriedte, Grudziądz, erb.

Suche Stellung als Wirtin am liebst. auf Gut. Gute Zeugnisse. Gefl. Off. erb. u. T. 3423 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Aeltere Stütze
m. gut. Kochkenntniss. sucht Vertrauensstell. in bess. Hause. Off. unt. U. 3427 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche p. sof. Stellung
als Stütze oder Haustochter.
Zeugn. vorhd. Angeb. u. T. 7852 an Ann.-Exp. Wallis, Toruń. 7756

Deutsch., evangelisches junges Mädchen aus guter Familie sucht Stellung in bess. Hause
als Haustochter
wo sie sich im Haush. weiter ausbilden kann. Familienanschluß und Taschengeld erwünscht. Offerten unt. G. 7904 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gut erzogene
Landwirtstochter
sucht von sofort oder später Stellung als
Haustochter
auf mittlerem Gut. Familienanschl. u. Taschengeld erwünscht. Offert. unter W. 7876 an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Suche sofort Stelle als Stütze od. Haustochter, d. deutsch. u. poln. Spr. mächt. Zeugn. vorh. Off. u. B. 3372 a. d. Gschst. d. Z.

Ev. Besitzertochter sucht Stellung als Stütze. Kochkenntnisse, Nähen, Handarbeit. Gefl. Off. u. W. 3493 a. d. G. d. Z. erb.

Landwirtstochter
anf. 30er, evgl.,
sucht Stellung
in frauenlos. Haushalt ab 1. 7. 29. Freundliche Angebote unt. L. 7940 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Gebildetes
junges Mädchen
23 Jahre alt, sucht per 1. Juli Stellung zur Unterstützung d. Hausfrau in nur besserem Hause, wo Dienstmädchen vorhanden. Familienanschluß Bedingung. Suchende war bereits ein Jahr in ähnl. Stellung. Angebote unter T. 7832 an die Geschst. d. Bl. erb.

Zoppot
Schüler sow. Schülerinnen find. liebevolle Aufnahme in gutem deutschen Hause. Instandsetzen der Sachen sowie Wäsche wird mit übernommen. Referenz. vorh. Rosenberger Hubertusallee 17a. 8049

Evgl., 15jähr. Mädchen v. Lande sucht Anfangsstellung i. städt. Haushalt in Bydgoszcz. 3366 Hildegard Jauert, Pruszcz, pow. Swiecie.

Wo kann ein jg. Mädch. durch Handarb. u. Näh. dienen? Frdl. Angeb. u. L. 3402 a. d. Gschst. d. Ztg.

Fräul., evgl., von ein. größ. Grundst., möchte
Kochen lernen
von sof. oder 1. 7. auf einem Gut od. i. Hotel. Angeb. unter Y. 3508 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Waschfrau
nimmt noch Waschstell. an. Off. u. F. 3387 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnungen

Suche ab 1. Juli eine 3-4-Z.-Wohn. i. Bydg., wenn mögl. m. Badez., direkt v. Hausw. Zahle Miete im voraus. Gefl. Off. an „Philips", Bydgoszcz, Warmińskiego 12. 3504

1 Kontor
kompl. m. Inventar u. elektr. Licht evtl. mit Lagerräum. (ca. 70 qm)
1 Wohnung
möbliert, 2 Zimmer im Hause Marcinkowskiego Nr. 6 (Fischerstr.) sofort zu vermieten. Zu erfragen daselbst in der Eckrestauration. 3476

Fabrikations-Räume
ca. 100—150 qm z. mieten gesucht. Offerten unter N. 8077 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gesucht wird ein Speicher
zu Lagerräumen. Angb u. P. 3477 a. d. Gst. d. Z.

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer
m. Tel.-Benutz., d. am Bahnh., p. sof. z. vm. 3498 Unji Lubelskiej 14a, 1 r.

Gut möbl. Zimmer an berufst. Dame sof. z. vm. Wicher, Zduny 21 II. 3503

Zimmer zu verm. Paderewskiego 14, 3 Tr. l. 3502

Pachtungen

Tischlerei 7720
mit Maschinenbetrieb, Hobelbänk., Handwerkzeug usw., Wohnung, großen Nebenräumlichkeiten, Hof u. Land, zum 1. Juli d. J. in Nowe, Pom., ul. Sądowa 11, zu verpachten. Offerten zu richten an O. Bublitz, Nowemiasto n. Drwecą.

Strebsamer Müller sucht gute
Wind- oder Wassermühle
zu pachten. Gefällige Offerten unter Z. 8008 an die Geschäftsst. d. Z.

Von tücht. Fachmann wird eine
Bäckerei
zu pachten gesucht (Gegend gleich), eventl. Kauf nicht ausgeschloss. Näh. schriftl. Angebote unter G. 8035 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb. Erholungsbedürft. jg.

Pensionen

Dame sucht von sof. für die Zeit von 3—4 Woch.
Landaufenthalt
in waldreicher Gegend. Försterei bevorzugt. Offerten mit Preisang. unter J. 3461 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Primaner, ev., sucht vom 15. 7. bis 15. 8.
Ferienaufenthalt
geg. Nachhilfestund., Pommerellen bevorzugt. Offert. u. A. 8010 an die Geschäftsst. d. Z.

Gestern nachm. 4 Uhr entschlief sanft nach langem mit Geduld ertrag. Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Clara Tews

geb. **Messmer**

im 51. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Ernst Tews und Kinder.

Biskupice, den 15. Juni 1929.
(Kreis Toruń)

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 18. d. M., nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem evgl. Friedhof Chełmża (Culmsee) statt. 8139

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen.
Danek, 3495
Sniadeckich 31.

Bydgoszcz, Tel. 18—01

Dr. v. Behrens

bearbeitet allerlei Verträge, Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3.
beim Schlachthaus.

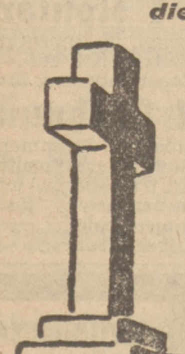
Unterricht

in Buchführung
Maschinenschreiben
Stenographie
Jahresabschlüsse
durch 7278
Bücher-Revisor
G. Borreau
Jagiellońska 14.

Geigen-, Harmonium-Klavier-, Mandolin-
Unterr. ert. grdl. u. bill.
Pomorska 49/50, Hth. II, l.
3134

Zur Erinnerung!

Jetzt ist die beste Zeit, um an die Pflege der Gräber zu denken.



Empfehle

Grabdenkmäler

aus allen Steinarten in künstlerischer Ausführung zu angemessenen Preisen.

J. Job, Bydgoszcz

Telefon 476 ***Rejtana 7*** Gegr. 1905

Das größte Unternehmen dieser Art am Platze.

Spezialität:
„Terrazzo" Fußböden, Stufen usw. 7089

Stoffe

für 8099
Anzüge, Paletots
Joppen u. Kostüme
bessere Qualitäten Sommerware
anbiete jetzt zu sehr
niedrigen Preisen
Tuchhandlung
Otto Schreiter
Gdańska 164.

METALLE

Wacław Millner, Bydgoszcz

Büro: Gdańska 36, Tel. 1428 :: Lager: Gdańska 37, Tel. 1428

offeriert günstig zur sofortigen Lieferung in jeder Menge:

BLECHE **Zinkbleche** verzinkte Eisenbleche **Kupferbleche**

Messing-, Aluminium-, engl. Weißbleche, schwache Eisenbleche, Bleibleche sowie auch engl. Zinn Banka u. zum Löten, Hüttenblei u. Hüttenaluminium Wasserleitungs-Bleirohre, Messing- u. Kupferdraht- u. Stangen, Kupferquadrate für Kolben, **Profile u. gemusterte Aluminiumbleche für Autokarosserien** und ähnliche Artikel. 8117

Das ideale Autobus-Chassis

„BROCKWAY"

in Amerika als „Highway-Express" (Landstrassen-Express) genannt, bestand auch auf polnischem Boden tadellos die Prüfung.



Luxus-Autobusse, welche im ganzen Land verkehren, haben sofort die Anerkennung von Fachleuten und die Sympathie des Publikums gewonnen. — Auskünfte bezüglich sämtlicher Typen (von 1 3/4 bis 5 Tonnen) erteilt die Vertretung:

Rudolf Jachmann, Bydgoszcz,
Mostowa Nr. 5. 8124

Hemden
Hemden
Hemden

für Damen, Herren und Kinder

kaufst

am 8005

billigsten

bei der Firma

Bielizna

Sp. z o. o.
Plac Teatralny 3.

Strümpfe
Strümpfe
Strümpfe

Große Auswahl
Niedrige Preise
bei der Firma

Bielizna

Sp. z o. o.
Plac Teatralny 3.

Krawatten
Krawatten
Krawatten

letzte Neuheit
große Auswahl
bei der Firma

Bielizna

Sp. z o. o.
Plac Teatralny 3.

Badeartikel

Tischdecken
Bettdecken

Besichtigung der Ware ohne Kaufzwang.

Metall-Bettstellen

eigener Fabrikation

Wir bitten unsre Schaufenster zu beachten.

Verkauf

direkt aus eigener

Fabrik

Jan Ebertowski
in Firma

Bielizna

Sp. z o. o.
Bydgoszcz
Plac Teatralny 3

Für die zu unserer Silberhochzeit in so zahlreichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten sprechen wir hiermit unsern innigsten Dank aus. 3522

Albert Rohde u. Frau
Johanna geb. Krause.

Łęgnowo, den 15. Juni 1929.

Hebamme erteilt Rat u. nimmt Bestellungen entgegen
3092 **Dworcowa 90.**

Mittage

3 Gänge, 1.10 empfiehlt
Pomorzanka Pomorska 47

Habe mich als

Rechtsanwalt

niedergelassen. 3464

W. Niemczyk
***Koronowo,** ul. Tucholska 7*

Landwitre

schützt das Eigentum vor **Blitzschlag**

Prüfungen, Reparaturen und Neuanlagen von Blitzableitern, sowie elektr. Licht- u. Kraftanlagen

werden gewissenhaft und sachgemäß unter günstigen Bedingungen ausgeführt. 3511

St. Surma

Biuro elektrotechniczne

Długa 39 Tel. 1297 Wełn. Rynek 1.

Für die Reise!

Nicht den 10083

MONTBLANC-GOLDFÜLLHALTER

vergessen!

In allen Spitzenbreiten und Preislagen am Lager

A. Dittmann, T. z o. p., **Bydgoszcz,** Jagiellońska 16, Tel. 61

Dreger'sches Privat-Lyzeum und Vorschule

Bydgoszcz (Bromberg), ul. Petersona 1.

Das Schuljahr 1929/30 beginnt am 1. September.

Anmeldungen von Schülerinnen

(für die Vorschule auch Schülern) werden, soweit irgend möglich, **schon vor den Sommerferien** erbeten. Aufnahmen zu Beginn des Schuljahres finden nur ausnahmsweise statt. Die Einschreibungen erfolgen in der Direktionskanzlei wochentags **vom 20. bis 28. Juni zwischen 12 und 1 Uhr** mittags, etwaige **Aufnahmeprüfungen am 24. bis 26. Juni,** im Herbsttermin am 1. September von 9 Uhr früh an.

Bei der Einschreibung sind vorzulegen: Tauf-(Geburts-)Schein, Impfschein, Abgangszeugnis sowie ein Ausweis über die Staatsangehörigkeit und Nationalität des Vaters. 7979

Dr. **M. Landwehr,** Direktor.

Die Deutsche Privatschule in Nakel (Nakło)

Plan einer Oberrealschule

nimmt zum neuen Schuljahr **Knaben** und **Mädchen** von Kl. 1—4 (4. bis 7. Schuljahr) auf. Anmeldungen möglichst bis zum **27. Juni** erwünscht. Vorzulegen sind: Geburtsschein, Impfschein, Abgangszeugnis und Erklärung des Vaters über seine Staatsangehörigkeit und Nationalität.

Pensionen können nachgewiesen werden.

3480 **Die Leitung.**

Pelze

Fa. „Zając", Bydgoszcz
ulica Świętojańska 13. 8104

Mache hiermit höfl. aufmerksam, daß jetzt Juni, Juli u. August die beste Zeit für Umarbeitungen von Pelzsachen ist, sowie auch Neubestellungen für die Wintersaison.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der Jagd

in der Gemeinde Dąbrowy Wielkie für die Dauer von 6 Jahren findet am **24. Juni 1929, um 3 Uhr nachmittags,** in der Volksschule in Dąbrowy Wielkie statt.

Die Pachtbedingungen sind im Gemeindevorsteheramt ausgelegt.

Das Recht der Zuerkennung der Pacht wird vorbehalten. Kaution 100.— zł.

Dąbrowy Wielkie, den 15. Juni 1929.

3525 **Kantelberg,** Jagdvorsitzender.

Denkmäler — Grabsteine

in versch. Stilen und Arten zu billigsten Preisen sowie günstigen Zahlungsbedingungen u. langjährig. Garantie



Zementfabrikate, Untersätze, Stufen sow. Platten f. Waschtische empfiehlt

Grabsteinfabrik 7125

T. STREHLAU

Bydgoszcz, ul. Błonia 17
(Werderstraße) Gründungsjahr 1905

Neuzeitliche Freiluftkurse in Leibesübungen

nach der Methode der Spandauer Hochschule für Leibesübungen veranstaltet für Kinder von 4 Jahren aufwärts **Gertrud Zimmermann**
4338 **Jagiellońska 37.** Telefon 803

Fotografien zu staunend billigen Preisen 7373

Passbilder sofort mitzunehmen

nur Gdańska 19.

Inh. A. Rüdiger. **Tel. 120.**

Wiesenverpachtung

Am **Montag, dem 24. Juni,** nachmittags 4 Uhr, im Gasthause des Herrn **Beutler** in **Zielonczyn,** Stat. Strzelewo, werde ich 3526

ca. 60 Morgen der Strzelewoer Wiesen

unter Nr. 25, 26 und 27, d. zum Gute **Kamieniec** gehören, in Parzellen zu 2 Morgen meistbietend nur gegen Barkasse verpachten.

Isydor Wojtanowski
Kamieniec, Post Strzelewo, Kreis Bydgoszcz.

Achtung! Landwirte!

Dacharbeiten

jeder Art führt aus fachmänn., **sehr billig.** Ohne Lieferung gegen Deputat.

Stroiński, Bydgoszcz,
ul. Swiecka 14. 3445

Perfekte Hausschneiderin

empf. s. f. Stadt u. Land. Off. u. E. 3514 a. d. Gesch.

Öffentlicher Verkauf

In einer Streitsache verkaufe ich an Meistbietenden auf fremde Rechnung am **Dienstag, dem 18. Juni d. Js., um 15,30** in meinem Büro, ul. Dworcowa 95

15 Zo. Roggenmehl „Norma"

gegen sofortige Kasse.

W. Junk,

zaprzysiężony senzal handlowy przy izbie przemysłowo-handlowej
w Bydgoszczy.

Bürstenwaren

zu Fabrikpreisen gibt ab **Bürstenfabrik** 3417
ul. Sniadeckich 45, Hof.

Verloren 3521

i. d. Księdza Markwarta **dunkelgrünes Seidentuch**
geg. Belohnung abzug.
Weihs,
Wełniany Rynek 5/6.

Hypotheken

reguliert mit gutem **Erfolg** im **In- und Auslande**

St. Banaszak,
Rechtsbeistand
Bydgoszcz, 7368
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Leiden Sie

an Lunge, Herz, Nerven, Rheumatismus, Nieren Blase, Magen, Weißfluß, Arterienverkalkung, Zuckerkrankheit, Skrofulose, Verstopfung, dann trinken Sie die weltbekannten **Heilkräuter** von Dr. Wojnowski u. Dr. med. Breyer, die von abertausenden Kranken mit bestem Erfolg getrunken werden. Zu haben **nur** in der **Minerva-Drogerie, Bydgoszcz,** Sniadeckich 42a, Ecke.
8056

Zeichnungen und **Stoffmalereien, Stickereien** in bunt und weiß, **Anfertigung von Wäsche** f. D. u. H., **Hohlsaum, Knopflöcher, Monogr.** in bester Ausführg. bei
Frau M. Gessler,
Promenada 1. 3015

Kutsch- und Arbeitsgeschirre

in groß. Auswahl habe stets am Lager, sehr billig zu verkauf. Auch nehme **Sattler- u. Tapeziererreparaturen** an.

Zybertowicz, 3196
Bydg., Kujawska 29.

Eß- und Pflanzkartoffeln

(Industrie) sowie 7867

Futterkartoffeln

hat noch abzugeben **Rittergut Palczyn,** p. Nowawieś Wielka.

Prima Därme

Lyck, Jagiellońska 31.

Linoleum

A. O. Jende, Bydgoszcz.

Telefon 1449 7429 Gdańska 165.

Grösste Auswahl in

Pianos



empfiehlt in unübertroffener Qualität

B. Sommerfeld

Größte Pianofabrik in Polen

BYDGOSZCZ

Śniadeckich 56, Tel. 883 u. 458

FILIALE:

Grudziądz, ul. Groblowa 4

Eine weitere Anerkennung:

Indem ich Ihnen für die Lieferung Ihres Klavieres, **Modell Ia** herzlichst danke, kann ich nicht umhin, Ihnen mein Kompliment über dieses **wirklich gute** Instrument zu machen. Eine sonore, schöne Klangfülle, verbunden mit einem angenehmen und ansprechenden Mechanismus, **der die Töne hervorperlen läßt,** sind hervorragende Eigenschaften des Instruments. Ich werde Ihre werte Firma angelegentlichst weiter empfehlen.

7725 Mit Hochachtung
Musikdirektor **Otto Wynen, Kattowitz.**

Gebrauchten, verzinkt., rostfreien

Stacheldraht

in Rollen zirka 50 kg 7160

1. 4 Stacheln 1000 m. ca. 125 kg, 50 kg; **40.00** zł,
2. 4 Stacheln dicht besetzt, 1000 m. zirka 240 kg, 50 kg: **37.00 zł.** Dieser ist für Obstgärten sehr gut geeignet, gibt ab

P. Przygode, Eisenhandlg., Krotoszyn.

Kostenlos

nimmt Bestellungen für jede Art Autos a. Tage und nachts wie bisher unter Telefon-Nr. **1931**
entgegen **Ogórkowski.**

Schuhwaren

kauft man am best. bei **Gabrielewicz,**
Plac Piastowski Nr. 3.
Bitte genau a. d. Hausnummer zu achten. 3362

Schweizerhaus
IV. Schleuse.
Sonntag nachm. 4 Uhr

Kaffee-Konzert!

3497 **Emil Kleinert.**

Deutsche Bühne

Bydgoszcz, T. z.

Die Kulturfilmstelle zeigt **nur heute** und **morgen, abds. 8 Uhr,** einen neuen Film der Kulturabteilung der „Ufa" 7899

Der Wilderer

ein Aelpler-Volksstück. (Näheres s. u. Veranstaltungen).

Karten zu 1,— bis 2,50 Zł. im Vorverkauf in Johne's Buchhdl.

Aktive Bühnenmitglieder.

Am Sonntag, d. 16. Juni findet 8138

ein Ausflug nach Mühlthal

über **Rinkau** statt.
Treffpunkt 9 Uhr an der Kriegsschule.

Juristische Rundschau.

Die polnische Luftfahrtverordnung.

Eine interessante Gegenüberstellung der deutschen und polnischen Luftfahrtverordnungen führt in der „Voss. Ztg." Rechtsanwalt Dr. Ernst Tauber durch, die wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen. Der Verfasser schreibt:

Polen hat im abgelaufenen Jahr eine Luftfahrtverordnung erlassen, welche sich, insbesondere auf dem wichtigen Gebiete der Haftpflicht, von den bezüglichen Bestimmungen des deutschen Luftverkehrsgesetzes und denen der meisten anderen Luftverkehrsgesetze erheblich unterscheidet.

Während nach dem deutschen LVG. grundsätzlich der „Halter" des Luftfahrzeuges, d. h. derjenige haftet, der das Fahrzeug zur Zeit des Unfalls für eigene Rechnung im Gebrauch gehabt hat und diejenige Verfügungsgewalt darüber gehabt hat, welche ein solcher Gebrauch voraussetzt, haftet nach dem polnischen Gesetz grundsätzlich der Eigentümer des Luftfahrzeuges. Die Haftung geht nur dann auf den Halter über, wenn der Eigentümer des Luftfahrzeuges einer anderen Person das Fahrzeug zwecks Benutzung auf deren Rechnung übergeben hat und wenn überdies diese Übergabe im staatlichen Luftfahrtregister vermerkt worden ist. Nach dem deutschen LVG. entfällt die Schadenhaftung des Halters nur bei eigenem Verschulden des Geschädigten; nicht aber im Falle höherer Gewalt oder eines unabwendbaren Ereignisses. Abweichend hiervon bestimmt die polnische VO., daß Eigentümer bzw. Halter nicht haften, „wenn sie nachweisen, daß der Schaden entweder durch höhere Gewalt oder durch Verschulden des Geschädigten selbst entstanden ist, oder daß sie alle nur möglichen Maßnahmen zur Vermeidung des Schadensfalles getroffen haben." Diese Bestimmung bedeutet praktisch nichts anderes als Feststellung der Verschuldenhaftung an Stelle der in fast allen Ländern bestehenden Gefährdungshaftung. Denn der Nachweis, daß der Eigentümer bzw. Halter „alle nur möglichen Maßnahmen zur Vermeidung des Schadensfalles getroffen haben," ist identisch mit dem Nachweis, daß den Eigentümer bzw. Halter an dem Unfall nicht das geringste Verschulden trifft. Die polnische LuftfahrtVO. begrenzt also die Haftung des Eigentümers bzw. Halters auf Verschulden, wobei nicht der Geschädigte das Vorliegen eines Verschuldens, sondern der Haftpflichtige nachzuweisen hat, daß ihn auch nicht das geringste Verschulden trifft.

Während nach dem deutschen LVG. die Höhe der Schadenshaftung, soweit nicht ein Verschulden des Haftpflichtigen vorliegt, allgemein ziffernmäßig begrenzt ist, gilt nach der polnischen VO. die ziffernmäßige Begrenzung nur für die Haftung des „Luftfahrtunternehmens" und auch nur gegenüber dem Fluggast. Wichtig ist die weitere Bestimmung, daß nach polnischem Recht Verträge zwecks Ausschaltung oder Verminderung dieser gesetzlichen Haftung nichtig sind. Das deutsche LVG. enthält hierüber keine ausdrückliche Bestimmung; doch läßt die Rechtsprechung bisher derartige Enthaftungsvereinbarungen, wie sie in allen Beförderungsbedingungen der deutschen Luftverkehrsgesellschaften enthalten sind, zu. Auch nach polnischem Recht entfällt die gesetzliche Beschränkung der Haftsumme, wenn dem Unternehmer grobe Fahrlässigkeit oder böser Wille nachgewiesen wird.

Bei Personen, die „unentgeltlich oder aus Höflichkeit befördert werden", besteht nach polnischem Recht die Haftung nur dann, wenn dem Eigentümer oder Halter des Fahrzeuges „grobe Fahrlässigkeit oder böser Wille nachgewiesen wird." Die unentgeltlich oder aus Höflichkeit beförderten Personen müssen also den Nachweis dafür erbringen, daß ein etwaiger Schaden auf grobe Fahrlässigkeit oder bösen Willen zurückzuführen ist.

Die gesetzlichen Haftpflichtbestimmungen des polnischen Rechts beziehen sich nicht auf die Haftung des Unternehmens gegenüber der Besatzung; vielmehr gelten hier die allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen „über die Rechte und Pflichten des Unternehmers gegenüber seinen Arbeitnehmern."

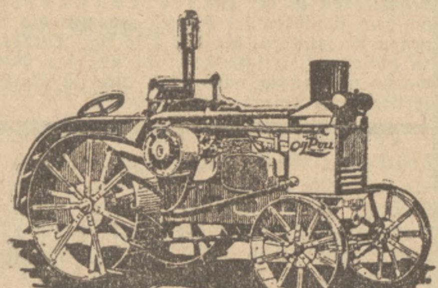
Abgesehen von diesen wichtigen Haftpflichtbestimmungen enthält die polnische VO. noch andere interessante Vorschriften. Der Luftraum über dem polnischen Staatsgebiet ist nur für polnische Luftfahrzeuge frei. Diese müssen, abgesehen von den Kriegsluftfahrzeugen, in das staatliche Luftfahrzeugregister eingetragen sein. Eintragungsfähig sind aber nur solche Luftfahrzeuge, welche im Eigentum des polnischen Staates oder eines polnischen Staatsangehörigen oder einer polnischen juristischen Person öffentlichen Rechts stehen; ferner solche Luftfahrzeuge, welche einer polnischen juristischen Person des privaten Rechts gehören mit einer „Verwaltung, deren Vorsitzender und zum mindesten zwei Drittel der Mitglieder der Verwaltung polnische Staatsangehörige sind", oder welche Eigentum sind „offener Gesellschaften, deren Gesellschafter polnische Staatsangehörige sind". Jede Änderung in der Person von Verwaltungsmitgliedern oder Gesellschaftern ist sofort der Registerbehörde anzuzeigen, und damit entfallen die Voraussetzungen für die freie Luftfahrt des betreffenden Luftfahrzeuges. Man sieht also, daß der polnische Staat sich in nachdrücklicher Weise dagegen schützt, daß Ausländer in irgendeiner Weise in Polen Luftfahrt treiben können. Auf diesem Gebiete liegt auch die weitere Bestimmung der polnischen Luftfahrt-VO., daß die Besatzung eines polnischen Luftfahrzeuges und das gesamte Flughilfspersonal nur aus polnischen Staatsangehörigen bestehen darf.

Kleine Rundschau.

* **Ein Adler fällt Menschen an.** Aus dem Ostseebade Schwarzort auf der Kurischen Nehrung wird folgender merkwürdiger Vorfall gemeldet: In diesen Tagen überflog ein großer Adler die Kurische Nehrung. Einige junge Mädchen, die den Seestrand entlang gingen, wurden in der Nähe des Kilometersteins 9 von dem großen Vogel angefallen. Nach ihrer Erzählung konnten sie sich nur mit knapper Not vor den wuchtigen Flügelschlägen des Vogels retten. Der Dünenaufseher, dem der Vorfall gemeldet wurde, wartete mehrere Stunden vergebens auf den Adler, ohne ihn zum Schuß zu bekommen. Als aber nach einiger Zeit mehrere Männer die gleiche Stelle an Kilometerstein 9 passierten, wurden auch sie von dem kampflustigen Vogel angefallen, der ihrer Angabe zufolge auf sie mit seinen großen Flügeln und dem starken Schnabel einschlug. Mit Stöcken schlugen die Angegriffenen auf den Adler ein. Es entspann sich so ein richtiger Kampf. Nach kurzer Zeit gelang es den Leuten, den Adler kampfunfähig zu machen und zu erschlagen. Die Spannweite der Flügel beträgt 2,60 Meter. Der Adler wurde nach der Hafendirektion Memel gebracht und wird in diesen Tagen der Litauischen Universität in Kowno zugesandt werden.

Sofort lieferbar:

ROHOEL-TRAKTOREN OILPULL



Der einzige Oelgekühlte Rohöltraktor mit Magnetzündung.

Glänzende Zeugnisse über unerreichte Wirtschaftlichkeit, Leistungen und Lebensdauer.

Verlangen Sie Offerten und kostenlosen Besuch durch die

Generalvertretung für Polen und Freistadt Danzig:

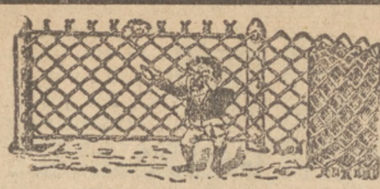
BRONIKOWSKI, GRODZKI i WASILEWSKI

S. A.

6176

WARSZAWA

Filiale: Poznań — Pocztowa 10. Telefon 52-12.



Preisliste gratis.

Gebr. Ziegler, Feilen- u. Drahtzaun-Fabrik
Tel. Nr. 72. Nakło nad Notecią Gegr. 1876.

7298



Trauringe

in jedem Feingehalt zu billigsten Preisen

B. Grawunder
Dworcowa 20
Gegründet 1900
Tel. 1698.

BUCHDRUCKEREI BALLHAUSEN

fertigt sämtl. Drucksachen für Handel u. Industrie sauber und billigst an

Jezuicka 14 4713 **Telefon 684**

Hochwertige

Traktorenöle

Marke „OTTO"
für alle

Traktortypen

ferner:

7087

Maschinen
Motoren
Zylinder
Auto
-Oele

Wagenfette, Staufferfette

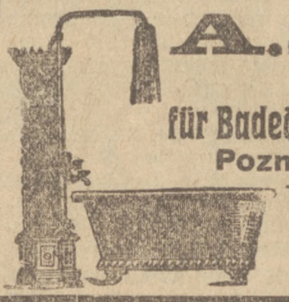
liefert zu billigsten Preisen

OTTO WIESE,

BYDGOSZCZ

Mineralöl-Großhandlung

Dworcowa 62. Tel. 459.



A. Stanek

Spezialfabrik
für Badeöfen u. Badewannen aller Art
Poznań, Małe Garbary 7a
Tel. 3350 Gegr. 1902

Bei Bedarf bitte Offerte einzufordern.

7296



Der neue Betriebsleiter:

„Kein moderner Betrieb verwendet heute noch teuren Frischdampf für Fabrikation und Heizung. Sehen Sie, Herr Direktor, wir brauchen jetzt 100 kg Kohle für den Niederdruckkessel unserer Heizungsanlage, der uns 800 kg Dampf stündlich liefert. Wenn wir nun dieselbe Kohlenmenge in einer **R. Wolf-Spezial-Abwärme-Industrie-Lokomobile** verfeuern, dann erhalten wir nicht nur annähernd dieselbe Dampfmenge als Fabrikations- und Heizdampf, sondern außerdem 100 PSe. Wir könnten also mit der gleichen Kohlenmenge unseren Wärme- und Kraftbedarf decken. Fordern wir doch mal einen Kostenanschlag ein."

7427

Maschinenfabrik Buckau R. Wolf A.-G.

Magdeburg.

Verkaufsbüro für die Wojewodschaften Posen und Pommerellen: **Obering. M. Rowecki, Poznań,** Wały Zygmunta Augusta 10, II. Tel. 53—71.

Rasier-Apparate

Rasiermesser u. Scheren

in **reichhaltiger Auswahl** empfiehlt

Fr. Wilke

Gdańska 159 — Tel. 73

Spezialgeschäft Soling. Stahlwaren
Aerztl. Instrumente - Gummiwaren
Artikel zur Krankenpflege. 7083

Zu den bevorstehenden Renovierungen
empfehle ich ab meinem Lager erstklassige

altdeutsche

Meißner Kachelöfen

prima weiße Kachelöfen
Glasierte Wandplatten u. Fußbodenfliesen

Oskar Schöpper, Bydgoszcz
ul. Zduny 5. Tel. 2003. 7806

Bäder und Kurorte

Luftkurort

Strauchmühle bei Oliva

im Freistaat Danzig

7170

10 Minuten Fußweg von Oliva. — Ca. 25 Minuten zur See. Idyllisch im Walde gelegen, besonders für Erholungsbedürftge.

Gut eingerichtete Balkonzimmer mit und ohne Pension.

Beste Verpflegung. Mäßige Preise. Warmbäder im Hause.

Verlangen Sie Prospekt! **Bes. A. Leitzke Ww.,** Tel. Oliva 1.

Schlesisches

MOORBAD USTROŃ

an der Weichsel, in den Beskiden, 354 m ü. d. M.

angezeigt bei Frauenleiden, Rheumatismus, Gicht, Arthritis, Deformans, Ischias, Neuralgie, Exsudaten, Blutarmut u. a.

Badearzt Dr. E. Sniegon. 5299

Eigene Moorlager, modernes Kurhaus und Kurhotel, Park Tennis — Kino — Tägliche Konzerte.

Herrliche, gesunde Lage — Mäßige Preise.

Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.

In der Vor- und Nachsaison Preisnachlaß.

Auskünfte erteilt die **BADEVERWALTUNG.**



Glasschleiferei und Spiegelbelegerei

Paweł Havemann

Spezialität: Automobilscheiben
Facettscheiben für Möbel
Neubelegen schadhaft. Spiegel

Królowej Jadwigi 6a.

Tel. 1357

Gratis

nicht aber außergewöhnlich billig kaufen Sie jetzt, zu nochmals stark reduzierten Preisen

alle Arten von

Pelzen

für Damen u. Herren

Innenfutter und verschied. moderne Felle für Besätze

Eigene Kürschnerwerkstätten. Erstkl. Ausführung. 7910

Preisliste gratis und franko (neu

„Futeral"

Bydgoszcz, Dworcowa 4
Telefon 308.
Filiale: Podwale 18, Tel. 1247.



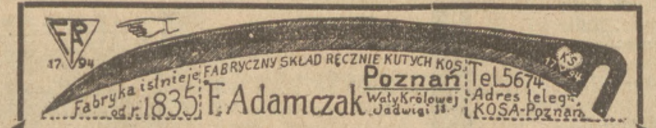
Bettfedern und Daunen

in reichhalt. Auswahl. **Bettfedern,** gerissen, p. ½ kg zł 2.80, 4.50, 5.25, 6.75, 8.50, 9.25, 10.50. 12.75, **Daunen** je nach Qualität. 7088

Fertige Betten federdichte Inletts.

Eig. Dampfbettfedern-reinigungsanstalt mit elektr. Betr. Annahme zur Reinigung erfolgt jeden Dienstag und Donnerstag.

Karl Kurtz Nachf.,
Bydgoszcz,
Poznańska 32. Tel. 1210



Nach Erhalt der Bestellung liefern wir sofort per Nachnahme unsere allbekannten **Handschmiedesensen** mit voller **Garantie** resp. **Umtauschrecht.** Die Preise sind folgende:

cm	80	85	90	95	100	105	110	115	120
A.	12,50	13,50	14,50	15,50	16,25	17,25	18,—	18,75	19,50
B.	10,—	10,50	11,—	11,50	12,25	13,—	14,—	zł	
C.	8,20	8,60	9,—	9,40	9,80	10,30	11,—	für 1 Stück	

Erläuterung:

A. Qual. Handschmiedesense aus Solinger Stahl, Zeichen „Herz 1794" oder „FAP 1794", schwere Hamme.

B. Qual. in derselben Ausführung wie A. im Gewicht leichter, flache Hamme.

C. Solinger-Stahlsense in B-Qual.-Ausführung. 7942

Warnung!

Diebstahl von Altpapier.

Wir warnen **alle Kaufenden vor gelegentlichem Makulatur- und Zeitungseinkauf, die vom Diebstahl aus unserer Fabrik stammen.**

Im Falle diesbezügl. Angebotes durch unbekannte Personen, bitten wir, zwecks einer evtl. Festnahme der Schuldigen, um sofortige Benachrichtigung. 7085

Wielkopolska Papiernia Tow. Akc.,
Bydgoszcz-Czyżkówko. Telefon 1137 u. 1151.



4597

4479

LEIDEN SIE

an KATARRHEN, ASTHMA, GRIPPEFOLGEN, GICHT, ZUCKER oder NIERENLEIDEN?

Seit Jahrhunderten weltbekannt durch die Heilerfolge seiner berühmten Quellen ist das idyllische Bad Salzbrunn i. Schles.

Größtes Inhalatorium. Modernste pneumatische Anstalt mit pneumatischer Kammer

SCHLESISCHER HOF Kurhotel I. Ranges in eigen. Regie

Prospekte in allen Reisebüros oder durch d. Badedirekt.

Bad SALZBRUNN

Kisten, Tritt- u. Malerleitern, Holzmassenartikel offeriert 7431

Holzwaren-Fabrik,
Dworcowa 77. Tel. 1621

Herzbad Reinerz

in herrlicher Gebirgslage der Grafschaft Glatz, 568 m Seehöhe, 100 000 Morgen Hochwald / Kohlensäurereiche Quellen und Sprudel / Heilkräftiges Moorlager

Glänzende Heilerfolge bei: Herz-, Nerven-, Frauenleiden, Katarrhen der Atmungsorgane, bei Rheuma, Gicht, Nieren-, Blasen- u. Stoffwechsel-Erkrankungen

Ganzjährig geöffnet. Prospekt kostenlos durch die Kurverwaltung.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 15. Juni.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet wechselnde Bewölkung, wenig veränderte Temperaturen und Gewitterneigung an.

Rückblick und Ausblick.

Im 20. Kapitel erzählt die Apostelgeschichte den Abschied des Paulus von den Ältesten in Milet (Apostelgesch. 20, 17—38). Er ist auf der Fahrt nach Jerusalem Es ist ihm gewiß, daß er das Angesicht der ihn begleitenden Freunde nicht wiedersehen wird. Da hält er jene ergreifende Abschiedsrede, in der er auf seine Lebensarbeit zurück und auf die Vollendung seines Lebensschicksals wie in die Zukunft der Gemeinde vorwärts schaut. Er gibt sich und seinen Freunden offen Rechenschaft über seine Amtsführung. Und dann ist er bereit, den Weg nach Jerusalem zu gehen, wenn er auch ihm ein Todesweg sein sollte. Seinen Freunden aber sagt er zum Schluß ernste Worte über ihre Verantwortung für die Gemeinde und das Evangelium in den kommenden argen Zeiten. Und dann kniet er mit ihnen nieder zum gemeinsamen Abschiedsgebet ... eine ernste heilige Feierstunde!

Zuweilen gibt uns das Leben besondere Gelegenheiten zum Stillstehen und Rückwärts- und Vorwärtsblicken. Aber auch wo sie uns nicht ausdrücklich gegeben werden, sollten wir es nicht versäumen, uns immer wieder von unserem Leben Rechenschaft zu geben und was vor uns liegt tapfer und ruhig ins Auge zu fassen. Man kann wohl sagen, daß es uns allzusehr an Sammlung fehlt, und darum stolpern wir ungesammelt und gedankenlos durchs Leben und stoßen tausendfach an Steine im Weg. Wer seine Straße sonderlich in dieser Zeit ziehen will ohne Schaden zu nehmen, der braucht das besonders nötig: Tägliche Selbstprüfung im Blick auf das, was war und klare Zielsetzung im Blick auf das, was sein wird. Nur so werden wir davor bewahrt, Fehler, die wir einmal gemacht haben, immer wieder zu machen, nur so bleiben wir in dem heilsamen stetigen Bewußtsein der Verantwortung vor Gott. Und nur wenn wir uns immer wieder vor Ihn stellen, gewinnen wir auch immer aufs neue den Mut, der Zukunft getrost entgegen zu gehen ... und das können wir brauchen!

D. Blau-Posen.

Die Vergütung von Wildschäden.

Im Amtsblatt der Wojewodschaft Posen Nr. 16 vom 20. April 1929 (Pos 184) findet sich folgendes Rundschreiben über Wildschäden-Entschädigung usw.:

„Es mehren sich die Fälle, daß die durch das Jagdwild Geschädigten das Entschädigungsrecht infolge nicht formeller Durchführung von Vergleichsverhandlungen vor dem Wojt oder vor dem Schiedsgericht verlieren. Um solchen Fällen vorzubeugen, gebe ich nachstehende Erläuterungen:

Die Entschädigungsansprüche muß der Geschädigte unbedingt binnen drei Tagen vom Tage der Ermittelung des Schadens (Art. 58 des Jagdgesetzes) sowohl beim Wojt als auch bei den zur Entschädigung verpflichteten Personen geltend machen. Es genügt nicht, wenn diese Ansprüche nur beim Wojt oder nur gegenüber der zur Entschädigung verpflichteten Person geltend gemacht werden. Die rechtliche Grundlage für die Forderung einer Entschädigung besteht nicht mehr, wenn der Schaden am 4. Tage nach der Feststellung angezeigt wird. Deshalb ist es ratsam, daß die Anmeldung des Schadens durch eingeschriebene Briefe bewerkstelligt wird.

Wenn der Geschädigte seine Ansprüche fristgemäß geltend macht, diese jedoch statt bei der zur Entschädigung verpflichteten Person einem anderen Eigentümer des Gebietes gegenüber, auf dem — nach Mutmaßung des Geschädigten — das Wild seinen angeblichen Standort hat, anmeldet, so kann diese Handlungsweise nicht als Nichteinhaltung der Bedingungen des Art. 58 angesehen werden, da der Geschädigte der Ansicht war, daß das Wild auf diesem und nicht auf einem anderen Gebiete seinen Standort hat, es besteht demnach nur ein Irrtum betreffs des Reviers. In einem derartigen Falle muß der Wojt gemäß Art. 59 die richtigen Parteien binnen drei Tagen zum Vergleich vorladen.

Aus dem Wortlaut des Art. 56 ist zu schließen, daß das Jagdgesetz die Möglichkeit eines Irrtums hinsichtlich der zur Vergütung des Schadens verpflichteten Person zuläßt, wenn der Beweis nicht erforderlich ist, daß das Wild in dem betreffenden Revier einen ständigen Standort hat, es wird vielmehr die Verpflichtung zur Vergütung des Schadens derjenigen Person auferlegt, in dessen Revier das Wild vermutlich seinen Standort hat. Es können vielfach die Fälle eintreten, daß es der auf Grund des Jagdgesetzes als Eigentümer des Reviers zur Verantwortung herangezogenen Person, in deren Revier das Wild vermutlich seinen Stand hat, im Laufe des Verfahrens gelingt, den Beweis darüber zu erbringen, daß das den Schaden anrichtende Wild nicht in ihrem Revier, sondern im Revier des Nachbarn seinen festen Standort hat, alsdann muß die Anmeldung des Schadens beim Wojt und bei der vermutlich zur Vergütung des Schadens verpflichteten Person auch als eine Willenserklärung zur Verfolgung des Schadens gegenüber der Person, die im Laufe des Verfahrens als die tatsächlich zur Vergütung des Schadens verpflichtete festgestellt wird, angesehen werden.

Wenn sodann eine Partei auf Vorladung des Wojt zu einem Vergleich nicht bereit ist, oder sich binnen drei Tagen nicht meldet — um festzustellen, ob sie den Brief erhalten hat, ist alsdann die Vorladung gegen Zustellungsurkunde zuzustellen —, ist die Erfolglosigkeit des Verfahrens vor dem Wojt festzustellen und die Angelegenheit sofort dem Schiedsgericht zu überweisen. Die Angelegenheit darf nicht ohne vorherige Einleitung des Vergleichsverfahrens dem Schiedsgericht überwiesen werden.

Das Schiedsgericht muß die Angelegenheit meritorisch und endgültig binnen 14 Tagen, vom Tage der Abschließung des vor dem Wojt (Art. 69) fruchtlos ausgefallenen Vergleichsverfahrens erledigen.

Ich weise darauf hin, daß das Schiedsgericht nicht befugt ist, die Angelegenheit auf den ordentlichen Gerichtsweg zu verweisen, es muß vielmehr die Angelegenheit beurteilen und eine endgültige Entscheidung fällen. Alsdann steht dem Geschädigten das Recht zu, nach Ablauf von vierzehn Tagen auf das Verfahren vor dem Schiedsgericht zu verzichten und den ordentlichen Gerichtsweg zu beschreiten; das Schiedsgericht muß sodann in solch einem Falle die Angelegenheit niederschlagen."

§ **Apothekennachtdienst** haben bis zum 17. d. M. früh, Kronenapotheke, Bahnhofstraße (Dworcowa) und Bärenapotheke, Bärenstraße; vom 17. d. M. bis zum 24. d. M. früh: Zentralapotheke, Danzigerstraße (Gdańska) 19 und Löwenapotheke, Berlinerstraße (Grundwaldzka) 143.

§ **Beschwerdebücher** sind, nach einer Polizei-Verordnung des Wojewoden vom 16. Mai d. J., in Hotels, Pensionaten und Restaurants auszulegen. Das Städtische Amt für Sicherheit und Ordnung macht auf die Verordnung aufmerksam und fordert zur Befolgung derselben auf.

§ **Die Beurlaubung älterer Schulkinder zu Landarbeiten** hat das Posener Schulkuratorium auch für dieses Jahr genehmigt. Anträge sind an die Kreisschulinspektoren zu richten.

§ **Einige erfreuliche Neuerungen** sind im Straßenbild Brombergs wahrzunehmen. Da hat zunächst der Magistrat Papierkörbe aus Weißblech an einzelnen Straßenlaternen anbringen lassen, um der Verunreinigung der Straßen durch Herumwerfen von Papier vorzubeugen. Es wird Sache der Bevölkerung sein, die erfreuliche Maßnahme durch eifrige Benutzung der Körbe zu belohnen. Nebenbei: Korb ist zweifellos die falsche Bezeichnung für diese — in ihren Formen übrigens recht unschönen — Dinge. Es sind eher Tönnchen als Körbe, die lebhaft an Koksöfen zur Teererwärmung erinnern. Aber wenn sie ihren Zweck erfüllen, wollen wir gern über ihr wenig nettes Äußere hinwegsehen. — Dann befinden sich jetzt an zwei Punkten der Stadt kleine rote Kästen, die Feuermeldern nicht unähnlich sind. Es sind dies Telephonapparate zur Anforderung von Autodroschken. Sie befinden sich am Theaterplatz und in der Danzigerstraße vor dem Kasino und haben die Nr. 2250 und 2251. Sie werden durch die Chauffeure, der in Nähe der Telephonapparate stehenden Taxen bedient.

§ **Der heutige Wochenmarkt** brachte nur wenig Butter, für die man 2,40—2,50 pro Pfund in der Zeit von 10—11 Uhr forderte. Weißkäse brachte 0,40—0,70. Eier kosteten 2,50 die Mandel. Die Gemüse- und Obstpreise waren wie folgt: Mohrrüben 0,15—0,20, Rote Rüben 0,15, Wruken 0,20, Zwiebeln 0,45—0,50, Spinat 0,60, Äpfel 1,20, Salat 0,30, Radieschen 0,25—0,30, Rhabarber 0,25—0,30, Spargel 0,80 bis 2,20, Blumenkohl 1—3,00, Gurken 1,20, Stachelbeeren 0,60. Für Geflügel zahlte man nachstehende Preise: Enten 7—8,00, Gänse 12—14,00, Hühner 5—8,00, junge Hühner 2—3,00, Tauben 1,20—1,30. Fleisch preiste wie folgt: Schweinefleisch 1,60—1,80, Rindfleisch 1,20—1,40, Kalbfleisch 1,40—1,50. Der Fischmarkt brachte Schleie zu 1,80, Karauschen zu 1,50 und Aale zu 2,50.

§ **Der Frauendoppelmord bei Thorn,** der am 8. d. M. entdeckt wurde und über den wir ausführlich im Thorner Teil unseres Blattes in den letzten Tagen berichteten, ist noch immer nicht aufgeklärt. Was die Namen der beiden Frauen anbetrifft, so glaubt man eine Fährte gefunden zu haben, die Aufklärung bringen kann. Und zwar soll das etwa 15jährige ermordete Mädchen eine Dienststelle in Bromberg bei einer Herrschaft in der Moltkestraße (Cieszkowskiego) oder der Heynestraße (Mazowieckiego) inne gehabt haben, die sie dann nach zehn Monaten infolge Erkrankung an Rheumatismus verlor. Die Polizei bittet Personen, die Angaben über ein Dienstmädchen, das unter den genannten Umständen entlassen wurde, machen können, sich bei der Kriminalpolizei, Regierungsgebäude, Zimmer 73, zu melden.

§ **Einbrecher** entwendeten aus einem Schuppen an der Brahe in der Nähe der Viktoriabrücke zwei Bootsmotore im Werte von 3000 Złoty.

§ **Vorsicht Taschendiebe!** Bahnhöfe mit ihrem Gedränge bei einlaufenden oder abfahrenden Zügen sind der beste Tummel- und Arbeitsplatz für Taschendiebe. Das „Vorsicht Taschendiebe" kann deshalb nicht groß genug geschrieben werden, die Vorsicht der Reisenden nicht groß genug sein. Gestern gegen 11 Uhr vormittags wurden einem Herrn, der hier aus Nakel eintraf, beim Aussteigen aus dem Zuge 1800 Złoty gestohlen. Der unerkannt entkommene Dieb schnitt seinem Opfer die Gesäßtasche der Hose auf und stahl die dort untergebrachte Brieftasche mit Inhalt.

§ **Der Wohnungsschwindler,** der, wie wir gestern berichteten, einem Herrn 500 Złoty Abstand für eine Wohnung abknöpfte, die ihm gar nicht gehörte, ist jetzt festgenommen worden.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Handw.-Frauen-Vereinigung Montag, 17. 6., 4 Uhr nachmittags: Mitgliederversammlung bei Kleinert. 3517

Pomorski Automobilklub. Plakettenfahrt nach Klinger. Abfahrt morgen Sonntag 1/29 Uhr Plac Wolności. Bergprüfungsfahrt in den Serpentinen bei Wluki. Darauffolgend Geschmeidigkeitsprüfung. Drei Preise. Rückfahrt von Klinger beliebig. (8137

Heute und morgen 8 Uhr abends: „Der Wilderer", ein Film-Volksstück, in der Deutschen Bühne. (Nur diese beiden Vorstellungen!) Das Einzigartige und Einmalige dieses Ufafilms liegt in den seltenen **Jagdszenen und Tierbildern aus der freien Wildbahn des deutschen Waldes und Hochgebirges,** und eben diesem wundervollen Schauplatz der Filmhandlung. Deren Darsteller sind Helga Thomas, Rudolf Rittner und Carl de Vogt. (Siehe auch Inserat!) 8136

Posen.

Das Posener Christl. Hospiz teilt, um anderslautenden Nachrichten entgegenzutreten, die Zimmerpreise (inkl. Steuer und Trinkgeldabl.) mit, die wie folgt sind: Einf. Einbett-Zimmer 8.30 Złoty, mittleres 11,05 Złoty, bestes 13,15 Złoty, Zweibett-Zimmer 20,70 Złoty. (8043

* * *

g **Crone** (Koronowo, 12. Juni. Zu einem schweren Zusammenstoß kam es hier kürzlich. Die Pferde des Besitzers Król aus Buschkowo gingen durch und liefen auf einen anderen Wagen auf, der völlig zertrümmert wurde. Dabei trug der Sohn des Arbeiters Kubachowski von hier eine bedenkliche Beinquetschung davon, so daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte. — Ein Angestellter der Eisenhandlung Schulz saß auf einem Fensterbrett und stürzte rücklings aus einer Höhe von zwei Stock auf unten liegendes Eisen. Er wurde leichtverletzt ins Krankenhaus gebracht. — Bei dem Gastwirt Weyna in Lowinek wurde in der Nacht zum 10. d. M. eingebrochen. Den Dieben fielen Eßwaren in die Hände. — Der Wochenmarkt war wiederum gut beschickt. Es wurden folgende Preise gezahlt: Butter 2,20—2,40, Eier 2,30, Weißkäse 0,50—0,60, Kochkäse 1—1,20, junge Tauben 1,50—1,70 das Paar. Auf dem Gemüsemarkte zahlte man für Spargel 1,50, Rhabarber 0,20—0,30, Spinat 0,40, Zwiebeln 0,50, Kohlpflanzen 0,50 bis 0,70 das Schock, Salat 0,10 der Kopf, rote Rüben 0,25. Fische kosteten: Hechte 1,30—1,80, Schleie desgl., kleine Fische aller Sorten 0,40—0,80. Für Kartoffeln forderte mann 3,00. Schweinefleisch brachte 1,70—1,80, Schweineschmalz 2,40, frischer Speck 1,80—1,90, Rindfleisch 1,20—1,40, Kalbfleisch 1,20—1,50. Auf dem Schweinemarkt kamen fette Schweine, 150—200 Pfund schwer, 95—100 Złoty, 200—300 Pfund schwer 100—115 Złoty pro Zentner. 6—7 Wochen alte Ferkel wurden mit 80—90 Złoty das Paar bezahlt.

* **Kruschwitz** (Kruszwica), 14. Juni. In der letzten Stadtverordnetensitzung schritt man zur Wahl des stellvertretenden Bürgermeisters, wobei in geheimer Abstimmung für die Dauer von 6 Jahren Herr Kazimierz Piotrowski mit 6 Stimmen zum stellvertretenden Bürgermeister gewählt wurde. Sein Gegenkandidat erhielt 5 Stimmen. Angenommen wurden die Magistratsanträge betr. Baues eines Wohnhauses mit 21 Wohnungen, des Umbaues der Retortenöfen in der hiesigen Gasanstalt, der Erhöhung des Schulgeldes in der Mittelschule auf 180 Złoty jährlich und der einmaligen Einschreibegebühr auf 10 Złoty. — Der Fremdenverkehr nimmt von Tag zu Tag zu. Täglich treffen hier mehrere Schülerausflüge ein, von denen gewöhnlich einer oder zwei das Massenquartier in der Volksschule beziehen. Diese Ausflüge, die vorwiegend aus Warschau, Wilna, Krakau usw. kommen, treffen hier in der Regel auf ihrer Rückreise von der Landesausstellung in Posen ein. Auch läßt sich ein verstärkter Besuch von einzelnen Touristen beobachten.

* **Wreschen** (Września), 14. Juni. Durch den Genuß trichinösen Fleisches ist der Wirt Słowiński aus Brudzewo, dessen Frau und eine Lehrerin Eugenja Sobkowiak gestorben; der Zustand der anderen Mitglieder der Familie St. ist sehr ernst.

* **Wirsitz** (Wyrzysk), 14. Juni. Eine Holzauktion veranstaltet die Staatliche Oberförsterei Runowo am 19. d. M., vormittags 9.30 Uhr im Lokal Janowicz in Dzwierszno. Zum Verkauf gelangt Nutz- und Brennholz gegen Barzahlung.

* **Kolmar** (Chodzież), 14. Juni. Selbstmord. Am Sonnabend entfernte sich die 75jährige Apollonia Bruch aus der Wohnung ihrer Tochter, ul. Słowackiego. Am Dienstag früh wurde ihre Leiche von Spaziergängern im Koniecznikseee gesichtet. Was die Frau in den Tod getrieben, ist unbekannt. — Die Fahrraddiebstähle sind wieder an der Tagesordnung. Am Mittwoch abend wurde in der Dämmerstunde einem Eisenbahnbeamten aus Schneidemühl vor dem Hüllerschen Gasthause in Wyszynski ein neues Fahrrad gestohlen. Ferner wurde in voriger Woche in Szamocin Alfons Witkowski das Fahrrad, Marke Dürrkopp, gestohlen. — Ein Jahrmarkt mit Viehmarkt für Pferde und Rindvieh findet am Donnerstag, 20. Juni, hierselbst statt. Der Auftrieb von Schweinen ist polizeilich verboten.

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 15. Juni.

Krakau + —, Zawichost + 1,63, Warschau + 1,84, Plock + 1,33, Thorn + 1,62, Fordon + 1,73, Culm + 1,67, Graudenz + 2,00, Kurzebrak + 2,28, Pickel + 1,68, Dirschau + 1,78, Einlage + 2,48, Schiewenhorst + 2,50.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: i. V. Marian Hepke; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 135